



Bundestagswahl am 22. September 2013 im Land Bremen

**Bundestagswahl
am 22. September 2013
im Land Bremen**

Vorläufiges Wahlergebnis

ISSN 0175 - 7350
ISSN 0177 - 1272

Herausgeber Statistisches Landesamt Bremen

Redaktion Referat 12 Medienarbeit

Gestaltung Trageser GmbH, Bremen
Statistisches Landesamt Bremen

Satz und Druck Statistisches Landesamt Bremen
Plenge Druck, Bremen

Fotonachweis Andreas Webern, ID 129709, www.panthermedia.de
Jens Ickler, ID 159413, www.panthermedia.de
Lars Kulesch / pixelio.de

Bezug Gedruckte Ausgabe über:
Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Kostenfreier Download der pdf-Datei unter:
www.statistik.bremen.de / Publikationen

Erschienen im September 2013

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2013
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Seit der Bundestagswahl 1980 ist es in Bremen gute Tradition, dass die Ergebnisse der Wahlen schon in der Wahlnacht statistisch bearbeitet und aufbereitet werden, um sie am Tag nach der Wahl einer breiten Öffentlichkeit in anschaulicher Form darbieten zu können. An diese Tradition soll mit der vorliegenden Veröffentlichung angeknüpft werden.

Die Nachfrage nach diesen Veröffentlichungen von Parlamentariern und Parteiorganisationen, von Wahl-, Sozial- und Stadtforschern und nicht zuletzt von den Medien macht immer wieder deutlich, dass statistische Informationen im Allgemeinen und Wahlanalysen im Besonderen für die Öffentlichkeit umso wertvoller sind, je aktueller sie vorgelegt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes haben sich daher nach einem anstrengenden Wahltag, der die ganze Kraft des Amtes beanspruchte, in die „Nachtschicht“ begeben, um das vorliegende Heft in inhaltlicher, redaktioneller und technischer Hinsicht zu erarbeiten, so dass es bereits am späten Montag Vormittag der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden konnte.

Neben dem Landesergebnis enthält das Heft Ergebnisse und Analysen für die beiden Stadtgemeinden sowie für deren innerstädtische Untergliederungen nach Stadtbezirken, Stadt- und Ortsteilen. Die Darstellung der Ergebnisse für die Stadt Bremen wird ergänzt durch die Auswertung der repräsentativen Wahlstatistik, die eine Differenzierung des Wahlverhaltens nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglicht.

Abgerundet wird das Heft mit Vergleichszahlen aus dem Bundesgebiet und aus den anderen Bundesländern.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamtes für ihren Einsatz am Wahltag und in der Wahlnacht sowie dem Statistischen Amt und Wahlamt Bremerhaven für die gute Zusammenarbeit. Nicht zuletzt danke ich den über 3 000 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in Bremen und Bremerhaven, die für ein bescheidenes „Erfrischungsgeld“, aber mit großem Engagement die Durchführung der Wahl erst ermöglicht haben.

Bremen, den 23. September 2013



Landeswahlleiter
und Leiter des
Statistischen Landesamtes Bremen



Jürgen Wayand

Wahlverhalten bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag im Land Bremen

Wählerinnen und Wähler erteilen den bekanntesten Wunschkoalitionen eine Absage

Das überraschende Ergebnis der Bundestagswahl 2013 war sicherlich, dass die Wählerinnen und Wähler dem seit Jahrzehnten vertrauten Denken in Lagern und Wunschkoalitionen eine Absage erteilten – und die Frage offen ließen, welche Parteien die nächste Bundesregierung stellen werden.

Die Trends des Wahlergebnisses fielen, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität, in Bremen ebenso aus wie im Bund – bis auf die Wahlbeteiligung.

61,8 Millionen Wahlberechtigte in der Bundesrepublik Deutschland ...

61,8 Millionen Wahlberechtigte in der Bundesrepublik Deutschland waren aufgerufen, 598 Abgeordnete (ohne Überhang- und Ausgleichsmandate) in den Bundestag zu wählen, davon 31,8 Millionen Frauen und 30,0 Millionen Männer.

... und 484 Tausend Wahlberechtigte im Land Bremen

483 830 Wahlberechtigte konnten im Land Bremen über die Zusammensetzung des Bundestages mitentscheiden, davon in der Stadt Bremen 400 640 und in Bremerhaven 83 190. 23499 Wahlberechtigte, die zwischen dem 28. September 1991 und dem 22. September 1995 geboren wurden, konnten am 22. September 2013 zum ersten Mal an einer Bundestagswahl teilnehmen, davon 19 264 in der Stadt Bremen und 4 235 in Bremerhaven.

Erneuter Briefwahlrekord: 21 Prozent wählten mit Wahlschein

Nie zuvor bei einer Bundestagswahl im Land Bremen machten so viele Wählerinnen und Wähler von der Möglichkeit Gebrauch, das Wahlrecht per Briefwahl auszuüben. Waren

es 2009 noch 65 815, so stieg deren Zahl auf 68 905 bzw. 20,7 Prozent der Wählerinnen und Wähler an. Das war eine Steigerung um 1,5 Prozentpunkte. In der Stadt Bremen waren es 60 335 Wahlberechtigte, das entspricht einem Anteil von 21,6 Prozent an den Wählerinnen und Wählern, in Bremerhaven waren es 8.570 bzw. 16,1 Prozent.

6 Bremer Abgeordnete ziehen wieder in den Bundestag ein

Nach der Neufassung des Bundeswahlgesetzes vom 3. Mai 2013 wurde die Sitzverteilung im Deutschen Bundestag neu geregelt. Danach werden die Sitzkontingente für jedes Land anhand der deutschen Bevölkerung ermittelt. Nach dieser Verteilung der ersten Stufe entfallen auf das Land Bremen fünf Sitze, die ihm sicher zustehen. Spannend blieb die Antwort auf die Frage, ob darüber hinaus zusätzliche Überhang- und/oder Ausgleichsmandate auf das kleinste Bundesland entfallen würden.

Gewählte Wahlkreisbewerber:

- › Dr. Carsten Sieling (SPD), WK 54
- › Uwe Beckmeyer (SPD), WK 55

Gewählte Landeslistenbewerber:

- › Elisabeth Motschmann (CDU)
- › Marieluise Beck (GRÜNE)
- › Agnes Alpers (DIE LINKE)
- › Bettina Hornhues (CDU)

Erst spät in der Wahlnacht ergab sich aus den Berechnungen des Bundeswahlleiters, dass Bettina Hornhues (CDU) per Ausgleichsmandat als sechste Bremer Landeslistenbewerberin in den Bundestag einziehen würde.

Abbildung 1
Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2013 im Land Bremen in %

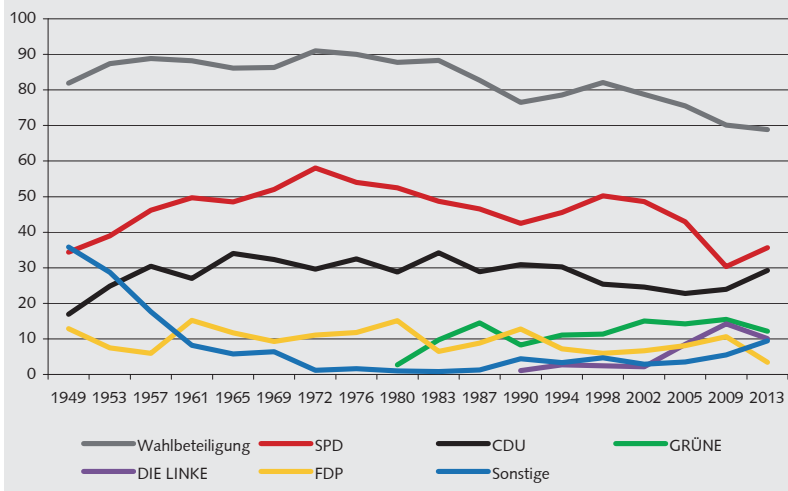


Tabelle 1
Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 im Land Bremen nach Wahlkreisen

Wahlkreisbewerber/-in	Erststimmen	
	Anzahl	%
Wahlkreis 54 Bremen I		
Wahlberechtigte	256 537	x
Wähler / Wahlbeteiligung	184 484	71,9
Ungültige Erststimmen	2 142	1,2
Gültige Erststimmen	182 342	98,8
davon entfielen auf		
Dr. Sieling, Carsten (SPD)	69 172	37,9
Motschmann, Elisabeth (CDU)	55 170	30,3
Beck, Marieluise (GRÜNE)	25 339	13,9
Rupp, Klaus-Rainer (DIE LINKE)	15 189	8,3
Staffeldt, Torsten (FDP)	4 178	2,3
Bauer, Robert (PIRATEN)	4 848	2,7
Ronstadt, Karlo (NPD)	1 396	0,8
Lange, Wolfgang (MLPD)	207	0,1
Schäfer, Christian (AfD)	5 313	2,9
von Karstedt, Imke (Die PARTEI)	1 530	0,80
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven		
Wahlberechtigte	227 293	x
Wähler / Wahlbeteiligung	148 526	65,4
Ungültige Erststimmen	2 137	1,4
Gültige Erststimmen	146 389	98,6
davon entfielen auf		
Beckmeyer, Uwe (SPD)	64 417	44,0
Hornhues, Bettina (CDU)	42 048	28,7
Dogan, Sülmez (GRÜNE)	12 293	8,4
Vogt, Kristina (DIE LINKE)	13 283	9,1
Dr. Hiltz, Hauke (FDP)	2 205	1,5
Bullwinkel, Caroline (PIRATEN)	3 950	2,7
Saße, Marie-Luise (Bündnis 21/RRP)	423	0,3
Görmann, Horst (NPD)	2 376	1,6
Seifert, Erich (AfD)	5 394	3,7

Ergebnisse

1. Niedrigste Wahlbeteiligung seit 1949

Die Wahlbeteiligung im Land Bremen lag bei 68,8 Prozent und damit um 1,5 Prozentpunkte unter dem Ergebnis von 2009. Dies war die niedrigste Wahlbeteiligung bei einer Bundestagswahl seit 1949; der Abwärtstrend der Wahlbeteiligung konnte somit – gegen den Bundestrend – ein weiteres Mal nicht gestoppt werden. In der Stadt Bremen machten 69,9 Prozent der Wählerinnen und Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die Differenz zwischen den Wahlbeteiligungsquoten in Bremen in Bremerhaven, die schon traditionell genannt werden kann, fiel dieses Mal besonders hoch aus: in der Seestadt gaben nur 63,9 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, also 6,0 Prozentpunkte weniger als in Bremen.

Im Bundesgebiet lag die Wahlbeteiligung mit 71,5 Prozent deutlich höher, wobei hier erstmals seit 1998 wieder ein Anstieg festgestellt werden konnte, und zwar um 0,8 Prozentpunkte. Außer in Bremen sank die Wahlbeteiligung auch in Schleswig-Holstein, Hamburg, Hessen, Bayern und dem Saarland, während sie in den östlichen Bundesländern zum Teil deutlich anstieg.

Im Ländervergleich hatte Bremen die niedrigste Wahlbeteiligung unter den alten Bundesländern aufzuweisen. Sie lag auch hinter den Quoten der Stadtstaaten Hamburg (69,6 Prozent) und Berlin (72,4 Prozent). Am niedrigsten fiel die Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt mit 62,8 Prozent aus. Die höchsten Wahlbeteiligungen wurden in Baden-Württemberg (74,3 Prozent) und Niedersachsen (73,4 Prozent) gemeldet.

2. Direktmandate: Beide Wahlkreise mit deutlichen Gewinnen für die SPD

Beide Direktmandate gingen erwartungsgemäß an die SPD. Im Wahlkreis 54 Bremen I zieht Dr. Carsten Sieling mit einem Ergebnis von 37,9 Prozent in den Bundestag ein. Im Jahre 2009 hatte er im gleichen Wahlkreis (damals 55) nur 33,7 Prozent erhalten. Die zweitplatzierte Bewerberin, Elisabeth Motschmann (CDU), erhielt 30,3 Prozent. Der Abstand zwischen dem SPD-Bewerber und der CDU-Bewerberin betrug somit 7,6 Prozentpunkte und damit mehr als 2009 (5,0 Prozentpunkte).

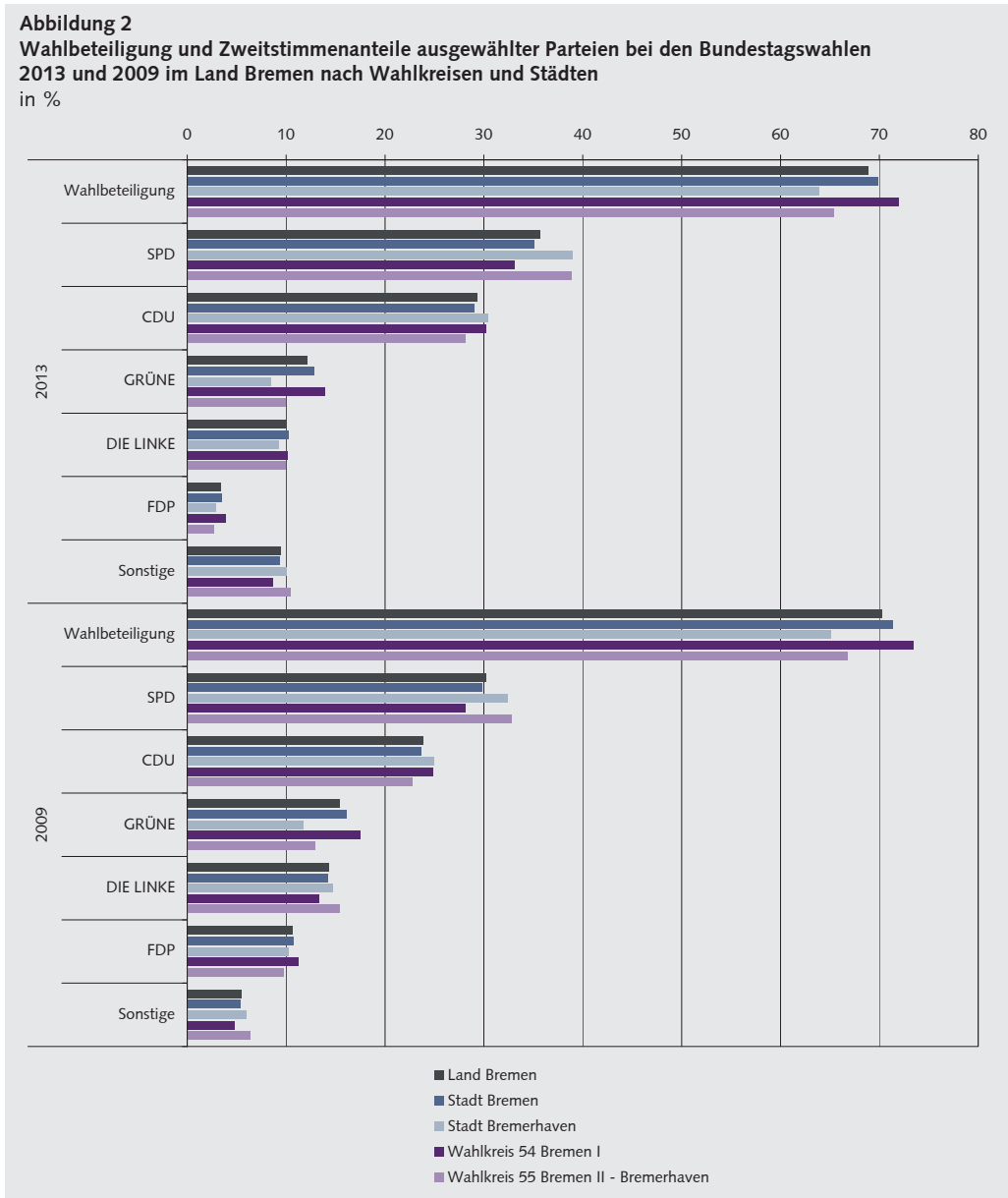
Tabelle 2
Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 im Land Bremen nach Wahlkreisen

Gegenstand der Nachweisung	Zweitstimmen im Land Bremen							
	Bundestagswahl 2013						Bundestagswahl 2009	
	insgesamt		davon					
			Wahlkreis 54 Bremen I		Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Wahlberechtigte	483 830	x	256 537	x	227 293	x	487 978	x
Wähler / Wahlbeteiligung	333 010	68,8	184 484	71,9	148 526	65,4	343 027	70,3
Ungültige Zweitstimmen	3 712	1,1	1 841	1,0	1 871	1,3	4 416	1,3
Gültige Zweitstimmen	329 298	98,9	182 643	99,0	146 655	98,7	338 611	98,7
davon entfielen auf								
SPD	117 463	35,7	60 532	33,1	56 931	38,8	102 419	30,3
CDU	96 441	29,3	55 216	30,2	41 225	28,1	80 964	23,9
GRÜNE	39 973	12,1	25 436	13,9	14 537	9,9	52 283	15,4
DIE LINKE	33 127	10,1	18 498	10,1	14 629	10,0	48 369	14,3
FDP	11 213	3,4	7 173	3,9	4 040	2,8	35 968	10,6
PIRATEN	8 430	2,6	4 756	2,6	3 674	2,5	8 174	2,4
Bündnis 21/RRP	395	0,1	119	0,1	276	0,2	4 144	1,2
NPD	3 593	1,1	1 394	0,8	2 199	1,5	3 612	1,1
MLPD	196	0,1	110	0,1	86	0,1	216	0,1
AfD	12 201	3,7	6 226	3,4	5 975	4,1	x	x
pro Deutschland	479	0,2	203	0,1	276	0,2	x	x
FREIE WÄHLER	802	0,2	392	0,2	410	0,3	x	x
Die PARTEI	1 563	0,5	963	0,5	600	0,4	x	x
Tierschutzpartei	3 422	1,0	1 625	0,9	1 797	1,2	x	x
Übrige Parteien	x	x	x	x	x	x	2 462	0,7

Tabelle 3
Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen nach Städten

Gegenstand der Nachweisung	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven			
	2013		2009		2013		2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	400 640	x	402 884	x	83 190	x	85 094	x
Wähler / Wahlbeteiligung	279 893	69,9	287 625	71,4	53 117	63,9	55 402	65,1
Ungültige Zweitstimmen	2 956	1,1	3 389	1,2	756	1,4	1 027	1,9
Gültige Zweitstimmen	276 937	98,9	284 236	98,8	52 361	98,6	54 375	98,2
davon entfielen auf								
SPD	97 055	35,1	84 806	29,8	20 408	39,0	17 613	32,4
CDU	80 522	29,1	67 389	23,7	15 919	30,4	13 575	25,0
GRÜNE	35 527	12,8	45 920	16,2	4 446	8,5	6 363	11,7
DIE LINKE	28 298	10,2	40 380	14,2	4 829	9,2	7 989	14,7
FDP	9 705	3,5	30 414	10,7	1 508	2,9	5 554	10,2
PIRATEN	7 308	2,6	6 947	2,4	1 122	2,1	1 227	2,3
Bündnis 21/RRP	278	0,1	3 282	1,2	117	0,2	862	1,6
NPD	2 808	1,0	3 014	1,1	785	1,5	598	1,1
MLPD	166	0,1	190	0,1	30	0,1	26	0,1
AfD	10 020	3,6	x	x	2 181	4,2	x	x
pro Deutschland	395	0,1	x	x	84	0,2	x	x
FREIE WÄHLER	646	0,2	x	x	156	0,3	x	x
Die PARTEI	1 386	0,5	x	x	177	0,3	x	x
Tierschutzpartei	2 823	1,0	x	x	599	1,1	x	x
Übrige Parteien	x	x	1 894	0,7	x	x	568	1,0

Den Wahlkreis 55 Bremen II – Bremerhaven CDU-Bewerberin Bettina Hornhues (28,7 Prozent), gegenüber 2009 konnte er 5,3 Prozentpunkte zulegen. Der Abstand zwischen den Be-



werberrn von SPD und CDU stieg auch hier von 12,9 auf 15,3 Prozent-Punkte.

3. SPD: Wiederaufstieg nach dem Desaster von 2009

Die Sozialdemokraten konnten mit einem Landesergebnis von 35,7 Prozent ihr beispiellos schlechtes Ergebnis von 2009, als sie mit 30,3 Prozent ihr niedrigstes Nachkriegsergebnis erzielt hatten, wieder Boden gewinnen (+5,4 Prozentpunkte) und gehörten damit zu den Gewinnern dieser Wahl. Trotzdem handelt es sich um das zweitniedrigste Ergebnis nach dem Zweiten Weltkrieg; Ergebnisse unter 40 Prozent hatte die SPD in Bremen seit Bestehen der Bundesrepub-

lik nur in den beiden ersten Wahlen 1949 und 1953 zu verzeichnen.

In der Stadt Bremen, wo die Sozialdemokraten 2009 sogar erstmals unter die 30-Prozent-Marke (29,8 Prozent) fielen, erhielten sie 35,0 Prozent (+5,2 Prozentpunkte). In Bremerhaven fiel ihr Ergebnis mit 39,0 Prozent deutlich besser aus, auch die Zunahme war mit +6,6 Prozentpunkten größer als in Bremen.

Im Bundesgebiet konnte die SPD dagegen im Vergleich zu 2009 nur 2,7 Prozentpunkte hinzugewinnen und kam auf 25,7 Prozent. Auch auf Bundesebene war es das zweitniedrigste Ergebnis der Nachkriegszeit.

Im Vergleich mit den anderen Bundesländern konnte die Bremer SPD ihren Spitzenplatz hal-

ten. Werte über 30 Prozent erzielten die Sozialdemokraten außer in Bremen in Niedersachsen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und dem Saarland, das schlechteste Ergebnis in Sachsen mit 14,6 Prozent.

4. CDU: Gewinnerin ohne Abstriche

Auch die Bremer Christdemokraten konnten mit einem Ergebnis von 29,3 Prozent wie die SPD ein Plus von 5,4 Prozentpunkten gegenüber 2009 erreichen, und zwar in Bremen und Bremerhaven gleichermaßen. Ein ähnlich hohes Ergebnis hatte die CDU zuletzt 1994 erreicht. Sie gehört damit zu den Wahlgewinnern.

Im Bund ist die Union mit 41,5 Prozent und einem Gewinn von 7,8 Prozent der Sieger dieser Wahl, weil sie voraussichtlich eine Regierung unter ihrer Führung bilden kann. Wie die Bremer CDU hatte auch die Bundes-CDU seit 1994 nicht mehr ein so gutes Ergebnis.

Im Ländervergleich hatte die Bremer CDU das zweitniedrigste Ergebnis vorzuweisen, vor Berlin mit 28,5 Prozent. Das höchste Ergebnis hatten die Unionsparteien in Bayern mit 49,3 Prozent.

5. GRÜNE: Vorläufiges Ende der Erfolgsgeschichte in der Hochburg

Nachdem sie 2009 das bisher beste Ergebnis ihrer parlamentarischen Existenz erzielen konnten, mussten die Bremer GRÜNEN mit einem Landesergebnis von 12,1 Prozent einen Rückgang um 3,3 Prozentpunkte hinnehmen, das war der niedrigste Wert seit 1998. Dies ist ein herber Rückschlag für die Partei, die mit einer Ausnahme im Jahre 2005 seit 1994 von stetig ansteigenden Werten in ihrer Hochburg ausgehen konnte.

Während es den GRÜNEN bei der Bürgerschaftswahl 2011 erstmals gelang, die Kluft zwischen den Ergebnissen in Bremen und in Bremerhaven, die so nur für die GRÜNEN typisch ist, einzuebrennen, riss sie bei dieser Bundestagswahl wieder auf. Einem Ergebnis von 12,8 Prozent in der Stadt Bremen steht ein Anteil von 8,5 Prozent in Bremerhaven gegenüber. Der Rückgang fiel dabei in beiden Städten mit -3,2 bzw. -3,3 Prozent etwa gleich aus.

Auch im Bund mussten die GRÜNEN mit einem Anteil von 8,4 Prozent einen Verlust von 2,3 Prozentpunkten hinnehmen und landeten damit wieder im einstelligen Bereich.

Nach Hamburg und Berlin hatten die Bremer GRÜNEN das drittbeste Landesergebnis aufzuweisen, am schlechtesten schnitten sie in den neuen Bundesländern ab und fielen hier flächendeckend wieder unter die 5-Prozent-Hürde.

6. FDP: Beispielloser Absturz in Bremen und im Bund

Für die Freien Demokraten im Land Bremen war das Ergebnis ein Desaster. Mit einem Stimmenanteil von 3,4 Prozent bei einem Absturz um 7,2 Prozentpunkte mussten sie das niedrigste Ergebnis seit ihrem Bestehen hinnehmen. Auch die Fünf-Prozent-Hürde verfehlte sie erstmals seit ihrer Teilnahme an Bundestagswahlen im Jahre 1949. Sie ist damit der eindeutige Verlierer dieser Wahl.

In Bremen fiel das FDP-Ergebnis mit 3,5 Prozent noch deutlich besser aus als in Bremerhaven mit 2,9 Prozent, wobei der Rückgang in beiden Städten etwa gleich hoch war.

Auch bundesweit erzielte die FDP mit 4,8 Prozent bei einem Absturz um 9,8 Prozent das schlechteste Ergebnis ihrer Geschichte. Auch hier verfehlte sie erstmals seit 1949 die Fünf-Prozent-Hürde.

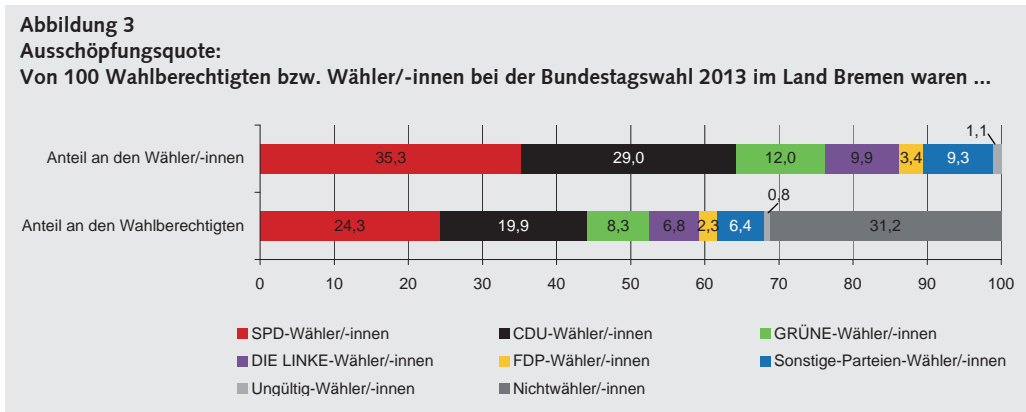
Im Vergleich der Länder erzielte die Bremer FDP das niedrigste Ergebnis unter allen alten Bundesländern, wo sie in sechs Fällen die Fünf-Prozent-Hürde überwinden konnte. Das niedrigste Ergebnis war in Mecklenburg-Vorpommern mit 2,2 Prozent festzustellen.

7. DIE LINKE: Etablierung als Hochburg im Westen bei geschrumpfter Basis

Auch die Bremer LINKE gehört zu den Verlierern dieser Wahl. Mit einem Anteil von 10,1 Prozent und einem Verlust von 4,2 Prozentpunkten verlor sie rund 30 Prozent ihrer Wählerinnen und Wähler. Andererseits erreichte sie damit das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte im Land Bremen und blieb im zweistelligen Bereich.

In Bremerhaven schnitt die LINKE mit 9,2 Prozent deutlich schlechter ab als in Bremen mit 10,2 Prozent. In Bremerhaven fiel der Rückgang mit -5,5 Prozent auch stärker aus als in Bremen mit 4,0 Prozent.

Auch im Bundesgebiet hat die LINKE mit 8,6 Prozent und einem Rückgang um 3,3 Prozentpunkte deutlich Federn lassen müssen und wurde auf ihr Ergebnis von 2005 zurückgeworfen. Andererseits ist sie nun im Bund die dritt-



stärkste Kraft nach Union und SPD und hat damit ihre Etablierung im Parteiensystem gefestigt.

Unter den alten Bundesländern bleibt Bremen die Hochburg der Partei Die LINKE, vor dem Saarland, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Die Fünf-Prozent-Hürde verfehlte sie nur in Baden-Württemberg und Bayern. Das beste Ergebnis erzielte sie in Sachsen-Anhalt mit 23,9 Prozent.

8. Sonstige: Achtungserfolg für die AfD

Unter den sonstigen Parteien erzielte die AfD aus dem Stand heraus einen Wert von 3,7 Prozent und damit mehr als die FDP. In Bremerhaven näherte sie sich mit 4,2 Prozent der Fünf-Prozent-Hürde. Im Bund erreichte sie 4,7 Prozent.

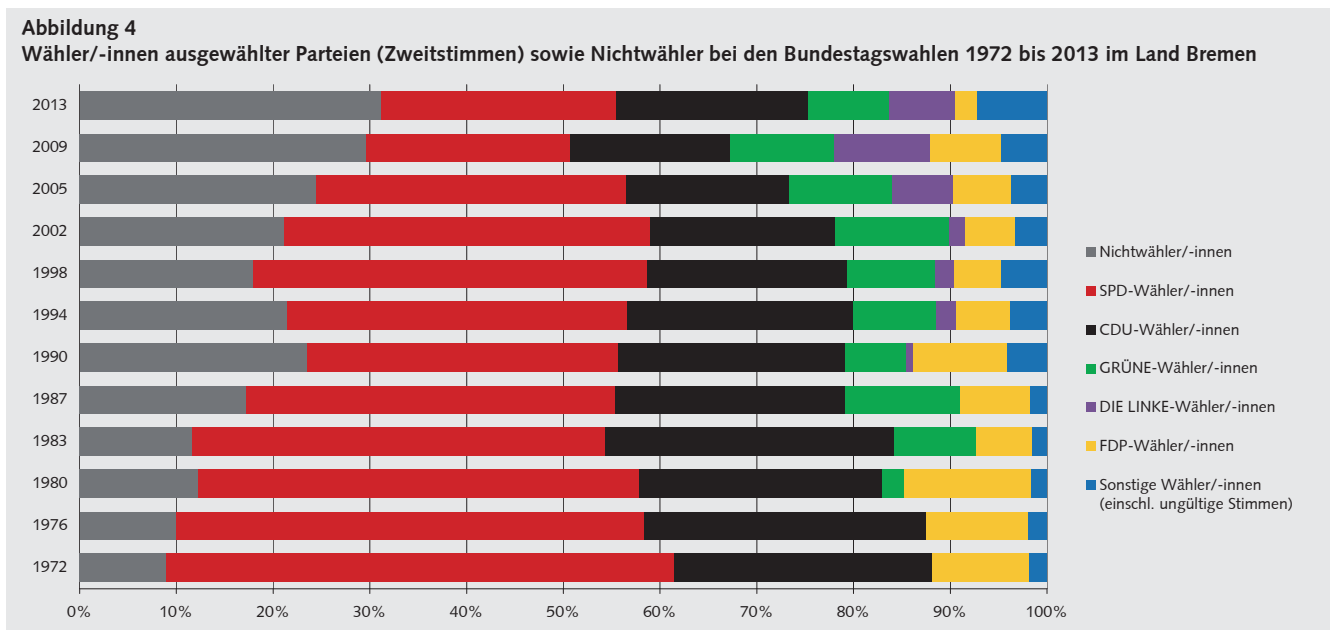
Die Piraten, die 2009 erstmals auf der parteipolitischen Bühne aufgetaucht waren, konnten ihr damaliges Ergebnis mit 2,6 Prozent knapp halten. Im Bund kamen sie auf 2,2 Prozent. Von

den übrigen Parteien erzielte nur die NPD ein Ergebnis von mehr als einem Prozent (1,1).

9. Die „Ausschöpfungsquote“: Ein anderes Bild des Wählerverhaltens

Mit der Darstellung des Wahlergebnisses wird beschrieben, wie die Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen auf die Parteien verteilt haben. Unberücksichtigt bleibt dabei stets die wachsende „Partei“ der Nichtwähler.

Bezieht man jedoch die Nichtwähler als fiktive „Partei“ mit ein und bezieht die absoluten Stimmen der Parteien auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten, ergibt sich eine hier als „Ausschöpfungsquote“ bezeichnete Verteilung, die ein realistisches Bild davon zeichnet, welcher Anteil von Wahlberechtigten den Parteien tatsächlich ihre Stimme gibt. Das Ergebnis für das Land Bremen und die zeitliche Entwicklung zeigen Abbildung 3 und 4.



Kirsten Untz

Ergebnisse in den Ortsteilen der Stadt Bremen

1 Gesamtergebnisse der Wahl in der Stadt Bremen

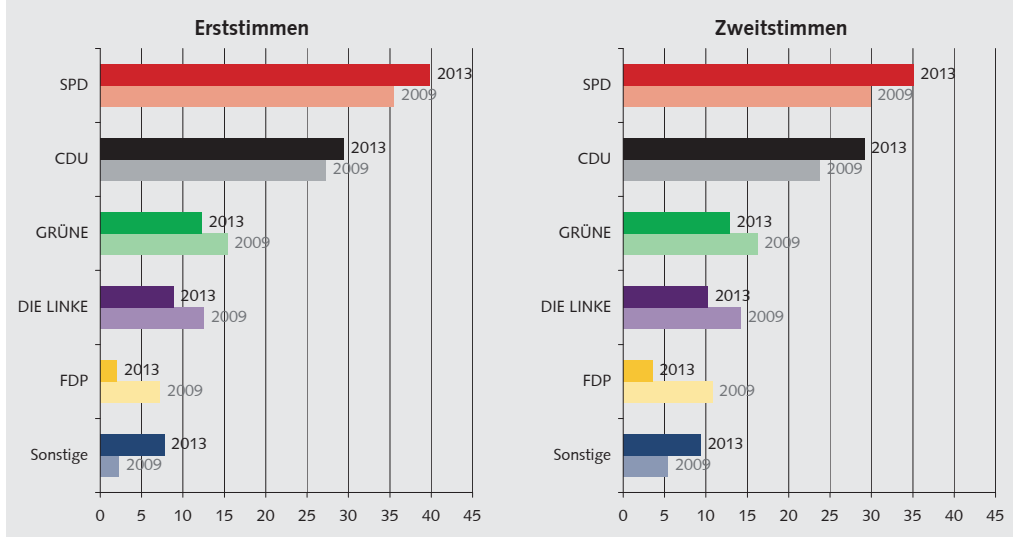
Mit 400 640 Personen leben gut 83 Prozent der Wahlberechtigten des Landes Bremen in der Stadt Bremen. Unterschiede im Wahlverhalten werden traditionell zu den Besonderheiten des Zwei-Städte-Landes Bremen mit den Wahlkreisen Bremen I und Bremen II – Bremerhaven gerechnet. Bei der Bundestagswahl 2013 wurden erneut Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Städte deutlich.

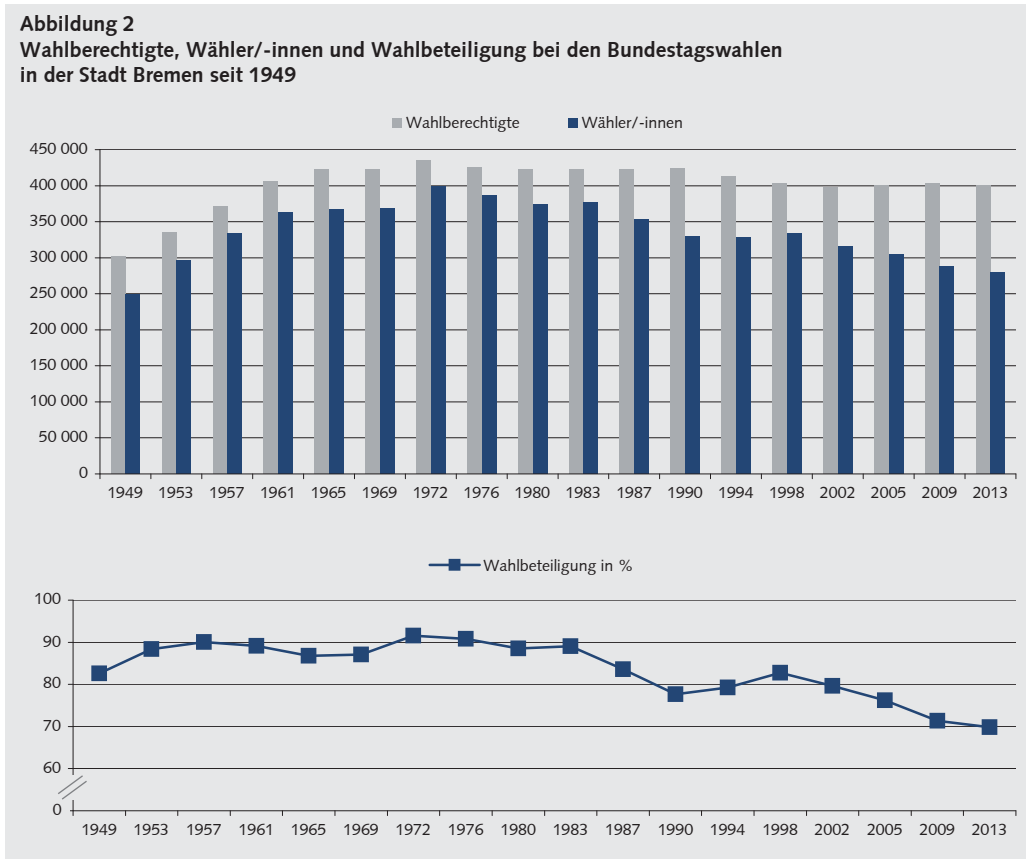
2013 beteiligten sich 279 893 der Wählerinnen und Wähler in der Stadt Bremen an der Bürgerschaftswahl. Die Wahlbeteiligung erreichte entgegen dem Bundestrend hier einen neuen historischen Tiefstand – gegenüber der letzten Bundestagswahl im Jahr 2009 ging sie um 1,5 Prozentpunkte zurück. Mit 69,9 Prozent sank sie auf das niedrigste Niveau seit 1949. Das Absinken der Wahlbeteiligung ist ein relativ kontinuierlicher Prozess der letzten Jahrzehnte. Die stadtbremische Wahlbeteiligung lag den-

noch mit 6 Prozentpunkten deutlich über der Bremerhavens. Auch der Anteil der Briefwählerinnen und –wähler war bei der Bundestagswahl 2013 historisch: 21,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben in der Stadt Bremen ihre Stimme per Briefwahl bzw. Wahlschein ab. Im Folgenden werden Brief- und Urnenwahl zusammengefasst.

Neun Direktkandidatinnen und Direktkandidaten wurden für den Wahlkreis Bremen I und neun für den Wahlkreis Bremen II - Bremerhaven aufgestellt. Erste Unterschiede der zwei Städte im Land Bremen lassen sich bei der Aufstellung der Direktkandidatinnen und Direktkandidaten erkennen. Bündnis 21/RRP stellte nur in Bremen II - Bremerhaven eine Kandidatin auf. Die Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MPLPD) sowie DIE PARTEI stellten nur in Bremen I einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin zur Wahl. Die meisten Erststimmen im Wahlkreis 54 Bremen I erhielt Dr. Carsten Sieling (SPD), auch im Wahlkreis 55 Bremen II –

Abbildung 1
Erst- und Zweitstimmenanteile in der Stadt Bremen bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009
in %





Bremerhaven erzielte Uwe Beckmeyer (SPD) das beste Ergebnis.

14 Parteien (2009: 12) standen am 22. September 2013 in Bremen über die Landesliste zur Wahl (Zweitstimme). Das Bündnis 21/RRP trat nur in Bayern, Bremen und Nordrhein-Westfalen mit einer Landesliste an. Nur fünf dieser Parteien schafften die Fünf-Prozentmarke. Die SPD erzielte 35,0 Prozent. Dieses Ergebnis bedeutete einen Zugewinn von 5,2 Prozentpunkten gegenüber 2009. Bei der vorherigen Bundestagswahl musste die stadtbremische SPD noch deutliche Verluste hinnehmen, traditionell erhält sie jedoch seit 1957 weit über 40 Prozent der Zweitstimmen. Es überrascht daher nicht, dass sie mit diesem Ergebnis erneut stärkste stadtbremische Partei wurde. In der Seestadt erzielte sie 2013 39,1 Prozent und konnte somit einen stärkeren Zuwachs erzielen als in der Stadt Bremen. Zweitstärkste stadtbremische Partei wurde wie bereits 2009 die CDU. Mit 29,1 Prozent konnte sie gegenüber 2009 einen Zugewinn von 5,4 Prozentpunkten verbuchen. Beide Volksparteien konnten folglich rund 5 Prozentpunkte hinzugewinnen – eine Erosion oder gar ein Ende der

Volksparteien kann dieses Wahlergebnis nicht bestätigen.

An dritter Stelle in der stadtbremischen Parteienlandschaft stehen mit 12,8 Prozent erneut DIE GRÜNEN, die Verluste von rund 3 Prozentpunkten hinnehmen mussten. Den Erfolg der Bürgerschaftswahl im Jahr 2011, bei welcher DIE GRÜNEN die CDU als zweitstärkste Partei verdrängten, konnten DIE GRÜNEN bei der Bundestagswahl 2013 nicht wiederholen. DIE LINKE wurde erneut viertstärkste Partei, musste aber ebenfalls Verluste verbuchen: sie erreichte in der Stadt Bremen 10,2 Prozent, ein Verlust von 4 Prozentpunkten gegenüber 2009.

Die FDP, die Partei mit den größten Verlusten, schnitt in der Stadt Bremen etwas besser ab als in Bremerhaven. Sie unterbot dennoch mit 3,5 Prozent das Ergebnis der Bundestagswahl 2009 um gut 7 Prozentpunkte und fiel somit unter die Fünf-Prozentmarke. Da die FDP in Bremerhaven noch höhere Verluste verbuchen musste, steht sie auch in der Seestadt kaum besser da. Unter den Sonstigen Parteien in der Stadt Bremen vereinigte die AfD (Alternative für Deutschland) 3,6 Prozent der Stimmen auf sich, etwas weniger als das Ergebnis in der Seestadt

Bremerhaven. Das stadtbremische Ergebnis der PIRATEN lag 2013 bei 2,6 Prozent. Insgesamt stieg der Stimmenanteil der Kleinparteien – die nicht im Deutschen Bundestag vertreten sind – deutlich.

2 Ergebnisse in den Ortsteilen

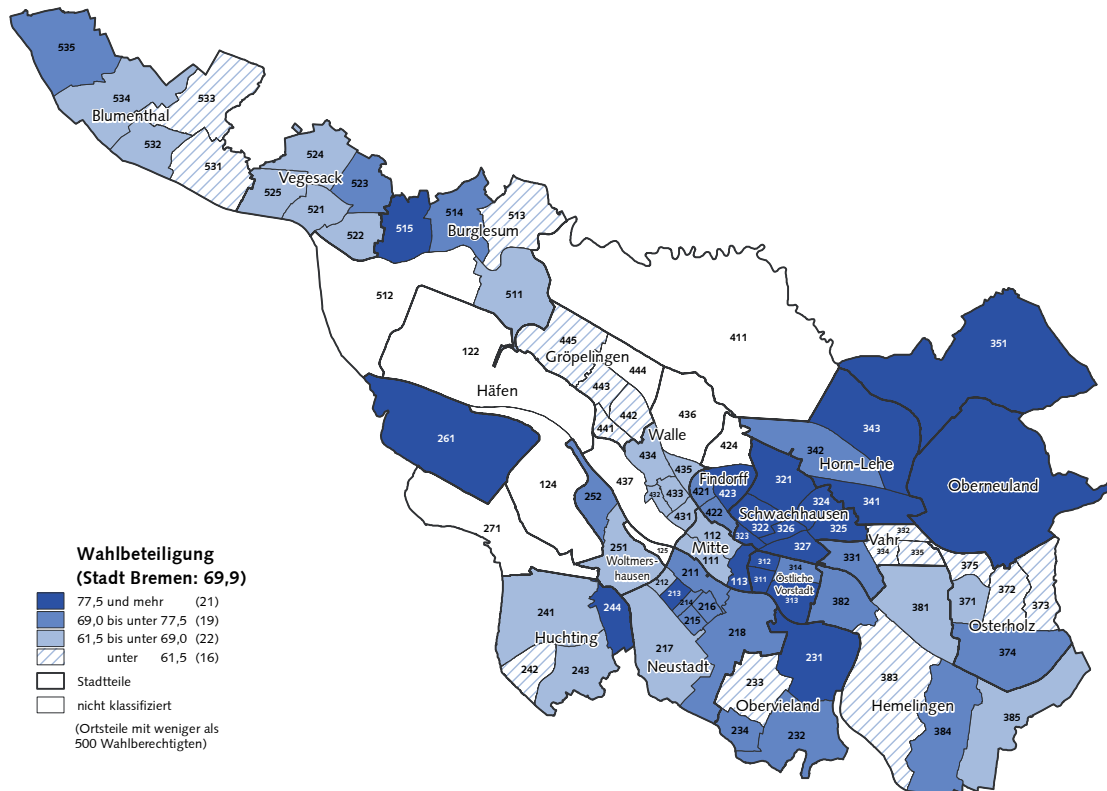
2.1 Wahlbeteiligung in den Ortsteilen

Die Stadt Bremen gliedert sich in 88 Ortsteile. In der folgenden Analyse werden Gebiete mit weniger als 500 Wahlberechtigten nicht berücksichtigt. Wahlentscheidungen werden nach Ergebnissen der Parteienforschung nicht bei jeder Wahl vollständig neu unter Abwägung aller persönlichen Vor- und Nachteile getroffen. Der Rückgang des Einflusses sozialer Strukturen und milieuspezifischer politischer Orientierung auf die Wahlentscheidung wird immer wieder diskutiert. Dennoch bestehen weiterhin relativ traditionelle politische Strukturen, die nur geringen Veränderungen unterliegen. So sind auch die stadtbremischen Ortsteile durch ihre eigene Geschichte und ihre spezifischen Lebens- und

Wohnbedingungen geprägt. Bestimmte Ortsteile gelten als „Arbeiterviertel“, „urbane“ oder „alternative Gebiete“, andere als „bürgerliche Wohngebiete“. Auch das Sinken der Wahlbeteiligung in bestimmten Gebieten wird mit der gleichzeitigen Zunahme von sozialer Benachteiligung in Verbindung gebracht. Dennoch ist „der Nichtwähler“ oder „die Nichtwählerin“ kein feststehender Begriff für Wahlberechtigte aus Gebieten mit sozialen Problemlagen. Nichtwähler sind eine heterogene Gruppe mit unterschiedlichen (De-)Motivationen. So ging bei dieser Bundestagswahl die Wahlbeteiligung in einem Großteil der Ortsteile zurück. Insgesamt streut die Wahlbeteiligung stark – in einigen Ortsteilen gab gerade einmal jeder Zweite seine Stimme ab.

Am niedrigsten lag die Wahlbeteiligung in Ortsteilen mit Großwohnungsbau und sozialen Problemlagen: Tenever 50,0 Prozent, Neue Vahr Nord 52,8 Prozent, Ohlenhof 53,2 Prozent, Neue Vahr Südwest 53,7 Prozent sowie Südost 56,3 Prozent, Gröpelingen 55,0 Prozent. Der Anteil eher kleinerer Wohnungen und von SGB-II-Leistungsbeziehern ist in diesen Ortsteilen

Karte 1
Wahlbeteiligung in den Ortsteilen der Stadt Bremen
in %



zum Teil über- und der Anteil der Schüler und Schülerinnen an Gymnasien unterdurchschnittlich. Der stärkste Rückgang der Wahlbeteiligung von 2009 zu 2013 um 4,6 Prozentpunkte wurde in den Ortsteilen Kattenesch und Neue Vahr Nord verzeichnet.

Die höchste Wahlbeteiligung wurde in den Ortsteilen Borgfeld 86,2 Prozent, Bürgerpark 84,4 Prozent, Schwachhausen 84,3 Prozent, Gete 83,5 Prozent und Habenhausen 83,4 Prozent mit besonders niedrigen SGB-II-Leistungsbezieher-Anteilen und einem hohen Anteil von Einfamilienhäusern oder überdurchschnittlich großen Wohnungen erreicht.

2.2 Ergebnisse der Parteien in den Ortsteilen

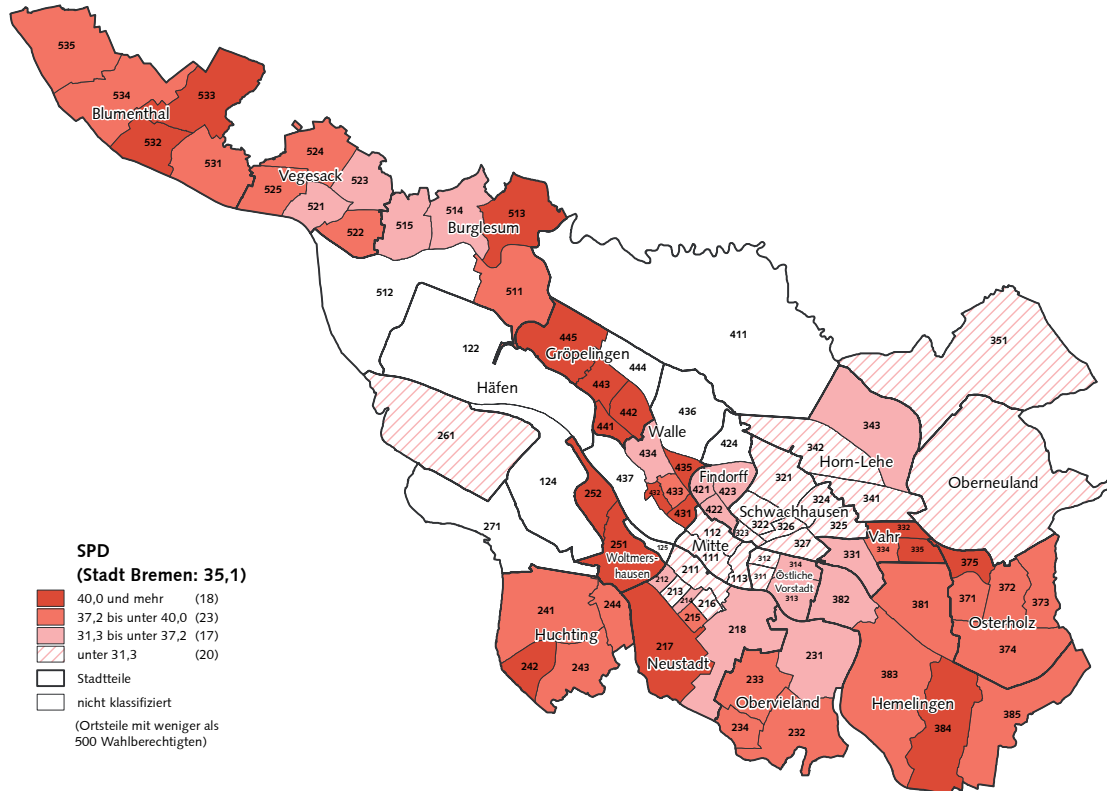
Die SPD konnte in nur einem Ortsteil mehr als 50 Prozent der Zweitstimmen erzielen: Gröpelingen mit 52,5 Prozent. Hier erreichte die SPD ihren höchsten Stimmenzuwachs von rund 14 Prozentpunkten. Bemerkenswert: in Gröpelingen nahmen nur 55 Prozent der Wahlberechtigten ihr Stimmrecht wahr. Zweitstimmen-Ergebnisse über 40 Prozent erzielte die SPD immerhin in 18 Ortsteilen. 2009 war ihr dies in keinem Ortsteil gelungen. Sie erreichte 2009 allerdings in den ehemaligen Hafens- und Produktionsarbeitsvierteln Gröpelingen und Lindenhof sowie in Oslebshausen rund 39 Prozent. Spitzenergebnisse erzielte die SPD 2013 ebenfalls in Lindenhof mit 45,4 Prozent sowie in Oslebshausen mit 45,3 Prozent. Die höchsten Zugewinne gegenüber 2009 erreichte die Volkspartei außerdem in Neuenland mit +9 Prozentpunkten sowie Hohentor, Ohlenhof, Osterfeuerberg, Hemelingen, Kattenturm und Rönnebeck mit rund +8 Prozentpunkten. In allen vorgenannten Ortsteilen blieb die Wahlbeteiligung unterdurchschnittlich.

Die CDU konnte in allen Ortsteilen Gewinne verbuchen. Besonders stark fielen diese in traditionell konservativ wählenden Ortsteilen wie Borgfeld (rund 10 Prozentpunkte), Seehausen sowie Farge und Arbergen (9 Prozentpunkte) aus. Spitzenwerte erreichte sie in ihren Hochburgen Oberneuland (50,0 Prozent), Seehausen (45,7 Prozent), Borgfeld (45,0 Prozent), Horn (44,3 Prozent), und Radio Bremen (39,8 Prozent). Die geringsten Stimmenanteile erzielte sie in den zentrumsnahen Ortsteilen Fesenfeld (15,8 Prozent), Ostertor (16,2 Prozent) und Steintor (17,0 Prozent). In Fesenfeld erziel-

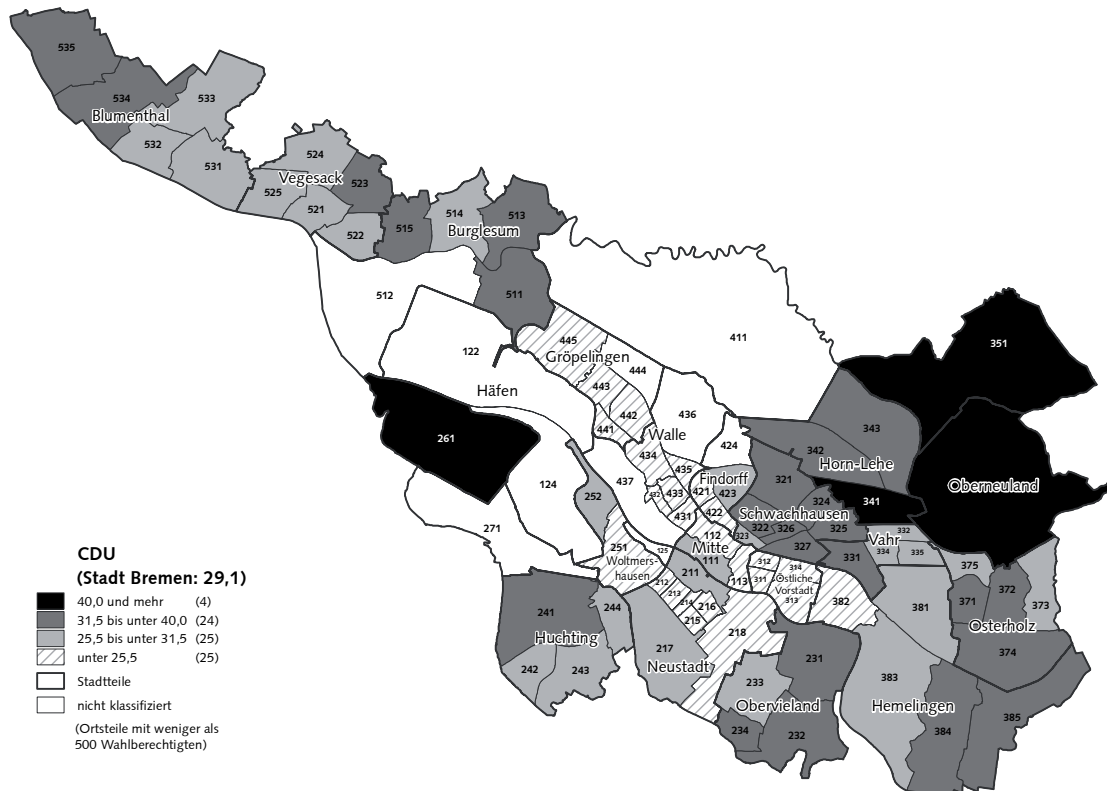
ten DIE GRÜNEN mit einem Anteil von 28,9 Prozent ihren Spitzenwert. Gleichzeitig mussten sie hier einen Verlust von rund 6 Prozentpunkten hinnehmen. 2009 wurden sie in zehn Ortsteilen stärkste Partei, 2013 gelang dies nur noch in Fesenfeld. DIE GRÜNEN konnten zwar aufgrund ihrer stabilen Stammwählerschaft in rund der Hälfte aller Ortsteile zweistellige Werte erreichen, mussten jedoch gleichzeitig hohe Verluste von bis zu 12 Prozentpunkten (Steintor) verkraften. Nur in Kirchhuchting konnten DIE GRÜNEN um rund 2 Prozentpunkte auf 11,3 Prozent zulegen. DIE LINKEN erzielten in den zentrumsnahen Ortsteilen Steintor (19,1 Prozent) und Ostertor (17,6 Prozent) ihre Spitzenwerte. Obwohl DIE LINKEN in vielen Ortsteilen noch zweistellige Werte erreichten, gingen ihre Zweitstimmenanteile zurück. Besonders hohe Verluste (rund -8 Prozentpunkte) verzeichnete sie in Rablinghausen, Seehausen und Oslebshausen.

Die FDP musste flächendeckend in der Stadt Bremen hohe Verluste hinnehmen, ihr bestes Resultat erzielte die FDP in Oberneuland mit 9,8 Prozent, dieses Ergebnis bedeutet gegenüber 2009 einen Verlust von 12 Prozentpunkten. In Oberneuland hatte die FDP 2009 noch überdurchschnittlich auf 21,6 Prozent zugelegt. 2009 erreichte die FDP in fast allen Ortsteilen deutlich mehr als 5 Prozent, 2013 gelang ihr dies nur noch in zwölf Ortsteilen. Die Hochburgen der FDP deckten sich weitestgehend mit denen der CDU. Bereits bei der letzten Bürgerschaftswahl 2011 konnte sie in keinem Ortsteil ein zweistelliges Ergebnis erzielen und scheiterte an der Fünf-Prozenthürde. Neu in der Parteienlandschaft ist die AfD, sie erreichte in einigen Ortsteilen über 5 Prozent der Zweitstimmen (Grohn, Rönnebeck, Fähr-Lobbendorf, Hemelingen, Osterholz, Lüssum-Bockhorn). Auch die PIRATEN erreichten im Westend (4,7 Prozent) und der Bahnhofsvorstadt (4,6 Prozent) Ergebnisse nahe der Fünf-Prozentmarke. In Reikum und Farge erzielte die NPD ebenfalls bis zu 3 Prozent der Zweitstimmen. Auffallend ist, dass in Ortsteilen mit schwacher Wahlbeteiligung häufig die sonstigen Parteien (ohne FDP) überdurchschnittlich gut abschnitten.

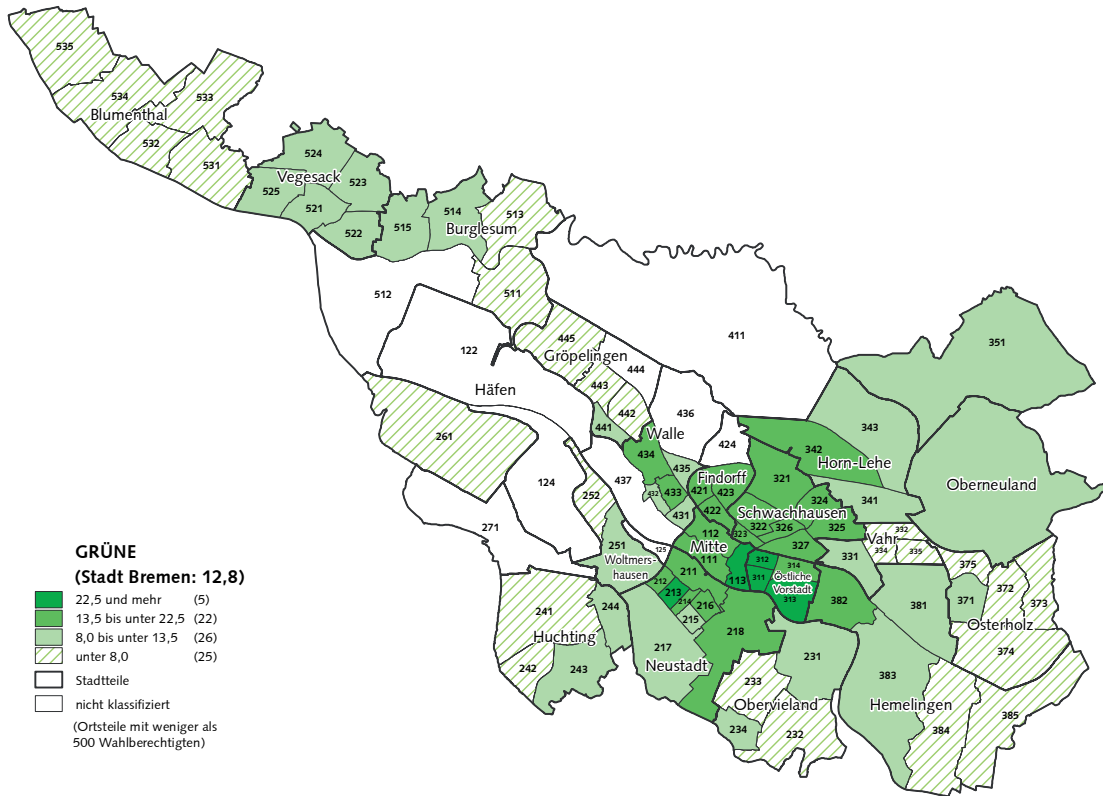
Karte 2
SPD-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremen
 in %



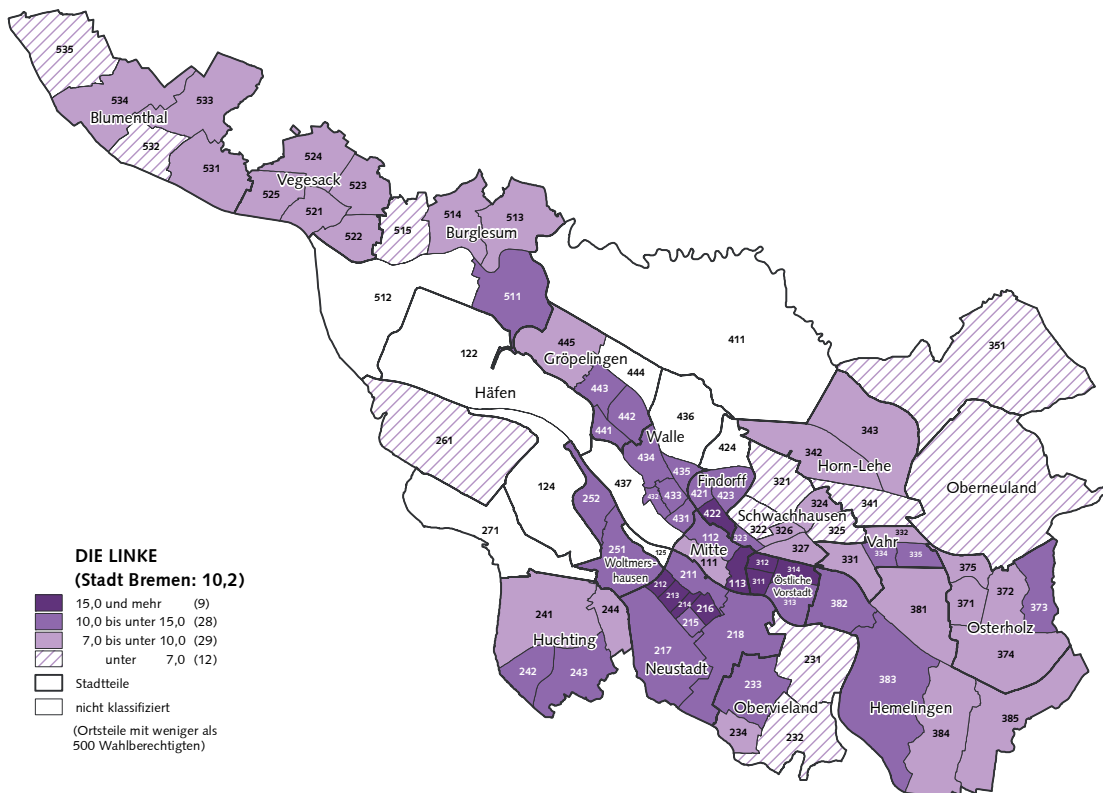
Karte 3
CDU-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremen
 in %



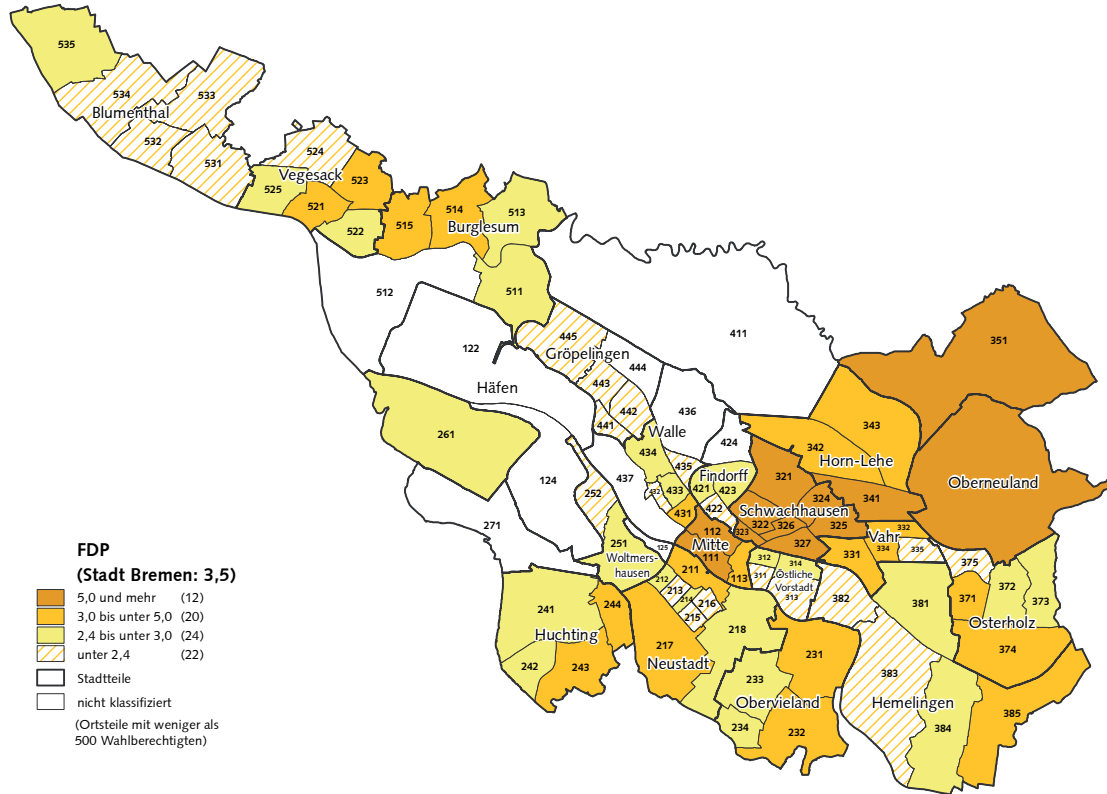
Karte 4
Grüne-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremen
 in %



Karte 5
DIE LINKE-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremen
 in %



Karte 6
FDP-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremen
 in %



Karte 7
Übersicht: Zuordnung der Ortsteilnummern und -namen in der Stadt Bremen



Andreas Cors

Ergebnisse in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven

1 Gesamtergebnisse der Bundestagswahl in Bremerhaven

Im Wahljahr 2013 leben 83 190 Wahlberechtigte in Bremerhaven. Traditionell unterscheidet sich das Wahlverhalten der Wähler und Wählerinnen in den beiden Städten des Landes Bremen. Die aktuelle Bundestagswahl 2013 bestätigt diese Erscheinung.

Zu den Besonderheiten des Wahlverhaltens in Bremerhaven gehört eine schon fast traditionell zu nennende relativ niedrige Wahlbeteiligung, die in der Vergangenheit oft unter dem Ergebnis der jeweiligen Vorwahl lag. Auch bei der aktuellen Bundestagswahl war die Wahlbeteiligung in Bremerhaven mit 63,9 Prozent deutlich niedriger als jemals zuvor in Bremerhaven. Der aktuelle Wert der Wahlbeteiligung in Bremerhaven unterschreitet den historischen Tiefstand des Jahres 2009 mit 65,1 Prozent) deutlich.

Auch bei dieser Wahl setzte sich der für das gesamte Bundesgebiet festzustellende Trend zu einem stetigen Anstieg des Anteils der Brief-

wähler auch in Bremerhaven fort. 8 570 Wählerinnen und Wähler machten von dieser Möglichkeit Gebrauch. Dies entspricht 16,1 Prozent und damit dem höchsten Briefwähleranteil, der bisher bei einer Bundestagswahl in der Seestadt verzeichnet wurde. Bei der Bundestagswahl 2009 lag der Anteil noch bei gut 14 Prozent.

Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1949 wurde die SPD in Bremerhaven stärkste Partei. Mit einem Anteil von 39,0 Prozent an den abgegebenen Zweitstimmen konnte sie deutliche Gewinne im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 realisieren (32,4 Prozent) und hat damit gegenüber dem Bundestrend spürbar besser abgeschnitten. Der Direktkandidat der SPD – Uwe Beckmeyer – erreichte 45,0 Prozent aller Erststimmen. Dies waren merklich mehr Wähler und Wählerinnen als im Jahr 2009 (38,5 Prozent), wo er auch schon als Direktkandidat für die SPD antrat. Jedoch konnte er damals wie heute mehr Stimmen für sich gewinnen, als seine Partei an Zweitstimmen.

Abbildung 1
Erst- und Zweitstimmenanteile in der Stadt Bremerhaven bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009 in %

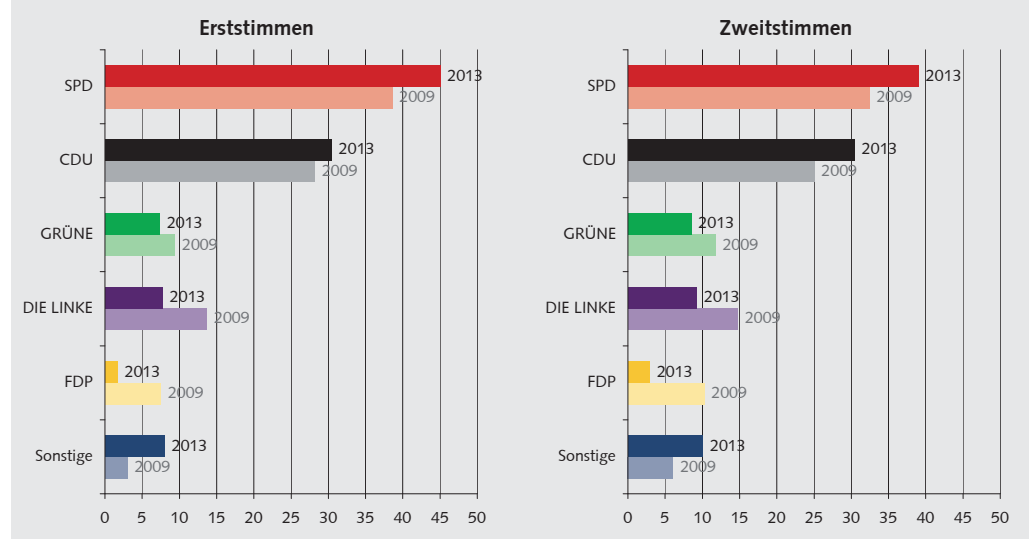
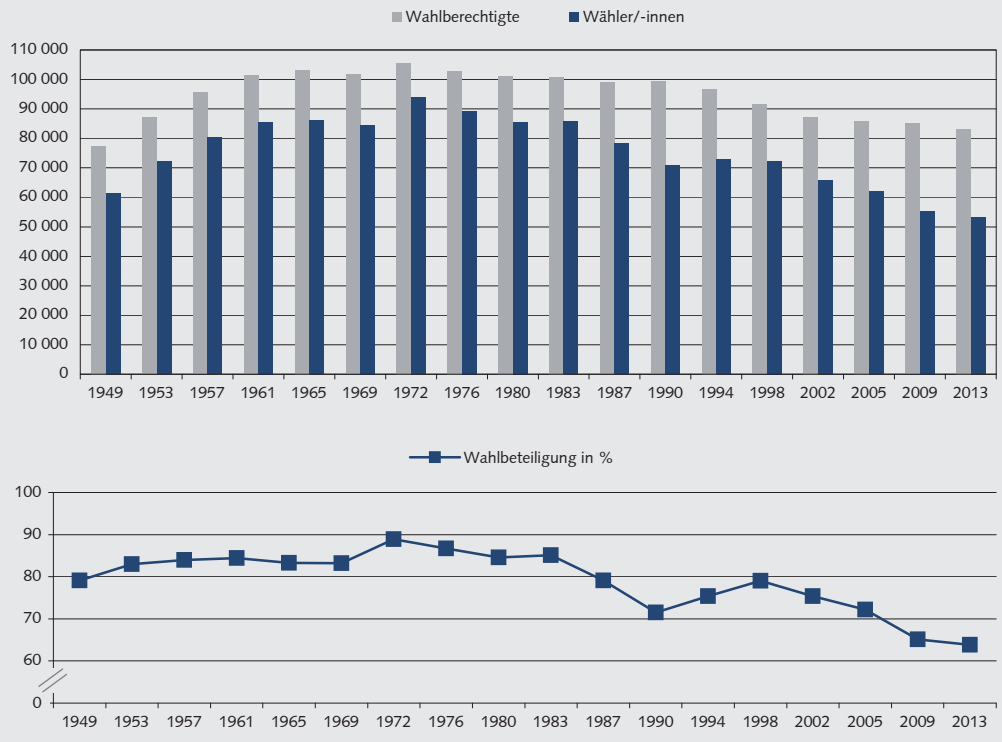


Abbildung 2
Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen
in der Stadt Bremerhaven seit 1949



Wie auch im Bundestrend, wenn auch nicht so stark, erzielte die CDU in Bremerhaven Stimmgewinne: Im Jahr 2013 erreichte sie 30,4 Prozent aller gültigen Stimmen. Am 27. September 2009 wurden der CDU 25 Prozent der Zweitstimmen gegeben. Hier ist festzustellen, dass die Kandidatin der CDU in Bremerhaven, Bettina Hornhues, ebensoviel Erststimmen erhalten hat (30,4 Prozent) wie die Partei mit den Zweitstimmen. Im Vergleich zu 2009 sind hier deutliche Gewinne zu verzeichnen (2,3 Prozentpunkte) gewesen.

Die Partei der GRÜNEN hat 3,2 Prozentpunkte weniger Stimmen auf sich vereinigen können als noch im Wahljahr 2009. Ihr zweistelliges Ergebnis aus der Bundestagswahl 2009 wurde damit unterschritten. Sie erreichen insgesamt 8,5 Prozent der Zweitstimmen. 7,3 Prozent der Erststimmen gehen an den Kandidaten der GRÜNEN in Bremerhaven. Damit haben die GRÜNEN in Bremerhaven abermals eine relativ stabile Stammwählerschaft angesprochen.

Auch in Bremerhaven gehört die FDP zu den großen Verlierern der Wahl, die Verluste fallen jedoch nicht ganz so kräftig aus wie z.B. im Bundestrend. Die FDP erreichte in Bremerhaven nur 2,9 Prozent der Zweitstimmen. Im Vergleich zur

Bundestagswahl 2009 (10,2 Prozent) entspricht dies einem deutlichen Verlust an Wählergunst.

Die Nachfolgerin der PDS, DIE LINKE, erreichte in Bremerhaven 9,2 Prozent der Zweitstimmen. Ihre Kandidatin konnte spürbar weniger Stimmen auf sich vereinen (7,7 Prozent der Erststimmen) als noch im Jahr 2009 (13,6 Prozent der Erststimmen). Der Stimmverlust der Partei DIE LINKE fiel damit mit 5,7 Prozentpunkten durchaus nennenswert aus.

Sonstige Parteien erreichten in Bremerhaven zusammen 10 Prozent der Zweitstimmen.

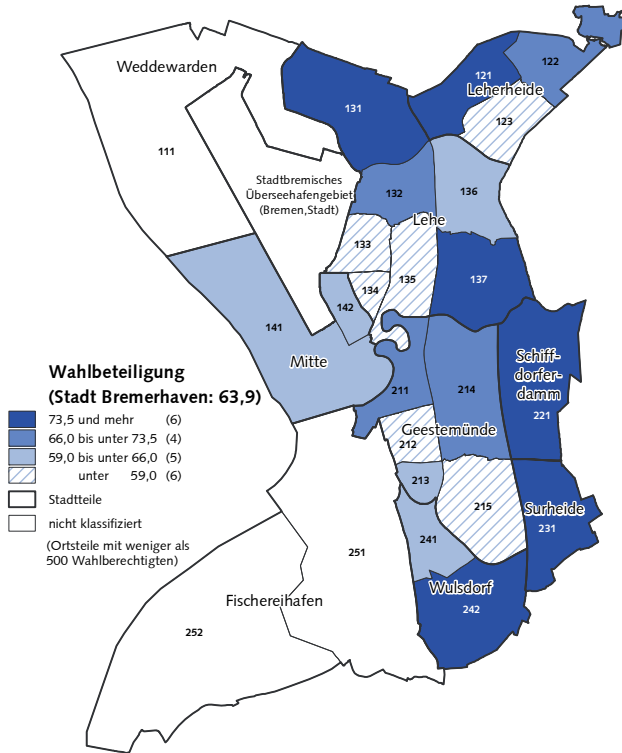
2 Ergebnisse in den Ortsteilen

2.1 Wahlbeteiligung

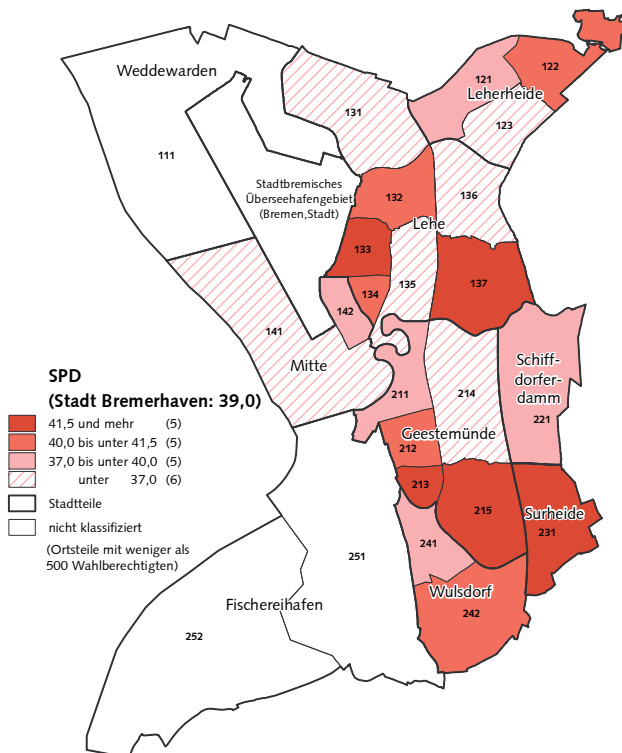
Die Wahlbeteiligung in den Bremerhavener Ortsteilen streute breit um den gesamtstädtischen Durchschnitt von 63,9 Prozent.

Im Ortsteil Goethestraße gingen nur 48,0 Prozent der Wahlberechtigten zur Urne. Auch im Ortsteil Leherheide-West konnten nur 48,4 Prozent der Wähler und Wählerinnen aktiviert werden. Dort war allerdings auch schon 2009 die Wahlbeteiligung sehr gering. Die höchste Wahlbeteiligung wird traditionell stets im Ortsteil

Karte 1
Wahlbeteiligung in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



Karte 2
SPD-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



Speckenbüttel erreicht. Das gute Ergebnis von 2009 (83,6 Prozent) wurde jedoch mit dieser Wahl nicht ganz erreicht, die Beteiligung lag mit 82,8 Prozent etwas darunter. Wahlbeteiligungen von weniger als 70 Prozent verzeichneten außer den bereits genannten auch die Ortsteile Eckernfeld, Twischkamp, Klushof, Geestendorf, Grünhöfe und Fischereihafen. Neben Speckenbüttel machten in Schiffdorferdamm, Surheide, Buschkämpfen und Jedutenberg mehr als 75 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

In vielen Ortsteilen, mit Ausnahme von Weddewarden, Buschkämpfen, Surheide und Schiffdorferdamm, nahm die Wahlbeteiligung ab. Die größte Veränderung fand dabei in den Ortsteilen Geestemünde Süd (-4,7 Prozentpunkte) und Geestendorf (-2,4 Prozentpunkte) statt. Am stärksten stieg die Wahlbeteiligung diesmal in Weddewarden (+5 Prozentpunkte), und Surheide (+1,5 Prozentpunkte).

2.2 Ergebnisse der Parteien

Die SPD erreichte bei der Bundestagswahl 2005 noch in 6 Ortsteilen Stimmenanteile von mehr als 50 Prozent. Dies war bei der Wahl 2009 und auch bei der aktuellen Wahl in keinem Stadtteil mehr gegeben. „Spitzenreiter“ mit 47,3 Prozent war Geestemünde-Süd, gefolgt von Surheide (47,0 Prozent), und Fischereihafen (46,3 Prozent). Die Sozialdemokraten haben in allen Ortsteilen Stimmen gewonnen. Die Dimensionen sind dabei nahezu gleichauf. Im Stadtteil Fischereihafen betragen die Gewinne mehr als 10 Prozentpunkte. Im Stadtteil Goethestraße und Geestemünde-Nord lagen sie bei 9,7 bzw. 8,9 Prozentpunkten. Am wenigsten gewonnen hat die SPD im Stadtteil Speckenbüttel (4,2 Prozentpunkte).

Zwar bleibt die CDU im Gesamtergebnis deutlich hinter der SPD zurück, konnte aber Stimmanteile in der Stadt Bremerhaven insgesamt hinzu gewinnen. Nur in Fischereihafen verlor sie 1,3 Prozentpunkte. Stimmen gewinnen konnte die CDU in den übrigen Stadtteilen, allen voran in Speckenbüttel (9,5 Prozentpunkte), Fehrmoor (8,1 Prozentpunkte), Jedutenberg (7,8 Prozentpunkte) und Buschkämpfen (7,5 Prozentpunkte).

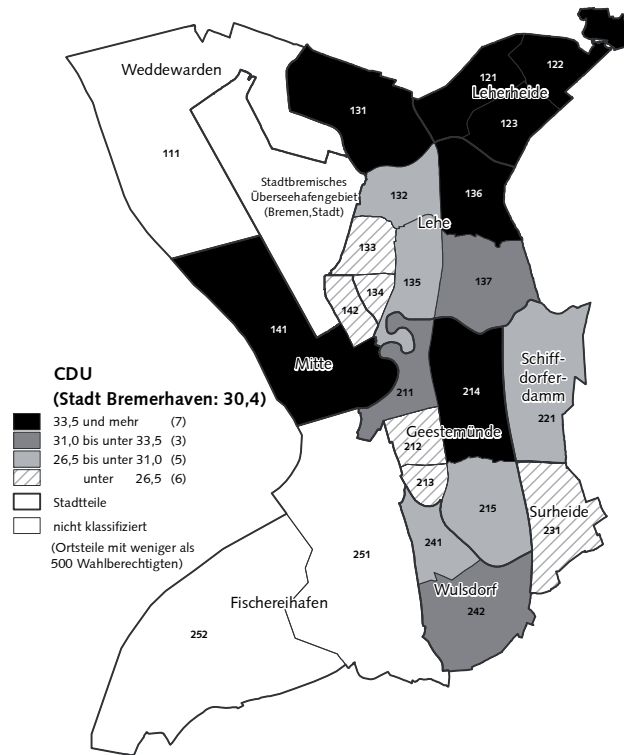
Auch die GRÜNEN haben im Gesamtergebnis der Stadt Bremerhaven weniger Stimmen als bei

der Bundestagswahl 2009 auf sich verbuchen können. Dem Umfang nach verloren sie 3,2 Prozentpunkte. Sie sind damit wieder unter die 10-Prozent Marke gerutscht. Über zehn Prozent der Zweitstimmen haben sie in den Ortsteilen in Mitte-Nord (12,0 Prozent) und Bürgerpark (10,2 Prozent) erhalten. Die wenigsten Stimmen erhielten die GRÜNEN in den Ortsteilen Leherheide-West (5,7 Prozent) und Geestemünde-Süd (6,2 Prozent).

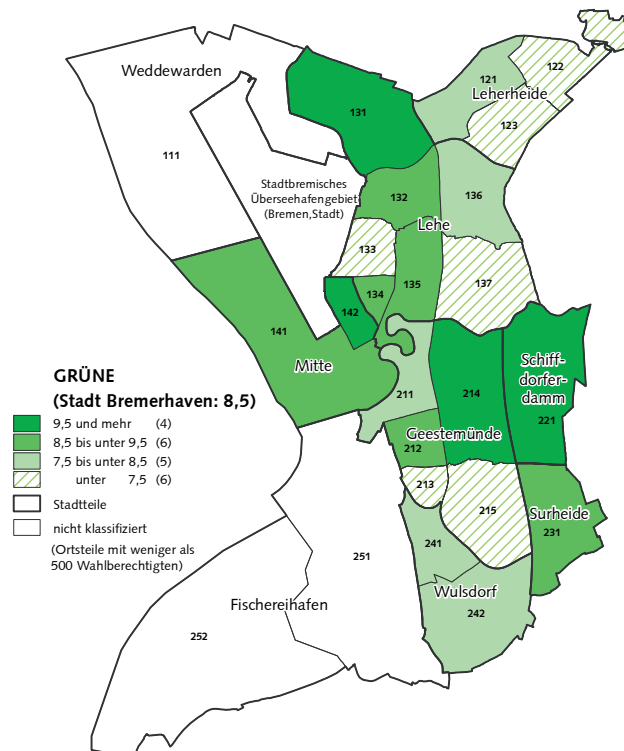
Auch die Partei DIE LINKE hat deutliche Verluste erlitten. In den Ortsteilen Twischkamp (-7,8 Prozentpunkte), Dreierbergen (-6,5 Prozentpunkte) und Goethestraße (-6,4 Prozentpunkte) fielen diese beim Vergleich mit den Ergebnissen der Wahlen im Jahr 2009 am stärksten aus. Zu einem zweistelligen Stimmenanteil kam es nur in den Ortsteilen Weddewarden (11,0 Prozent), Twischkamp (12,4 Prozent), Goethestraße (14,6 Prozent), Klushof (12,6 Prozent) und Mitte-Nord (11,2 Prozent). Am niedrigsten war der Stimmanteil der Partei DIE LINKE in Speckenbüttel mit 6,1 Prozent.

Während die bereits genannten Parteien insgesamt und auch auf Ortsteilebene zum Teil deutliche Verschiebungen der Wählergunst hinnehmen mussten, hat die FDP spürbare Verluste verzeichnet. Dabei ragen Weddewarden und Fischereihafen heraus. Dort hat die FDP zweistellig an Stimmen verloren. Gewinne für die FDP wurden in keinem Ortsteil Bremerhavens mehr verzeichnet.

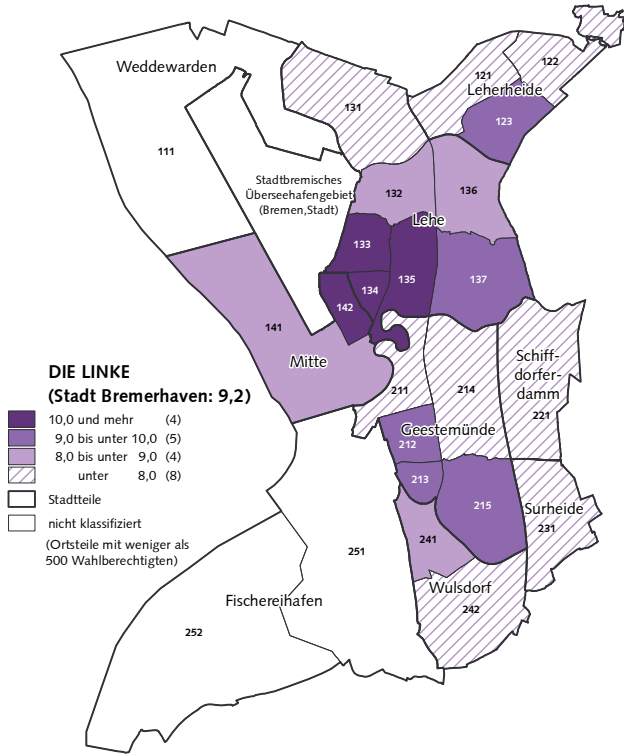
Karte 3
CDU-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



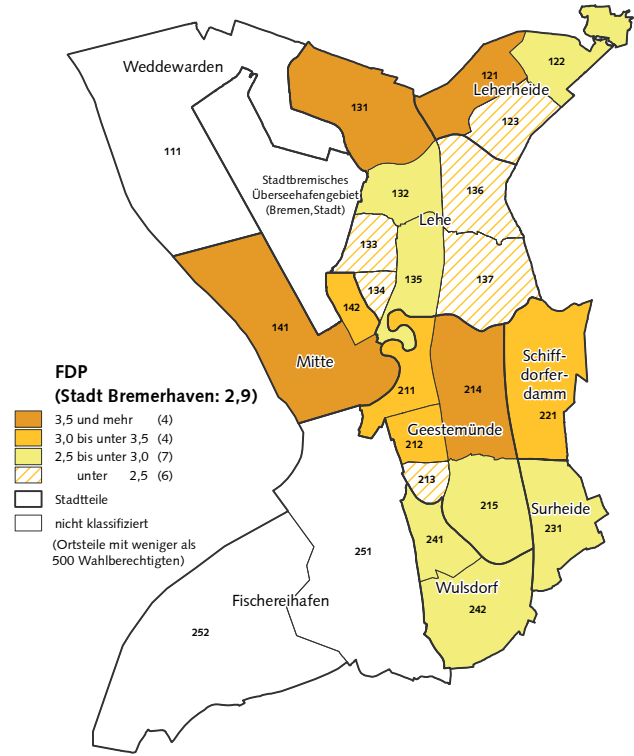
Karte 4
Grüne-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



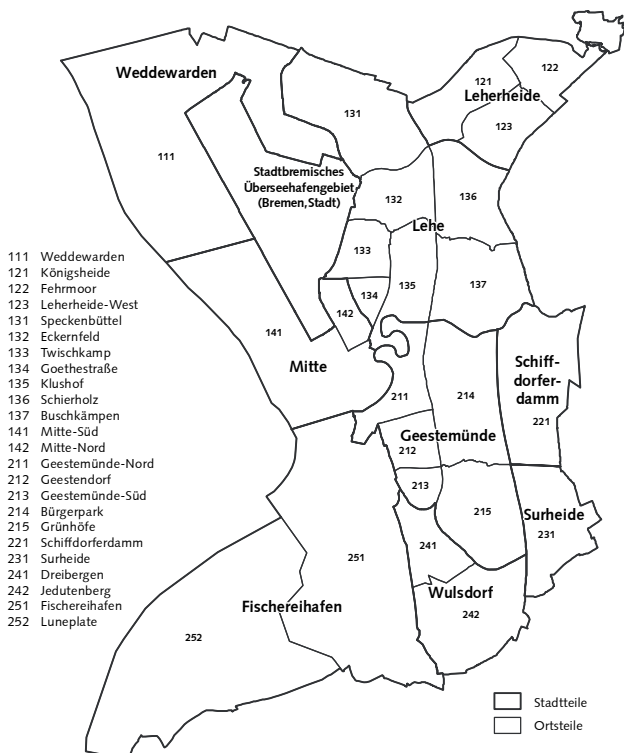
Karte 5
DIE LINKE-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



Karte 6
FDP-Zweitstimmenanteile in den Ortsteilen der Stadt Bremerhaven
 in %



Karte 7
Übersicht: Zuordnung der Ortsteilnummern und -namen in der Stadt Bremerhaven



Markus Habig

Wahlverhalten in der Stadt Bremen nach Alter und Geschlecht

Ergebnisse der repräsentativen Bundestagswahlstatistik

1 Vorbemerkung

In der nachfolgenden Darstellung werden die noch in der Wahlnacht des 22. September 2013 zusammengestellten Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik auf der Basis von 10 aus 352 ausgewählten Urnenwahlbezirken der Stadt Bremen kommentiert, darunter kein Briefwahlbezirk. Ausgewertet werden Wahlberechtigte nach Geschlecht und sechs Altersgruppen sowie Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und zehn Altersgruppen. Darüber hinaus wird das Stimmensplitting der ausgewählten Urnenwahlbezirke der Stadt Bremen präsentiert.

Die hier veröffentlichten Ergebnisse berücksichtigen insgesamt 11 770 Wahlberechtigte und damit knapp 2,9 Prozent aller Wahlberechtigten der Stadt Bremen. Tabelle 1 stellt die Auszählung der repräsentativen Wahlbezirke den vorläufigen Endergebnissen gegenüber. Die Ergebnisse belegen eine hohe Repräsentativität der Auszählung. Gegenüber wahlanalytischen Untersuchungen nicht-amtlicher Stellen, die in der Regel auf der Befragung weniger tausend Personen beruhen, ist das eine erheblich breitere Datenbasis. Die repräsentative Wahlstatistik wertet zudem die tatsächliche Stimmabgabe aus

und beruht nicht auf Absichtserklärungen vor oder nach der Wahl.

Rechtsgrundlage der repräsentativen Wahlstatistik ist das „Gesetz über die allgemeine und die repräsentative Wahlstatistik bei der Wahl zum Deutschen Bundestag und bei der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland (Wahlstatistikgesetz - WStatG)“¹⁾. Das Gesetz unterscheidet dabei zwischen der allgemeinen Wahlstatistik in § 1, die die allgemein bekannten Wahlergebnisse liefert, und der repräsentativen Wahlstatistik in § 2. Für die repräsentative Wahlstatistik hat der Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit dem jeweiligen Landeswahlleiter und dem Statistischen Landesamt eine Auswahl von Stichprobenwahlbezirken bestimmt, in denen nach Geschlecht und Altersgruppen unterschiedliche Stimmzettel ausgegeben und in diesen Gruppen anschließend ausgezählt werden. Um das Wahlgeheimnis nicht zu gefährden, wurden ausreichend große Wahlbezirke ausgewählt, so dass auch durch Differenzbildung der Stimmzettel kein Rückschluss auf die Stimmabgabe einzelner Wähler möglich ist. Im Unterschied zum Vorgehen bei der allgemeinen Wahlstatistik nach § 1 WStatG, in der auch Ergebnisse in tieferer regionaler Gliederung (z. B. für Ortsteile) vorliegen, dürfen Einzelergebnisse der Stichprobenwahlbezirke nicht bekannt gegeben werden. Die repräsentativen Wahlbezirke müssen mindestens 400 Wahlberechtigte umfassen.

Tabelle 1
Repräsentativ- und Gesamtergebnis der Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen (ohne Briefwahl)

Art der Angabe	Repräsentativ- ergebnis	Gesamt- ergebnis
	%	
Wahlbeteiligung	65,6	64,8
Zweitstimmenanteil		
SPD	35,6	35,9
CDU	27,1	28,2
GRÜNE	12,2	12,2
DIE LINKE	11,8	10,8
FDP	3,1	3,1
Sonstige	10,2	9,7

1) Vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), zuletzt geändert durch Artikel 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I S. 962).

Tabelle 2
Wahlberechtigte bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009
in der Stadt Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Bundestagswahl				Veränderung 2013 gegenüber 2009	
	2013		2009		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Männer						
18 - 25	19 429	10,2	19 699	10,3	- 270	-1,4
25 - 35	30 822	16,2	29 249	15,3	1 573	5,4
35 - 45	28 184	14,8	34 462	18,1	-6 278	-18,2
45 - 60	53 515	28,1	50 224	26,3	3 291	6,6
60 - 70	25 888	13,6	57 235	30,0	1 555	2,7
70 und mehr	32 902	17,2				
Zusammen	190 740	100	190 869	100	- 129	-0,1
Frauen						
18 - 25	19 740	9,4	20 496	9,6	- 756	-3,7
25 - 35	29 972	14,3	28 738	13,5	1 234	4,3
35 - 45	27 093	12,9	32 595	15,3	-5 502	-16,9
45 - 60	54 112	25,8	51 710	24,3	2 402	4,6
60 - 70	28 474	13,6	79 362	37,3	- 476	-0,6
70 und mehr	50 412	24,0				
Zusammen	209 803	100	212 901	100	-3 098	-1,5
Insgesamt						
18 - 25	39 169	9,8	40 195	10,0	-1 026	-2,6
25 - 35	60 794	15,2	57 987	14,4	2 807	4,8
35 - 45	55 277	13,8	67 057	16,6	-11 780	-17,6
45 - 60	107 627	26,9	101 934	25,2	5 693	5,6
60 - 70	54 362	13,6	136 597	33,8	1 079	0,8
70 und mehr	83 314	20,8				
Insgesamt	400 543	100	403 770	100	-3 227	-0,8

Quelle: Wählerverzeichnis - Bestand wenige Tage vor der Wahl.

2 Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Mehr weibliche als männliche Wahlberechtigte

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2013 waren in der Stadt Bremen insgesamt rund 400 500 Personen wahlberechtigt. Wie schon bei den vorangegangenen Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen lag der Anteil weiblicher Wahlberechtigter auch bei der aktuellen Wahl wieder deutlich über der Hälfte aller Wahlberechtigten. So waren bei der diesjährigen Bundestagswahl knapp 52,4 Prozent der Wahlberechtigten Frauen und gut 47,6 Prozent Männer.

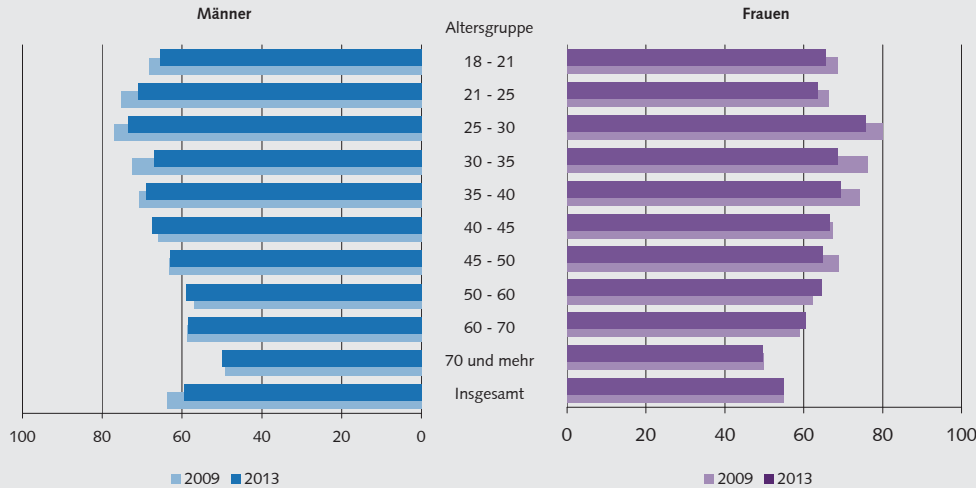
Jeder dritte Wahlberechtigte 60 Jahre oder älter

Wie auch bei früheren Wahlen überstieg die Zahl der Wahlberechtigten in den älteren Altersgruppen wieder die Zahl der Wahlberechtigten in jüngeren Altersgruppen: Über ein Drittel aller Wahlberechtigten (34,4 Prozent) war 60 Jahre oder älter, nur 9,8 Prozent waren jünger als 25 Jahre. Die Dominanz älterer Wähler war bei den Frauen sogar noch stärker ausgeprägt, fast 63,4 Prozent aller wahlberechtigten Frauen waren 45 Jahre oder älter (Männer: 58,9 Prozent). Dem entsprechend ist der Anteil der männlichen Wähler unter 45 Jahre höher (41,1 Prozent) als der der Frauen (36,6 Prozent).

Tabelle 3
Inhaber von Wahlscheinen bei der Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wahlberechtigten der Altersgruppe waren Inhaber von Wahlscheinen			Von 100 Wahlscheininhabern waren Männer bzw. Frauen			Altersstruktur der Wahlscheininhaber		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
18 - 21	8,0	11,5	9,6	44,1	55,9	100	1,7	1,8	1,8
21 - 25	10,4	15,9	13,2	39,5	60,5	100	3,8	4,9	4,4
25 - 30	14,7	16,6	15,6	47,1	52,9	100	8,2	7,8	8,0
30 - 35	13,4	13,7	13,5	49,2	50,8	100	6,5	5,7	6,1
35 - 40	12,1	13,1	12,6	49,5	50,5	100	5,5	4,8	5,1
40 - 45	12,3	12,7	12,5	49,1	50,9	100	6,0	5,2	5,6
45 - 50	13,3	13,4	13,3	50,7	49,3	100	8,7	7,1	7,8
50 - 60	14,3	16,6	15,5	45,1	54,9	100	16,1	16,6	16,3
60 - 70	24,5	20,8	22,6	51,1	48,9	100	20,7	16,7	18,5
70 und mehr	21,6	20,3	20,8	39,6	60,4	100	22,8	29,4	26,4

Abbildung 1
Wahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009 in der Stadt Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht in %



Erneut erheblich weniger Wahlberechtigte im mittleren Alter

Die Zahl der Wahlberechtigten insgesamt ist in den Jahren zwischen 2009 und 2013 geringfügig um 0,8 Prozent zurückgegangen. Dabei hat die Zahl der wahlberechtigten Frauen mit 1,5 Prozent stärker abgenommen, als die der Männer mit 0,1 Prozent. Die Alterstruktur hat sich in den letzten vier Jahren weiterhin deutlich verschoben. Die mittlere Altersgruppe der 35 bis unter 45-jährigen Wahlberechtigten hat zum zweiten Mal in Folge stark abgenommen (-17,6 Prozent). Zwar war auch die jüngste Altersgruppe rückläufig, aber mit -2,6 Prozent weniger ausgeprägt. Im Unterschied dazu nahm sowohl die Altersgruppe der 25 bis unter 35-jährigen Wahlberechtigten (4,8 Prozent), als auch die der 45 bis unter 60-jährigen deutlich zu (5,6 Prozent). Die Altersgruppe ab 60 Jahre hat um 0,8 Prozent zugenommen. Die Altersstruktur der Wahlberechtigten hat sich bei beiden Geschlechtern im Prinzip ähnlich entwickelt. Dabei war der Rückgang der Zahl der Wahlberechtigten bei den Frauen der jüngsten Altersgruppe etwas deutlicher ausgeprägt (Frauen: -3,7 Prozent gegenüber -1,4 Prozent bei den Männern). In der ältesten Altersgruppe stieg der Anteil der wahlberechtigten Männer deutlich (2,7 Prozent), der der Frauen verringerte sich geringfügig um -0,6 Prozent.

Die nachfolgenden Ergebnisse zeigen, dass das Wahlverhalten deutlich in Beziehung zu Geschlecht und Alter steht. Daher kommt der

Alters- und Geschlechtsstruktur der Wahlberechtigten ein spürbarer Einfluss auf das Gesamtergebnis der Bundestagswahl zu.

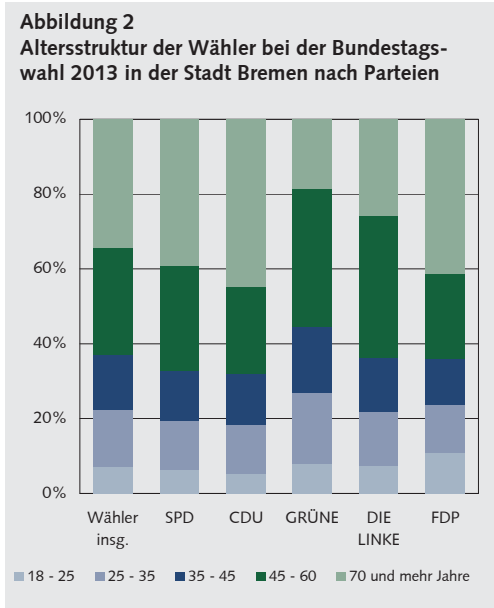
Ältere Wahlscheininhaber

Wahlscheine können vom Wahlberechtigten beantragt werden, wenn sie am Wahltag verhindert sind, ihre Stimmen in den für sie vorgesehenen Wahllokalen abzugeben. In der Regel handelt es sich dann um Briefwähler. Ein Wahlscheininhaber kann aber auch in einem beliebigen Wahllokal seine Stimme abgeben, ohne dann im vor Ort geführten Wählerverzeichnis eingetragen zu sein.

Tabelle 4
Wahlbeteiligung *) bei den Bundestagswahlen 2013 und 2009 in der Stadt Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Männer		Frauen		Insgesamt	
	2013	2009	2013	2009	2013	2009
	%					
18 - 21	59,5	63,7	54,8	54,7	57,4	59,2
21 - 25	50,0	49,3	49,5	49,8	49,7	49,6
25 - 30	58,5	58,6	60,3	58,9	59,4	58,8
30 - 35	58,9	57,1	64,6	62,1	61,8	59,5
35 - 40	63,0	63,3	64,7	68,8	63,8	66,0
40 - 45	67,5	66,0	66,4	67,1	67,0	66,5
45 - 50	68,8	70,6	69,3	74,0	69,1	72,2
50 - 60	67,0	72,4	68,6	76,2	67,8	74,2
60 - 70	73,5	76,9	75,5	79,8	74,6	78,3
70 und mehr	71,0	75,4	63,3	66,3	66,3	69,7
Insgesamt	65,6	68,1	65,5	68,4	65,6	68,2

* Wahlbeteiligung ohne Wahlscheinwähler.



Insgesamt 16,5 Prozent der Wahlberechtigten in den 10 ausgewerteten Urnenwahlbezirken hatte bei der diesjährigen Bundestagswahl einen Wahlschein beantragt. Das war etwas mehr als bei der letzten Bundestagswahl (+1,4 Prozentpunkte). Etwa 22,6 Prozent aller Wahlberechtigten zwischen 60 und 70 Jahren hatte einen Wahlschein beantragt, gefolgt von der Altersgruppe ab 70 Jahre mit 20,8 Prozent. In den übrigen Altersgruppen schwankte der Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlschein zwischen rund 12,5 und 15,6 Prozent, nur in der Altersgruppe der Erstwähler lag er mit 9,6 Prozent erkennbar niedriger. In allen Altersgruppen überstieg der Frauenanteil der Wahlscheininhaber stets die 50 Prozent-Marke, mit Ausnahme der 45 bis 50 Jahre sowie der zwischen 60 und

70 Jahre alten Wahlberechtigten (49,3 bzw. 48,9 Prozent Frauenanteil).

Bezogen auf die Altersstruktur der Wahlscheininhaber waren 26,4 Prozent aller Wahlscheininhaber 70 Jahre oder älter. Beide Altersgruppen ab 60 Jahre vereinen mit 44,9 Prozent fast die Hälfte aller Briefwähler auf sich. Die übrigen Wahlscheininhaber verteilen sich auf die jüngeren Altersgruppen mit überwiegend abnehmendem Anteil. Die Erstwähler tragen dann nur noch zu 1,8 Prozent zu den Briefwählern bei. Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl hat sich der Anteil allein in der Altersgruppe von 25 bis 30 Jahre deutlich verändert, und zwar um 2,9 Prozentpunkte.

Höhere Wahlbeteiligung bei älteren Wahlberechtigten

Die Wahlbeteiligung lag in den 10 ausgezählten Wahlbezirken bei 65,6 Prozent, das ist gegenüber 2009 ein deutlicher Rückgang um 2,6 Prozent-Punkte gegenüber dem damaligen Repräsentativergebnis. Zwischen den Geschlechtern lag die Wahlbeteiligung der Männer mit 65,6 Prozent geringfügig über der der Frauen mit 65,5 Prozent.

Deutlich stärker als das Geschlecht beeinflusste das Alter die Wahlbeteiligung. Sie lag in der Altersgruppe 21 bis unter 25 Jahren mit 49,7 Prozent am niedrigsten. Mit zunehmendem Alter stieg die Wahlbeteiligung an auf 74,6 Prozent der Wahlberechtigten im Alter von 60 bis unter 70 Jahren.

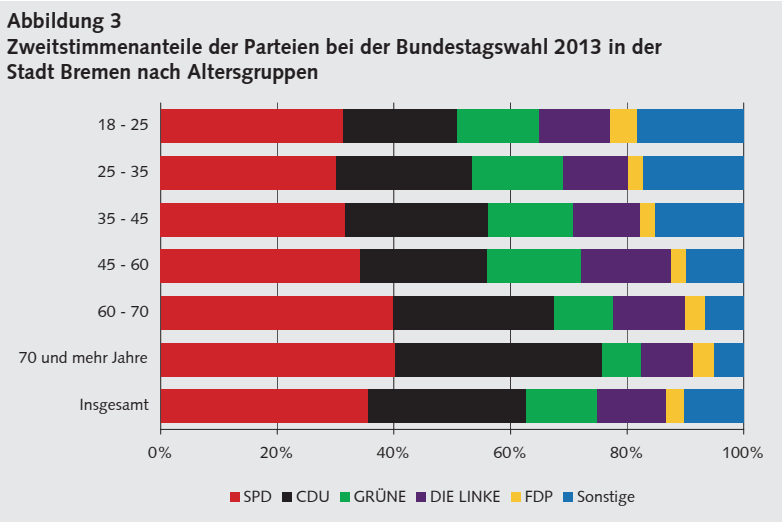
3 Stimmabgabe

3.1 Zweitstimmenanteile

3.1.1 SPD

In allen Altersgruppen stärkste Partei

Die SPD gewann bei der diesjährigen Bundestagswahl 35,6 Prozent aller Stimmen und damit die relative Mehrheit. Sie konnte darüber hinaus auch in allen Altersgruppen den jeweils höchsten Stimmenanteil auf sich vereinen. Die höchste Zustimmung für die SPD lag in der ältesten Wählergruppe im Alter ab 70 Jahren bei 40,2 Prozent. Der Stimmenanteil sank mit geringerem Alter auf 30,0 Prozent bei den 25 bis unter 35-jährigen, um in der jüngsten Alters-



gruppe wieder geringfügig auf 31,3 Prozent anzusteigen.

Viele Frauen wählten SPD

Die SPD konnte 35,3 Prozent aller Stimmen von Frauen auf sich vereinen, der Stimmenanteil der männlichen Wähler lag mit 35,9 Prozent leicht darüber. Die Stimmen der SPD kamen zu 52,7 Prozent von Frauen. Insbesondere in den starken Altersgruppen mit zugleich hoher Wahlbeteiligung ab 60 bzw. ab 70 Jahren stammten mehr als die Hälfte aller Stimmen von Frauen (55,0 bzw. 56,7 Prozent der Zweitstimmen für die SPD).

Die Wählerschaft der SPD setzte sich zu 33,7 Prozent aus Wählern ab 70 Jahren zusammen, weitere 13,8 Prozent gehörten der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahren an. Werden die Stimmen der 45 bis unter 60-jährigen mit berücksichtigt (24,1 Prozent), waren über zwei Drittel aller SPD-Wähler über 45 Jahre alt (71,6 Prozent). Die stärkste Wählergruppe der SPD sind Frauen im Alter ab 70 Jahren, die 36,6 Prozent aller Wähler dieser Gruppe stellten.

3.1.2 CDU

Insgesamt zweiter Platz

Die CDU errang insgesamt den zweithöchsten Stimmenanteil mit 27,1 Prozent. Die christdemokratische Partei konnte insbesondere in der wählerstärksten Altersgruppe der ab 70 Jahre alten Wähler den zweithöchsten Stimmenanteil mit 35,5 Prozent gewinnen. Bezogen auf die Altersgruppen errang die CDU den geringsten Anteil in der jüngsten Altersgruppe mit 19,6 Prozent.

Erneut gestiegene weibliche Stimmenanteile allen Altersgruppen

Der geschlechtsspezifische Einfluss war bei der diesjährigen Bundestagswahl durch alle Altersgruppen erkennbar. Von den Frauen setzten insgesamt 29,3 Prozent aller Wählerinnen ihr Kreuz bei der CDU, der Stimmenanteil lag damit um 4,7 Prozentpunkte über dem der männlichen Wähler von 24,6 Prozent. In den Altersstufen lag der Stimmenanteil der Zweitstimmen für die CDU von den weiblichen Wählerinnen stets deutlich über dem Anteil der männlichen Wäh-

ler, mit Ausnahme der Altersgruppe 35-45 Jahre. Somit stammten jeweils deutlich mehr als die Hälfte aller CDU-Stimmen in den Altersgruppen von Frauen, in der Altersgruppe ab 60 Jahren sogar 61,2 Prozent.

Überdurchschnittlich viele ältere Wähler

39,1 Prozent aller CDU-Wähler war 70 Jahre oder älter, weitere 12,6 Prozent der CDU-Wähler sind zwischen 60 und 70 Jahren sowie 20,3 Prozent zwischen 45 und 60 Jahren, das sind zusammen 72,0 Prozent. Damit weist die CDU von den etablierten Parteien die älteste Wählerschaft auf – allerdings mit inzwischen erheblich verringertem Abstand. Ihr bestes Ergebnis erzielt die CDU bei den Frauen ab 70 Jahren: 42,1 Prozent aller CDU-Stimmen stammen aus dieser Wählergruppe.

3.1.3 GRÜNE

Überdurchschnittlich viele Frauen wählten grün

Das Gesamtergebnis der Grünen von 12,2 Prozent stellt insgesamt den dritten Platz dar. Deutlich trugen Wählerinnen mit 13,3 Prozent in höherem Maße als Männer mit 10,9 Prozent der Stimmen zu dem Ergebnis bei. Der Anteil der Stimmen von Wählerinnen lag in allen Altersgruppen über dem der Männer. Besonders ausgeprägt ist ein hoher Frauenanteil bei den Erstwählerinnen (18,0 Prozent).

Nur wenige Wählerstimmen in den höheren Altersgruppen

Die Grünen konnten in der ältesten Wählergruppe ab 70 Jahren nur einen geringen Stimmenanteil von 6,8 Prozent erreichen, was dem vierten Platz entspricht. In den jüngeren Altersschichten dagegen stieg die Zustimmung deutlich: 16,1 Prozent aller Wähler zwischen 45 und 60 Jahren gab den Grünen ihre Stimme. Das entspricht dem dritten Rang, aber mit großem Abstand. Anders als zur letzten Bundestagswahl konnte in keiner Altersgruppe mehr der zweite Platz erreicht werden.

Auch bei den Grünen kamen stets mehr als die Hälfte aller Stimmen von Frauen (57,6 Prozent). Der höchste Frauenanteil der Stimmen war in der Altersgruppe ab 70 Jahren mit 64,2 Prozent zu registrieren. Die Altersstruk-

Tabelle 5
Stimmabgabe (Zweitstimmen, ohne Briefwahl) bei der Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen
nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Geschlecht	Gültige Stimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						Ungültige Stimmen
			SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige	
(A) in % jeder Altersgruppe									
18 - 25	Männer	100	34,2	16,5	10,7	11,9	5,3	21,4	0,4
	Frauen	100	28,0	23,2	18,0	12,3	3,8	14,7	0,0
	Insgesamt	100	31,3	19,6	14,1	12,1	4,6	18,3	0,2
25 - 35	Männer	100	31,5	21,9	13,0	10,4	3,4	19,8	0,2
	Frauen	100	28,7	24,8	18,0	11,8	1,8	14,8	0,2
	Insgesamt	100	30,0	23,4	15,6	11,1	2,6	17,2	0,2
35 - 45	Männer	100	31,4	24,6	12,6	12,0	3,1	16,3	0,4
	Frauen	100	31,7	24,6	16,8	10,8	1,9	14,0	0,2
	Insgesamt	100	31,6	24,6	14,7	11,4	2,5	15,2	0,3
45 - 60	Männer	100	34,5	19,7	15,6	15,9	3,2	11,1	0,8
	Frauen	100	33,8	24,1	16,5	15,3	1,6	8,7	0,7
	Insgesamt	100	34,1	21,9	16,1	15,6	2,4	9,9	0,7
60 - 70	Männer	100	39,7	26,4	8,1	14,0	3,2	8,6	0,5
	Frauen	100	40,0	28,7	11,8	11,0	3,7	4,9	1,0
	Insgesamt	100	39,9	27,6	10,1	12,4	3,5	6,6	0,8
70 und mehr	Männer	100	40,8	32,3	5,7	10,9	3,8	6,6	1,1
	Frauen	100	39,7	37,9	7,6	7,3	3,6	3,8	1,1
	Insgesamt	100	40,2	35,5	6,8	8,8	3,7	5,0	1,1
Insgesamt	Männer	100	35,9	24,6	10,9	12,7	3,5	12,2	0,7
	Frauen	100	35,3	29,3	13,3	11,0	2,7	8,4	0,7
	Insgesamt	100	35,6	27,1	12,2	11,8	3,1	10,2	0,7
(B) in % der von den Männern und Frauen für die einzelnen Parteien in jeder Altersgruppe abgegebenen Stimmen									
18 - 25	Männer	53,5	58,5	44,9	40,6	52,7	61,9	62,7	100,0
	Frauen	46,5	41,5	55,1	59,4	47,3	38,1	37,3	0,0
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
25 - 35	Männer	48,5	50,9	45,4	40,4	45,4	64,0	55,7	50,0
	Frauen	51,5	49,1	54,6	59,6	54,6	36,0	44,3	50,0
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
35 - 45	Männer	51,1	50,8	51,1	43,9	53,7	62,5	54,9	66,7
	Frauen	48,9	49,2	48,9	56,1	46,3	37,5	45,1	33,3
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
45 - 60	Männer	49,8	50,2	44,8	48,5	50,7	65,9	55,8	53,8
	Frauen	50,2	49,8	55,3	51,5	49,3	34,1	44,2	46,2
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
60 - 70	Männer	45,2	45,0	43,1	36,3	51,4	41,9	59,3	28,6
	Frauen	54,8	55,0	56,9	63,7	48,6	58,1	40,7	71,4
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
70 und mehr	Männer	42,7	43,3	38,8	35,8	52,6	43,8	56,5	41,7
	Frauen	57,3	56,7	61,2	64,2	47,4	56,3	43,5	58,3
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt	Männer	47,3	47,8	43,1	42,4	51,0	53,8	56,7	46,0
	Frauen	52,7	52,2	56,9	57,6	49,0	46,2	43,3	54,0
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Der Wähler der Grünen ist gegenüber den alt-etablierten Volksparteien deutlich jünger: 33,1 Prozent der Zweitstimmen für die Grünen entstammt der Gruppe der 45 bis unter 60-jährigen, gefolgt von den beiden Altersgruppen 25-35 Jahre (17,0 Prozent) sowie 35-45 Jahre (15,7 Prozent). Damit sind fast zwei Drittel der Wähler den mittleren Altersgruppen von 25 bis unter 60 Jahre zuzuordnen (65,8 Prozent).

3.1.4 DIE LINKE

Zustimmung über alle Altersgruppen und ...

Die Linken errangen mit insgesamt 11,8 Prozent aller gültigen Stimmen den vierten Rang im Anteil der Stimmen. Die Zustimmung zu den Linken verteilte sich vergleichbar gleichmäßig über die Altersgruppen. In der Altersgruppe ab 70 Jahren erreichten die Linken nur 8,8 Prozent Zu-

Noch: **Tabelle 5**
Stimmabgabe (Zweitstimmen, ohne Briefwahl) bei der Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Geschlecht	Gültige Stimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						Ungültige Stimmen
			SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige	
(C) in % der auf die Parteien entfallenen Stimmen									
18 - 25	Männer	7,1	6,7	4,7	6,9	6,6	10,7	12,4	4,3
	Frauen	5,5	4,4	4,4	7,5	6,2	7,7	9,7	0,0
	Insgesamt	6,3	5,5	4,5	7,2	6,4	9,3	11,2	2,0
25 - 35	Männer	13,7	12,0	12,2	16,2	11,2	13,2	22,1	4,3
	Frauen	13,0	10,6	11,1	17,6	14,0	8,7	23,1	3,7
	Insgesamt	13,3	11,3	11,5	17,0	12,6	11,1	22,5	4,0
35 - 45	Männer	14,1	12,3	14,0	16,2	13,2	12,4	18,8	8,7
	Frauen	12,1	10,9	10,2	15,3	11,9	8,7	20,2	3,7
	Insgesamt	13,0	11,6	11,8	15,7	12,6	10,7	19,4	6,0
45 - 60	Männer	26,4	25,3	21,1	37,8	32,9	24,0	24,0	30,4
	Frauen	24,0	23,0	19,7	29,6	33,3	14,4	24,9	22,2
	Insgesamt	25,1	24,1	20,3	33,1	33,1	19,6	24,4	26,0
60 - 70	Männer	11,8	13,0	12,6	8,8	13,0	10,7	8,3	8,7
	Frauen	12,9	14,6	12,6	11,4	12,9	17,3	7,5	18,5
	Insgesamt	12,4	13,8	12,6	10,3	12,9	13,8	8,0	14,0
70 und mehr	Männer	27,0	30,6	35,3	14,1	23,1	28,9	14,5	43,5
	Frauen	32,5	36,6	42,1	18,6	21,7	43,3	14,6	51,9
	Insgesamt	29,9	33,7	39,1	16,7	22,4	35,6	14,6	48,0
Insgesamt	Männer	100	100	100	100	100	100	100	100
	Frauen	100	100	100	100	100	100	100	100
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

stimmung, in der Gruppe 45-60 Jahre 15,6 Prozent. In den übrigen Altersgruppen variierten die Werte zwischen 11,1 und 12,4 Prozent.

... von Männern

Zu dem Wählerzuspruch zu dieser Partei trugen in höherem Maße die männlichen Wähler bei, a: 12,7 Prozent von ihnen stimmten für die Linken. Dies trifft insbesondere für die älteren Altersgruppen zu, aber auch für die männlichen Erstwähler. In allen Altersgruppen ab 45 Jahre übersteigt der Anteil der Wählerstimmen zu Gunsten der Linken den der Grünen. Ihre besten Ergebnisse erzielten die Linken mit 15,9 Prozent bei den Männern, ihr schlechtestes Ergebnis bei den Frauen ab 70 Jahren mit 7,3 Prozent. Über ein Drittel der Wähler der Partei „DIE LINKE.“ stammen aus der Altersstufe der Wähler im Alter ab 60 Jahren, unter Berücksichtigung der Wähler von 45 bis unter 60 Jahren sogar 68,4 Prozent.

3.1.5 FDP

Zustimmung unter jungen und älteren Männern

Die FDP hat insgesamt nur 3,1 Prozent der Zweitstimmen auf sich vereinen können. Dabei erzielte die FDP ihr bestes Ergebnis bei den Erstwählern mit 4,6 Prozent der Stimmen. Die Zustimmung der Männer überwiegt insgesamt (53,8 Prozent der innerparteilichen Stimmen stammen von Männern).

Die FDP-Stimmen stammten zu 35,6 Prozent von Wählern ab 70 Jahren. Im Vergleich zu den übrigen Parteien ist der Anteil der Stimmen, die auf Erstwähler entfallen mit 9,3 Prozent ausgeprägt, insbesondere bei Männern dieser Altersgruppe (10,7 Prozent).

3.2 Stimmensplitting

Beweggründe des Stimmensplittings

Mit dem Stimmensplitting kann zunächst zum Ausdruck gebracht werden, dass die Stimmenvergabe nicht eindeutig zu Gunsten einer Partei ausfällt, sondern auch Sympathien für eine andere Partei vorliegen. Damit müssen dann

Tabelle 6
Kombination von Erst- und Zweitstimme (Stimmensplitting) *)
bei der Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen

Zweitstimme	Von 100 Wählern, die mit der Zweitstimme nebenstehende Partei gewählt haben, wählen mit der Erststimme ...						
	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige	Ungültig
SPD	83,3	2,9	8,1	3,0	0,2	2,1	0,4
CDU	7,4	84,5	3,0	1,0	2,0	1,7	0,5
GRÜNE	35,3	4,2	54,2	3,8	0,0	2,4	0,1
DIE LINKE	19,8	3,2	7,1	63,3	0,0	5,9	0,7
FDP	8,8	50,0	2,1	1,0	35,1	3,1	0,0
Sonstige	15,2	8,5	4,5	6,4	0,6	64,3	0,4
Ungültig	11,6	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0	76,7

*) Ohne Stimmen der Briefwähler.

keine wahltaktischen Überlegungen verbunden sein. Das Stimmensplitting kann aber bewusst als ein Mittel der Stimmenaufteilung eingesetzt werden: Erstens haben die Wähler kleinerer Parteien, die selbst keinen Wahlkreisbewerber aufstellen oder deren Wahlkreisbewerber keine Chance auf ein Direktmandat haben, durch das Votum für einen aussichtsreicheren Wahlkreisbewerber einer anderen Partei die Möglichkeit, eine Wahl zwischen den aussichtsreichsten Direktkandidaten vorzunehmen, ihre politischen Präferenzen also deutlicher aufzuzeigen. Zweitens können bestimmte Wählersegmente sich veranlasst sehen, ihre Zweitstimme nicht der Partei der primären Präferenz zukommen zu lassen, sondern sie aus wahltaktischen Überlegungen (etwa um einem wahrscheinlichen Koalitionspartner der primären Präferenz über die Fünf-Prozent-Hürde zu verhelfen) einer Partei

sekundärer Präferenz zu geben – das Phänomen der „Leihstimmen“. Die Erststimme erhält dann der aussichtsreiche Wahlkreisbewerber der Partei primärer Präferenz.

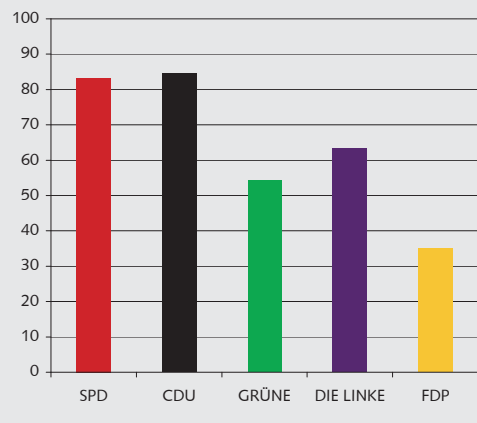
Eckwerte der Auszählung

Von den rund 7 300 Wählerinnen und Wählern (ohne Briefwahl) in den zehn ausgewählten Wahlbezirken der Stadt Bremen machten insgesamt gut ein Drittel von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch, gut 65 Prozent der Wählerinnen und Wähler machten ihre Kreuze übereinstimmend bei der gleichen Partei.

Größte Parteitreu bei CDU- und SPD-Wählern

Die mit Abstand größte „Parteitreu“ war bei den CDU-Wählern zu verzeichnen. 84,5 Prozent ihrer Zweitstimmenwähler gaben auch ihre Erststimme den christdemokratischen Direktkandidaten. Mit 83,3 Prozent übereinstimmender Erst- und Zweitstimmenabgabe war die SPD-Wählerschaft ihrer Partei nur unwesentlich weniger treu. Mit deutlichem Abstand vergaben immerhin noch 63,3 Prozent der Wähler der Linken sowohl die Erst-, als auch die Zweitstimme. Die Grünen (54,2 Prozent), wie auch die FDP (35,1 Prozent) konnten sich in weit geringerem Umfang darauf verlassen, dass ihre Anhängerschaft ihr auch bei ihrer Erststimme die Treue hält. Dies belegt, dass ein großer Teil der Wähler, die mit ihrer Zweitstimme keine der großen Parteien wählten, ihre Stimme bewusst einsetzten, um vor allem entweder dem SPD- oder dem CDU-Kandidaten zu einem Direktmandat zu verhelfen.

Abbildung 4
„Parteitreu“ bei der Abgabe der Erst- und Zweitstimme zur Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen: Anteil der Stimmzettel mit Erst- und Zweitstimme für die dieselbe Partei in %



Ausgeprägtes Splitting-Verhalten bei FDP-Wählern

Das eindeutigste Splitting-Verhalten zu Gunsten einer anderen Partei ging von den Wählern der FDP aus: 2,0 Prozent trugen zu dem Erfolg der Wahlkreisabgeordneten der CDU bei. Gegenüber der letzten Bundestagswahl ist die Unterstützung der CDU-Direktmandate allerdings zurückgegangen.

Grünes Splitting zu Gunsten der SPD und der Linken

Von den Bundestagsparteien gaben die Anhänger der Grünen zu 8,1 Prozent ihre Erststimme Vertretern der SPD, dicht gefolgt von Vertretern der Linken mit 7,1 Prozent. Eine Minderheit von immerhin 3,0 bzw. 2,1 Prozent votierte für Kandidaten der CDU bzw. der FDP.

DIE LINKE-Wähler für SPD- und GRÜNE-Kandidaten

Das Stimmensplitting der Wähler der Linken war mäßig ausgeprägt: 3,0 Prozent der Erststimmen

gingen an Wahlkreisabgeordnete der SPD, immerhin 3,8 Prozent an solche der Grünen.

SPD profitierte am meisten vom Stimmensplitting

Die Wahlkreisbewerber der SPD profitierten am meisten vom Stimmensplitting, das ihnen von allen anderen Parteien Erststimmen zuführte. Mit vergleichsweise geringem Abstand folgte allerdings die CDU, die erhebliche Erststimmen für sich gewinnen konnte, insbesondere von der FDP.

Deutlich mehr CDU-Wähler für SPD-Kandidaten als umgekehrt

Der Anteil der CDU-Wähler, die einem sozialdemokratischen Direktkandidaten den Vorzug gab, lag mit immerhin 7,4 Prozent über dem Anteil, den SPD-Wähler den CDU-Kandidaten zukommen ließen (2,9 Prozent). Die Freien Demokraten konnten dagegen nur 2,0 Prozent der CDU-Wählerinnen und Wähler für ihren Wahlkreisbewerber gewinnen. Das ist weitaus weniger, als umgekehrt.

Weitere Informationen

Weitere Informationen und Wahlergebnisse finden Sie im INternet unter

www.wahlen.bremen.de

sowie

www.statistik.bremen.de

Hier haben Sie auch Zugang zu den interaktiven Informationsangeboten zu den Bundestagswahlen im Land Bremen:

- › Datenbank **Bremen Infosystem** mit Wahlergebnissen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen seit 1949
- › Datenbank **Bremen kleinräumig Infosystem** mit Zeitreihen für die Ortsteile, Stadtteile und Stadtbezirke der Stadt Bremen
- › Interaktiver Bremer Wahlatlas „**Bundestagswahlen im Land Bremen: Ergebnisse in den Ortsteilen**“ mit Wahlergebnissen in den Ortsteilen der Städte Bremen und Bremerhaven
- › Interaktiver Bremer Wahlatlas „**Bundestagswahlen in der Stadt Bremen: Wahlergebnisse und Strukturindikatoren in den Ortsteilen**“

Übersicht 1
Übersicht der Parteien und Einzelbewerber, die sich an den Bundestagswahlen 1990 bis 2013
im Land Bremen mit Kreiswahlvorschlägen beteiligt haben

Partei	Nr. WK ¹⁾	Wahljahr						
		1990	1994	1998	2002	2005	2009	2013
AfD	50							
Alternative für Deutschland	51							
	52							
	54 (55)							x
	55 (56)							x
Bündnis 21/RRP ²⁾	50							
	51							
	52							
	54 (55)							x
	55 (56)						x	x
CDU Christlich Demokratische Union Deutschlands	50	x	x	x				
	51	x	x	x				
	52	x	x	x				
	54 (55)				x	x	x	x
	55 (56)				x	x	x	x
DIE LINKE ³⁾	50		x	x				
	51		x	x				
	52		x	x				
	54 (55)				x	x	x	x
	55 (56)				x	x	x	x
FDP Freie Demokratische Partei	50	x	x	x				
	51	x	x	x				
	52	x	x	x				
	54 (55)				x	x	x	x
	55 (56)				x	x	x	x
GRAUE DIE GRAUEN - Graue Panther; Auflösung 2008	50	x		x				
	51	x		x				
	52	x	x					
	54 (55)							
	55 (56)				x			
GRÜNE ⁴⁾ BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	50	x	x	x				
	51	x	x	x				
	52	x	x	x				
	54 (55)				x	x	x	x
	55 (56)				x	x	x	x
MLPD Marxistisch- Leninistische Partei Deutschlands	50							
	51							
	52			x				
	54 (55)						x	x
	55 (56)							

1) Bei den Bundestagswahlen 1990 bis 1998 war das Land Bremen in drei Bundestagswahlkreise eingeteilt:
 - Wahlkreis 50 Bremen-Ost
 - Wahlkreis 51 Bremen-West und
 - Wahlkreis 52 Bremerhaven - Bremen-Nord.
 Seit der Bundestagswahl 2002 besteht das Land Bremen nur noch aus zwei Bundestagswahlkreisen:
 - Wahlkreis 54 Bremen I
 - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven
 Abweichend davon trugen die Wahlkreise zur Bundestagswahl 2009 die die Nummern 55 (Bremen I) und 56 (Bremen II - Bremerhaven).

Partei	Nr. WK ¹⁾	Wahljahr						
		1990	1994	1998	2002	2005	2009	2013
NATURGESETZ	50		x					
NATURGESETZ PARTEI, AUF- BRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN; Auflösung 2005	51							
	52							
	54 (55)							
	55 (56)							
NPD Nationaldemo- kratische Partei Deutschlands	50	x		x				
	51	x						
	52	x		x				
	54 (55)					x	x	x
	55 (56)					x	x	x
PIRATEN Piratenpartei Deutschland	50							
	51							
	52							
	54 (55)							x
	55 (56)							x
REP DIE REPUBLIKANER	50	x	x	x				
	51	x	x	x				
	52	x	x					
	54 (55)							
	55 (56)							
Schill Partei Rechtsstaatlicher Offensive; Auflösung 2007	50							
	51							
	52							
	54 (55)				x			
	55 (56)				x			
SPD Sozial- demokratische Partei Deutschland	50	x	x	x				
	51	x	x	x				
	52	x	x	x				
	54 (55)				x	x	x	x
	55 (56)				x	x	x	x
Einzelbewerber	50	x	x					
	51		x					
	52		x	x				
	54 (55)				x		x, x	
	55 (56)					x	x	
Zusammen								
Kreiswahlvorschläge		22	23	23	15	13	17	19
darunter Frauen		5	5	5	3	1	3	8

2) Bündnis 21/RRP, vormalis: Rentnerinnen- und Rentner-Partei (RRP), Name am 15.09.2012 geändert.
 3) DIE LINKE, vormalis: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.), Name am 16.06.2007 geändert; davor: Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS). Name am 17.07.2005. geändert.
 4) BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, vormalis: DIE GRÜNEN (GRÜNE), Name am 14.05.1993 geändert.

Übersicht 2

Übersicht der Parteien, die sich an den Bundestagswahlen 1990 bis 2013 im Land Bremen mit Landeslisten beteiligt haben

Kurzbezeichnung	Vollständiger Name der Partei	Landeslistenbewerber						
		1990	1994	1998	2002	2005	2009	2013
AfD	Alternative für Deutschland							5
APPD	Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands ¹⁾			5				
BFB-Die Offensive	BUND FREIER BÜRGER - OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen ²⁾			7				
	CHANCE 2000 ³⁾			6				
Bündnis 21/RRP	Bündnis 21/RRP ⁴⁾						3	5
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	6	7	6	6	6	6	6
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN					5		
DIE LINKE	DIE LINKE ⁵⁾	2	5	6	6	16	8	6
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative							7
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION			7			5	
FDP	Freie Demokratische Partei	6	7	7	5	9	5	4
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER							2
GRAUE	DIE GRAUEN - Graue Panther ⁶⁾	3	4	4	4	5		
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ⁷⁾	4	5	4	4	3	4	4
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands		4			4	4	4
NATURGESETZ	NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN ⁸⁾		12	3				
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	8		5	4	6	5	5
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei	3	3					
PBC	Partei Bibeltreuer Christen					5	5	
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland						3	3
pro Deutschland	Bürgerbewegung pro Deutschland							3
Pro DM	Pro Deutsche Mitte - Initiative Pro D-Mark - ⁹⁾			2		4		
REP	DIE REPUBLIKANER	4	2	4	2		2	
Schill	Partei Rechtsstaatlicher Offensive ¹⁰⁾				4			
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	8	6	7	5	5	5	5
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ							4
	Summe der Landeslistenbewerber	44	55	73	40	68	55	63
	darunter Frauen	16	20	21	18	28	16	18
	Summe der Landeslisten	9	10	14	9	11	12	14

1) Auflösung 1999

2) Auflösung 2000

3) Tätigkeit 2002 eingestellt

4) Name am 15.09.2012 geändert; vormals: Rentnerinnen und Rentner Partei (RRP)

5) Name am 16.06.2007 geändert; siehe vormals: PDS

6) Auflösung 2008

7) Name am 14.05.1993 geändert; vormals: DIE GRÜNEN (GRÜNE)

8) Auflösung 2005

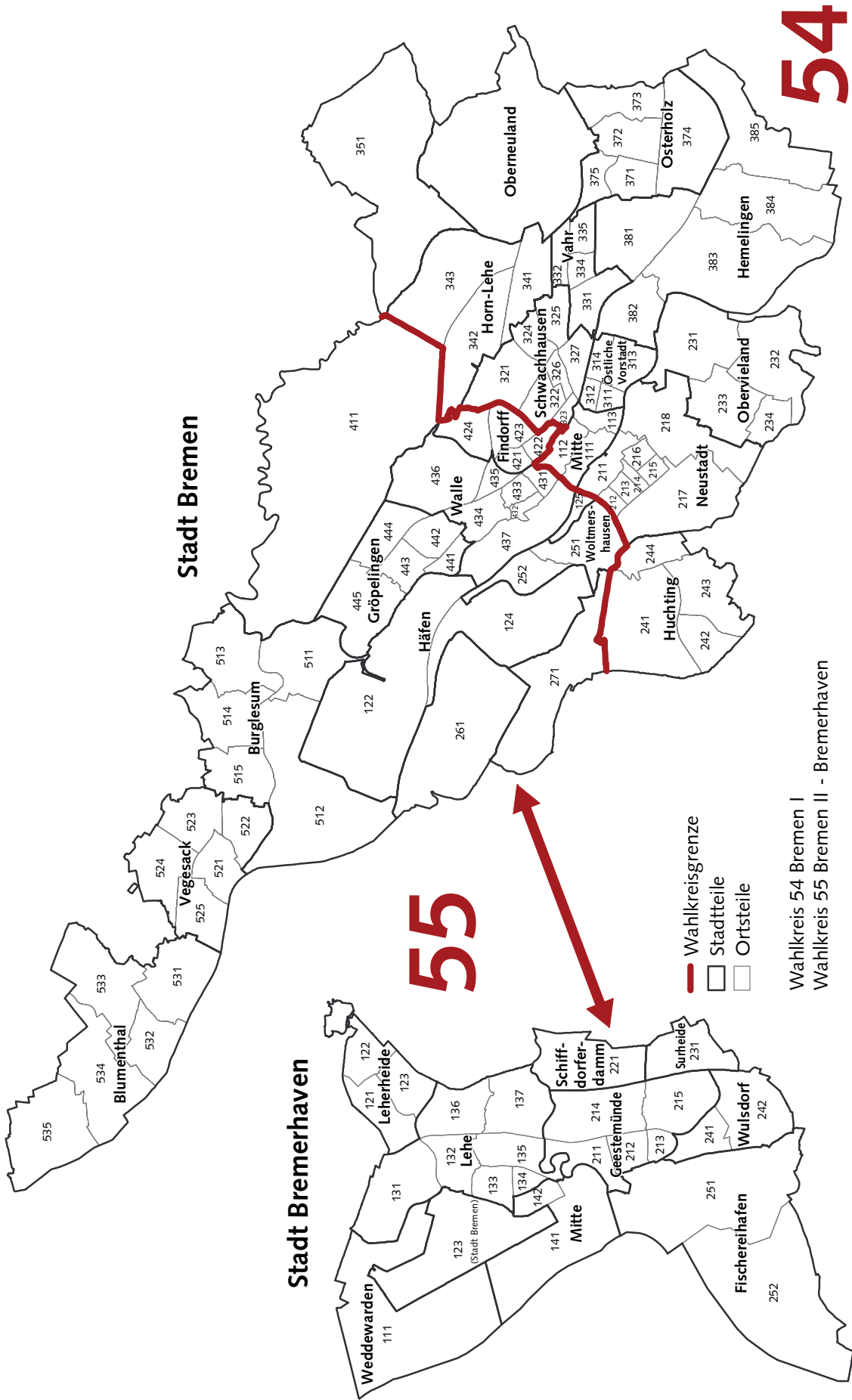
9) Name am 17.07.2005 geändert in: Die Linkspartei.PDS

10) Auflösung 2008

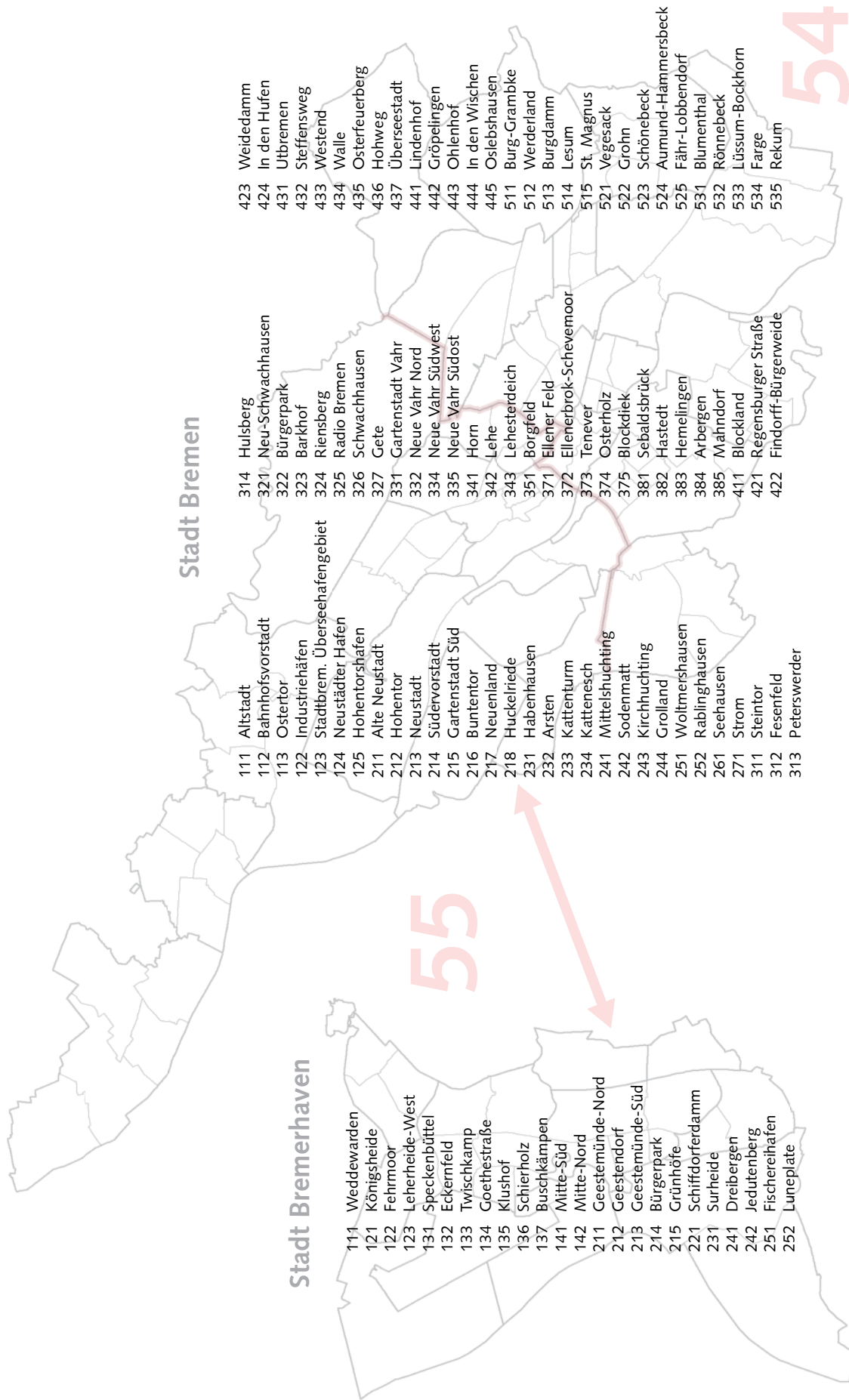
11) Name am 15.09.2012 geändert in Bündnis 21/RRP

12) Auflösung 2007

Übersicht 3
Wahlkreiseinteilung, Orts- und Stadtteile der Städte Bremen und Bremerhaven
 Darstellung nicht lage- und maßstabsgetreu



Noch: Übersicht 3
 Ortsteilnummern und -namen der Städte Bremen und Bremerhaven



Tabellen

Tabelle 1	
Vorläufiges Ergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen	43
Tabelle 2	
Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen: Ergebnisse nach Wahlkreisen	44
Tabelle 2.1	
Wahlkreis 54 Bremen I	44
Tabelle 2.2	
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	44
Tabelle 2.3	
Gewählte Abgeordnete	44
Tabelle 3	
Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen: Ergebnisse nach Städten	45
Tabelle 4.1	
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Erststimmen nach Städten	46
Tabelle 4.2	
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Zweitstimmen nach Städten	47
Tabelle 4.3	
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Erststimmen nach Wahlkreisen	48
Tabelle 4.4	
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Zweitstimmen nach Wahlkreisen	49
Tabelle 5.1	
Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen nach Urnenwahl und Briefwahl	50
Tabelle 5.2	
Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremerhaven nach Urnenwahl und Briefwahl	51
Tabelle 5.3	
Bundestagswahl 2013 im Land Bremen nach Urnenwahl und Briefwahl	52
Tabelle 6	
Wahlbeteiligung und Briefwähler *) bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2013 im Land Bremen	53
Tabelle 7	
Bundestagswahlen 1949 bis 2013 (Zweitstimmen) im Land Bremen nach Städten	54
Tabelle 8.1	
Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremen - Wahlkreis 54 Bremen I	55
Tabelle 8.2	
Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremen - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	56

Tabelle 8.3 Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremerhaven - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	57
Tabelle 9.1 Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremen - Wahlkreis 54 Bremen I	58
Tabelle 9.2 Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremen - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	60
Tabelle 9.3 Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl): Stadt Bremerhaven - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	62
Tabelle 10 Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremen nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)	64
Tabelle 11 Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremerhaven nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)	71
Tabelle 12 Vorläufiges Endergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Bundesgebiet im Vergleich mit der Bundestagswahl 2009	73
Tabelle 13 Vorläufige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Ländern	74

Tabelle 1
Vorläufiges Ergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen

Gegenstand der Nachweisung	Wahlkreis 54 Bremen I		Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven		Land Freie Hansestadt Bremen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	256 537	x	227 293	x	483 830	x
Wähler / Wahlbeteiligung	184 484	71,91	148 526	65,35	333 010	68,83
Ungültige Erststimmen	2 142	1,16	2 137	1,44	4 279	1,28
Gültige Erststimmen	182 342	98,84	146 389	98,56	328 731	98,72
davon entfielen auf die Bewerberin/den Bewerber						
1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	69 172	37,94	64 417	44,00	133 589	40,64
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Dr. Carsten Sieling		Uwe Beckmeyer			
2 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	55 170	30,26	42 048	28,72	97 218	29,57
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Elisabeth Motschmann		Bettina Hornhues			
3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	25 339	13,90	12 293	8,40	37 632	11,45
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Marieluise Beck		Sülmez Dogan			
4 DIE LINKE (DIE LINKE)	15 189	8,33	13 283	9,07	28 472	8,66
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Klaus-Rainer Rupp		Kristina Vogt			
5 Freie Demokratische Partei (FDP)	4 178	2,29	2 205	1,51	6 383	1,94
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Torsten Staffeldt		Dr. Hauke Hilz			
6 Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	4 848	2,66	3 950	2,70	8 798	2,68
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Robert Bauer		Caroline Bullwinkel			
7 Bündnis 21/RRP (Bündnis 21/RRP)	x	x	423	0,29	423	0,13
Name des Bewerbers/der Bewerberin	x		Marie-Luise Saße			
8 Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	1 396	0,77	2 376	1,62	3 772	1,15
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Karlo Ronstadt		Horst Görmann			
9 Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	207	0,11	x	x	207	0,06
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Wolfgang Lange		x			
10 Alternative für Deutschland (AfD)	5 313	2,91	5 394	3,68	10 707	3,26
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Christian Schäfer		Erich Seifert			
13 Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	1 530	0,84	x	x	1 530	0,47
Name des Bewerbers/der Bewerberin	Imke von Karstedt		x			
Ungültige Zweitstimmen	1 841	1,00	1 871	1,26	3 712	1,11
Gültige Zweitstimmen	182 643	99,00	146 655	98,74	329 298	98,89
davon entfielen auf die Landesliste						
1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	60 532	33,14	56 931	38,82	117 463	35,67
2 Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	55 216	30,23	41 225	28,11	96 441	29,29
3 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)	25 436	13,93	14 537	9,91	39 973	12,14
4 DIE LINKE (DIE LINKE)	18 498	10,13	14 629	9,98	33 127	10,06
5 Freie Demokratische Partei (FDP)	7 173	3,93	4 040	2,75	11 213	3,41
6 Piratenpartei Deutschland (PIRATEN)	4 756	2,60	3 674	2,51	8 430	2,56
7 Bündnis 21/RRP (Bündnis 21/RRP)	119	0,07	276	0,19	395	0,12
8 Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	1 394	0,76	2 199	1,50	3 593	1,09
9 Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	110	0,06	86	0,06	196	0,06
10 Alternative für Deutschland (AfD)	6 226	3,41	5 975	4,07	12 201	3,71
11 Bürgerbewegung pro Deutschland (pro Deutschland)	203	0,11	276	0,19	479	0,15
12 FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)	392	0,21	410	0,28	802	0,24
13 Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)	963	0,53	600	0,41	1 563	0,47
14 PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)	1 625	0,89	1 797	1,23	3 422	1,04
Als Abgeordnete des 18. Deutschen Bundestages können vorläufig als gewählt gelten:						
a) Wahlkreis 54 Bremen I	Dr. Carsten Sieling (SPD)					
b) Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven			Uwe Beckmeyer (SPD)			
c) Landeslistenbewerberin					Elisabeth Motschmann (CDU)	
d) Landeslistenbewerberin					Bettina Hornhues (CDU)	
e) Landeslistenbewerberin					Marieluise Beck (GRÜNE)	
f) Landeslistenbewerber					Agnes Alpers (DIE LINKE)	

Tabelle 2

Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen: Ergebnisse nach Wahlkreisen
Vorläufige Ergebnisse

Tabelle 2.1
Wahlkreis 54 Bremen I

Gegenstand der Nachweisung	Wahlkreis 54 Bremen I	
	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	256 537	100
davon laut Wählerverzeichnis		
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	211 143	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	45 394	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	-	x
darunter Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	184 484	71,91
darunter mit Wahlschein (B1)	43 505	x
Erststimmen		
Ungültige Erststimmen	2 142	1,16
Gültige Erststimmen	182 342	98,84
davon entfielen auf		
Dr. Sieling, Carsten (SPD)	69 172	37,94
Motschmann, Elisabeth (CDU)	55 170	30,26
Beck, Marieluise (GRÜNE)	25 339	13,90
Rupp, Klaus-Rainer (DIE LINKE)	15 189	8,33
Staffeldt, Torsten (FDP)	4 178	2,29
Bauer, Robert (PIRATEN)	4 848	2,66
x		
Ronstadt, Karlo (NPD)	1 396	0,77
Lange, Wolfgang (MLPD)	207	0,11
Schäfer, Christian (AfD)	5 313	2,91
von Karstedt, Imke (Die PARTEI)	1 530	0,84
Zweitstimmen		
Ungültige Zweitstimmen	1 841	1,00
Gültige Zweitstimmen	182 643	99,00
davon entfielen auf		
SPD	60 532	33,14
CDU	55 216	30,23
GRÜNE	25 436	13,93
DIE LINKE	18 498	10,13
FDP	7 173	3,93
PIRATEN	4 756	2,60
Bündnis 21/RRP	119	0,07
NPD	1 394	0,76
MLPD	110	0,06
AfD	6 226	3,41
pro Deutschland	203	0,11
FREIE WÄHLER	392	0,21
Die PARTEI	963	0,53
Tierschutzpartei	1 625	0,89

Tabelle 2.2
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven

Gegenstand der Nachweisung	Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven	
	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	227 293	100
davon laut Wählerverzeichnis		
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	199 346	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	27 943	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	4	x
darunter Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	148 526	65,35
darunter mit Wahlschein (B1)	28 012	x
Erststimmen		
Ungültige Erststimmen	2 137	1,44
Gültige Erststimmen	146 389	98,56
davon entfielen auf		
Beckmeyer, Uwe (SPD)	64 417	44,00
Hornhues, Bettina (CDU)	42 048	28,72
Dogan, Sülmez (GRÜNE)	12 293	8,40
Vogt, Kristina (DIE LINKE)	13 283	9,07
Dr. Hilz, Hauke (FDP)	2 205	1,51
Bullwinkel, Caroline (PIRATEN)	3 950	2,70
Saße, Marie-Luise (Bündnis 21/RRP)	423	0,29
Görmann, Horst (NPD)	2 376	1,62
x		
Seifert, Erich (AfD)	5 394	3,68
x		
Zweitstimmen		
Ungültige Zweitstimmen	1 871	1,26
Gültige Zweitstimmen	146 655	98,74
davon entfielen auf		
SPD	56 931	38,82
CDU	41 225	28,11
GRÜNE	14 537	9,91
DIE LINKE	14 629	9,98
FDP	4 040	2,75
PIRATEN	3 674	2,51
Bündnis 21/RRP	276	0,19
NPD	2 199	1,50
MLPD	86	0,06
AfD	5 975	4,07
pro Deutschland	276	0,19
FREIE WÄHLER	410	0,28
Die PARTEI	600	0,41
Tierschutzpartei	1 797	1,23

Tabelle 2.3
Gewählte Abgeordnete

Als Abgeordnete des 18. Deutschen Bundestages aus dem Land Bremen sind gewählt:

Direktkandidat für den Wahlkreis 54 Bremen I:

Dr. Sieling, Carsten (SPD)

Direktkandidat für den Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven:

Uwe Beckmeyer (SPD)

Landeslistenbewerber/-innen:

Elisabeth Motschmann (CDU)

Bettina Hornhues (CDU)

Marieluise Beck (GRÜNE)

Agnes Alpers (DIE LINKE)

Tabelle 3
Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Land Bremen: Ergebnisse nach Städten
 Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	400 640	100	83 190	100	483 830	100
davon laut Wählerverzeichnis						
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	336 303	x	74 186	x	410 489	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	64 337	x	9 000	x	73 337	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	-	x	4	x	4	x
darunter Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	279 893	69,86	53 117	63,85	333 010	68,83
darunter mit Wahlschein (B1)	62 906	x	8 611	x	71 517	x
Erststimmen						
Ungültige Erststimmen	3 411	1,22	868	1,63	4 279	1,28
Gültige Erststimmen	276 482	98,78	52 249	98,37	328 731	98,72
davon entfielen auf						
SPD	110 091	39,82	23 498	44,97	133 589	40,64
CDU	81 331	29,42	15 887	30,41	97 218	29,57
GRÜNE	33 823	12,23	3 809	7,29	37 632	11,45
DIE LINKE	24 444	8,84	4 028	7,71	28 472	8,66
FDP	5 522	2,00	861	1,65	6 383	1,94
PIRATEN	7 490	2,71	1 308	2,50	8 798	2,68
Bündnis 21/RRP	236	0,09	187	0,36	423	0,13
NPD	2 972	1,07	800	1,53	3 772	1,15
MLPD	207	0,07	x	x	207	0,06
AfD	8 836	3,20	1 871	3,58	10 707	3,26
Die PARTEI	1 530	0,55	x	x	1 530	0,47
Zweitstimmen						
Ungültige Zweitstimmen	2 956	1,06	756	1,42	3 712	1,11
Gültige Zweitstimmen	276 937	98,94	52 361	98,58	329 298	98,89
davon entfielen auf						
SPD	97 055	35,05	20 408	38,98	117 463	35,67
CDU	80 522	29,08	15 919	30,40	96 441	29,29
GRÜNE	35 527	12,83	4 446	8,49	39 973	12,14
DIE LINKE	28 298	10,22	4 829	9,22	33 127	10,06
FDP	9 705	3,50	1 508	2,88	11 213	3,41
PIRATEN	7 308	2,64	1 122	2,14	8 430	2,56
Bündnis 21/RRP	278	0,10	117	0,22	395	0,12
NPD	2 808	1,01	785	1,50	3 593	1,09
MLPD	166	0,06	30	0,06	196	0,06
AfD	10 020	3,62	2 181	4,17	12 201	3,71
pro Deutschland	395	0,14	84	0,16	479	0,15
FREIE WÄHLER	646	0,23	156	0,30	802	0,24
Die PARTEI	1 386	0,50	177	0,34	1 563	0,47
Tierschutzpartei	2 823	1,02	599	1,14	3 422	1,04

1) Der Wert wird mit dem endgültigen Wahlergebnis ermittelt.

Tabelle 4.1
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Erststimmen nach Städten
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013 gegenüber 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Stadt Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	400 640	x	402 884	x	-2 244	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	279 893	69,86	287 625	71,39	-7 732	-1,53
Ungültige Erststimmen	3 411	1,22	4 177	1,45	- 766	-0,23
Gültige Erststimmen	276 482	98,78	283 448	98,55	-6 966	0,23
davon entfielen auf						
SPD	110 091	39,82	100 535	35,47	9 556	4,35
CDU	81 331	29,42	77 172	27,23	4 159	2,19
GRÜNE	33 823	12,23	43 482	15,34	-9 659	-3,11
DIE LINKE	24 444	8,84	35 466	12,51	-11 022	-3,67
FDP	5 522	2,00	20 397	7,20	-14 875	-5,20
PIRATEN	7 490	2,71	x	x	x	x
Bündnis 21/RRP ¹⁾	236	0,09	1 039	0,37	- 803	-0,28
NPD	2 972	1,07	3 766	1,33	- 794	-0,25
MLPD	207	0,07	343	0,12	- 136	-0,05
AfD	8 836	3,20	x	x	x	x
Die PARTEI	1 530	0,55	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	1 248	0,44	x	x
Stadt Bremerhaven						
Wahlberechtigte insgesamt	83 190	x	85 094	x	-1 904	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	53 117	63,85	55 402	65,11	-2 285	-1,26
Ungültige Erststimmen	868	1,63	1 071	1,93	- 203	-0,30
Gültige Erststimmen	52 249	98,37	54 331	98,07	-2 082	0,30
davon entfielen auf						
SPD	23 498	44,97	20 932	38,53	2 566	6,45
CDU	15 887	30,41	15 269	28,10	618	2,30
GRÜNE	3 809	7,29	5 067	9,33	-1 258	-2,04
DIE LINKE	4 028	7,71	7 407	13,63	-3 379	-5,92
FDP	861	1,65	4 040	7,44	-3 179	-5,79
PIRATEN	1 308	2,50	x	x	x	x
Bündnis 21/RRP ¹⁾	187	0,36	524	0,96	- 337	-0,61
NPD	800	1,53	860	1,58	- 60	-0,05
AfD	1 871	3,58	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	232	0,43	x	x
Land Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	483 830	x	487 978	x	-4 148	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	333 010	68,83	343 027	70,30	-10 017	-1,47
Ungültige Erststimmen	4 279	1,28	5 248	1,53	- 969	-0,24
Gültige Erststimmen	328 731	98,72	337 779	98,47	-9 048	0,24
davon entfielen auf						
SPD	133 589	40,64	121 467	35,96	12 122	4,68
CDU	97 218	29,57	92 441	27,37	4 777	2,21
GRÜNE	37 632	11,45	48 549	14,37	-10 917	-2,93
DIE LINKE	28 472	8,66	42 873	12,69	-14 401	-4,03
FDP	6 383	1,94	24 437	7,23	-18 054	-5,29
PIRATEN	8 798	2,68	x	x	x	x
Bündnis 21/RRP ¹⁾	423	0,13	1 563	0,46	-1 140	-0,33
NPD	3 772	1,15	4 626	1,37	- 854	-0,22
MLPD	207	0,06	343	0,10	- 136	-0,04
AfD	10 707	3,26	x	x	x	x
Die PARTEI	1 530	0,47	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	1 480	0,44	x	x

1) Bündnis 21/RRP: gegründet als RRP - Rentnerinnen- und Rentnerpartei; Name am 15. September 2012 geändert.

Tabelle 4.2
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Zweitstimmen nach Städten
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013 gegenüber 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Prozentpunkte
Stadt Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	400 640	x	402 884	x	-2 244	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	279 893	69,86	287 625	71,39	-7 732	-1,53
Ungültige Zweitstimmen	2 956	1,06	3 389	1,18	- 433	-0,12
Gültige Zweitstimmen	276 937	98,94	284 236	98,82	-7 299	0,12
davon entfielen auf						
SPD	97 055	35,05	84 806	29,84	12 249	5,21
CDU	80 522	29,08	67 389	23,71	13 133	5,37
GRÜNE	35 527	12,83	45 920	16,16	-10 393	-3,33
DIE LINKE	28 298	10,22	40 380	14,21	-12 082	-3,99
FDP	9 705	3,50	30 414	10,70	-20 709	-7,20
PIRATEN	7 308	2,64	6 947	2,44	361	0,19
Bündnis 21/RRP ¹⁾	278	0,10	3 282	1,15	-3 004	-1,05
NPD	2 808	1,01	3 014	1,06	- 206	-0,05
MLPD	166	0,06	190	0,07	- 24	-0,01
AfD	10 020	3,62	x	x	x	x
pro Deutschland	395	0,14	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	646	0,23	x	x	x	x
Die PARTEI	1 386	0,50	x	x	x	x
Tierschutzpartei	2 823	1,02	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	1 894	0,67	x	x
Stadt Bremerhaven						
Wahlberechtigte insgesamt	83 190	x	85 094	x	-1 904	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	53 117	63,85	55 402	65,11	-2 285	-1,26
Ungültige Zweitstimmen	756	1,42	1 027	1,85	- 271	-0,43
Gültige Zweitstimmen	52 361	98,58	54 375	98,15	-2 014	0,43
davon entfielen auf						
SPD	20 408	38,98	17 613	32,39	2 795	6,58
CDU	15 919	30,40	13 575	24,97	2 344	5,44
GRÜNE	4 446	8,49	6 363	11,70	-1 917	-3,21
DIE LINKE	4 829	9,22	7 989	14,69	-3 160	-5,47
FDP	1 508	2,88	5 554	10,21	-4 046	-7,33
PIRATEN	1 122	2,14	1 227	2,26	- 105	-0,11
Bündnis 21/RRP ¹⁾	117	0,22	862	1,59	- 745	-1,36
NPD	785	1,50	598	1,10	187	0,40
MLPD	30	0,06	26	0,05	4	0,01
Afd	2 181	4,17	x	x	x	x
pro Deutschland	84	0,16	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	156	0,30	x	x	x	x
Die PARTEI	177	0,34	x	x	x	x
Tierschutzpartei	599	1,14	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	568	1,04	x	x
Land Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	483 830	x	487 978	x	-4 148	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	333 010	68,83	343 027	70,30	-10 017	-1,47
Ungültige Zweitstimmen	3 712	1,11	4 416	1,29	- 704	-0,17
Gültige Zweitstimmen	329 298	98,89	338 611	98,71	-9 313	0,17
davon entfielen auf						
SPD	117 463	35,67	102 419	30,25	15 044	5,42
CDU	96 441	29,29	80 964	23,91	15 477	5,38
GRÜNE	39 973	12,14	52 283	15,44	-12 310	-3,30
DIE LINKE	33 127	10,06	48 369	14,28	-15 242	-4,22
FDP	11 213	3,41	35 968	10,62	-24 755	-7,22
PIRATEN	8 430	2,56	8 174	2,41	256	0,15
Bündnis 21/RRP ¹⁾	395	0,12	4 144	1,22	-3 749	-1,10
NPD	3 593	1,09	3 612	1,07	- 19	0,02
MLPD	196	0,06	216	0,06	- 20	0,00
Afd	12 201	3,71	x	x	x	x
pro Deutschland	479	0,15	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	802	0,24	x	x	x	x
Die PARTEI	1 563	0,47	x	x	x	x
Tierschutzpartei	3 422	1,04	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	2 462	0,73	x	x

1) Bündnis 21/RRP: gegründet als RRP - Rentnerinnen- und Rentnerpartei; Name am 15. September 2012 geändert.

Tabelle 4.3
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Erststimmen nach Wahlkreisen
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013 gegenüber 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 54 Bremen I						
Wahlberechtigte insgesamt	256 537	x	256 131	x	406	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	184 484	71,91	188 189	73,47	-3 705	-1,56
Ungültige Erststimmen	2 142	1,16	2 557	1,36	- 415	-0,20
Gültige Erststimmen	182 342	98,84	185 632	98,64	-3 290	0,20
davon entfielen auf						
SPD	69 172	37,94	62 588	33,72	6 584	4,22
CDU	55 170	30,26	53 255	28,69	1 915	1,57
GRÜNE	25 339	13,90	31 564	17,00	-6 225	-3,11
DIE LINKE	15 189	8,33	21 226	11,43	-6 037	-3,10
FDP	4 178	2,29	13 587	7,32	-9 409	-5,03
PIRATEN	4 848	2,66	x	x	x	x
NPD	1 396	0,77	2 012	1,08	- 616	-0,32
MLPD	207	0,11	343	0,18	- 136	-0,07
AfD	5 313	2,91	x	x	x	x
Die PARTEI	1 530	0,84	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	1 057	0,57	x	x
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven						
Wahlberechtigte insgesamt	227 293	x	231 847	x	-4 554	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	148 526	65,35	154 838	66,78	-6 312	-1,44
Ungültige Erststimmen	2 137	1,44	2 691	1,74	- 554	-0,30
Gültige Erststimmen	146 389	98,56	152 147	98,26	-5 758	0,30
davon entfielen auf						
SPD	64 417	44,00	58 879	38,70	5 538	5,31
CDU	42 048	28,72	39 186	25,76	2 862	2,97
GRÜNE	12 293	8,40	16 985	11,16	-4 692	-2,77
DIE LINKE	13 283	9,07	21 647	14,23	-8 364	-5,15
FDP	2 205	1,51	10 850	7,13	-8 645	-5,63
PIRATEN	3 950	2,70	x	x	x	x
Bündnis 21/RRP ¹⁾	423	0,29	1 563	1,03	-1 140	-0,74
NPD	2 376	1,62	2 614	1,72	- 238	-0,10
AfD	5 394	3,68	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	423	0,28	x	x
Land Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	483 830	x	487 978	x	-4 148	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	333 010	68,83	343 027	70,30	-10 017	-1,47
Ungültige Erststimmen	4 279	1,28	5 248	1,53	- 969	-0,24
Gültige Erststimmen	328 731	98,72	337 779	98,47	-9 048	0,24
davon entfielen auf						
SPD	133 589	40,64	121 467	35,96	12 122	4,68
CDU	97 218	29,57	92 441	27,37	4 777	2,21
GRÜNE	37 632	11,45	48 549	14,37	-10 917	-2,93
DIE LINKE	28 472	8,66	42 873	12,69	-14 401	-4,03
FDP	6 383	1,94	24 437	7,23	-18 054	-5,29
PIRATEN	8 798	2,68	x	x	x	x
Bündnis 21/RRP ¹⁾	423	0,13	1 563	0,46	-1 140	-0,33
NPD	3 772	1,15	4 626	1,37	- 854	-0,22
MLPD	207	0,06	343	0,10	- 136	-0,04
AfD	10 707	3,26	x	x	x	x
Die PARTEI	1 530	0,47	x	x	x	x
Übrige Parteien/Einzelbewerber	x	x	1 480	0,44	x	x

1) Bündnis 21/RRP: gegründet als RRP - Rentnerinnen- und Rentnerpartei; Name am 15. September 2012 geändert.

Tabelle 4.4
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 im Land Bremen: Zweitstimmen nach Wahlkreisen
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013 gegenüber 2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlkreis 54 Bremen I						
Wahlberechtigte insgesamt	256 537	x	256 131	x	406	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	184 484	71,91	188 189	73,47	-3 705	-1,56
Ungültige Zweitstimmen	1 841	1,00	2 099	1,12	- 258	-0,12
Gültige Zweitstimmen	182 643	99,00	186 090	98,88	-3 447	0,12
davon entfielen auf						
SPD	60 532	33,14	52 387	28,15	8 145	4,99
CDU	55 216	30,23	46 284	24,87	8 932	5,36
GRÜNE	25 436	13,93	32 556	17,49	-7 120	-3,57
DIE LINKE	18 498	10,13	24 883	13,37	-6 385	-3,24
FDP	7 173	3,93	21 021	11,30	-13 848	-7,37
PIRATEN	4 756	2,60	4 564	2,45	192	0,15
Bündnis 21/RRP ¹⁾	119	0,07	1 617	0,87	-1 498	-0,80
NPD	1 394	0,76	1 567	0,84	- 173	-0,08
MLPD	110	0,06	133	0,07	- 23	-0,01
AfD	6 226	3,41	x	x	x	x
pro Deutschland	203	0,11	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	392	0,21	x	x	x	x
Die PARTEI	963	0,53	x	x	x	x
Tierschutzpartei	1 625	0,89	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	1 078	0,58	x	x
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven						
Wahlberechtigte insgesamt	227 293	x	231 847	x	-4 554	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	148 526	65,35	154 838	66,78	-6 312	-1,44
Ungültige Zweitstimmen	1 871	1,26	2 317	1,50	- 446	-0,24
Gültige Zweitstimmen	146 655	98,74	152 521	98,50	-5 866	0,24
davon entfielen auf						
SPD	56 931	38,82	50 032	32,80	6 899	6,02
CDU	41 225	28,11	34 680	22,74	6 545	5,37
GRÜNE	14 537	9,91	19 727	12,93	-5 190	-3,02
DIE LINKE	14 629	9,98	23 486	15,40	-8 857	-5,42
FDP	4 040	2,75	14 947	9,80	-10 907	-7,05
PIRATEN	3 674	2,51	3 610	2,37	64	0,14
Bündnis 21/RRP ¹⁾	276	0,19	2 527	1,66	-2 251	-1,47
NPD	2 199	1,50	2 045	1,34	154	0,16
MLPD	86	0,06	83	0,05	3	0,00
Afd	5 975	4,07	x	x	x	x
pro Deutschland	276	0,19	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	410	0,28	x	x	x	x
Die PARTEI	600	0,41	x	x	x	x
Tierschutzpartei	1 797	1,23	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	1 384	0,91	x	x
Land Bremen						
Wahlberechtigte insgesamt	483 830	x	487 978	x	-4 148	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	333 010	68,83	343 027	70,30	-10 017	-1,47
Ungültige Zweitstimmen	3 712	1,11	4 416	1,29	- 704	-0,17
Gültige Zweitstimmen	329 298	98,89	338 611	98,71	-9 313	0,17
davon entfielen auf						
SPD	117 463	35,67	102 419	30,25	15 044	5,42
CDU	96 441	29,29	80 964	23,91	15 477	5,38
GRÜNE	39 973	12,14	52 283	15,44	-12 310	-3,30
DIE LINKE	33 127	10,06	48 369	14,28	-15 242	-4,22
FDP	11 213	3,41	35 968	10,62	-24 755	-7,22
PIRATEN	8 430	2,56	8 174	2,41	256	0,15
Bündnis 21/RRP ¹⁾	395	0,12	4 144	1,22	-3 749	-1,10
NPD	3 593	1,09	3 612	1,07	- 19	0,02
MLPD	196	0,06	216	0,06	- 20	0,00
Afd	12 201	3,71	x	x	x	x
pro Deutschland	479	0,15	x	x	x	x
FREIE WÄHLER	802	0,24	x	x	x	x
Die PARTEI	1 563	0,47	x	x	x	x
Tierschutzpartei	3 422	1,04	x	x	x	x
Übrige Parteien	x	x	2 462	0,73	x	x

1) Bündnis 21/RRP: gegründet als RRP - Rentnerinnen- und Rentnerpartei; Name am 15. September 2012 geändert.

Tabelle 5.1
Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremen nach Urnenwahl und Briefwahl
 Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Urnenwahl		Briefwahl		Insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	336 303	x	64 337	x	400 640	x
davon laut Wählerverzeichnis						
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	336 303	x	x	x	336 303	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	x	x	64 337	x	64 337	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	x	x	-	x	-	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	219 558	64,79	60 335	97,68	279 893	69,86
darunter mit Wahlschein (B1)	2 571	x	60 335	x	62 906	x
Erststimmen						
Ungültige Erststimmen	2 861	1,30	550	0,91	3 411	1,22
Gültige Erststimmen	216 697	98,70	59 785	99,09	276 482	98,78
davon entfielen auf						
SPD	88 576	40,88	21 515	35,99	110 091	39,82
CDU	62 040	28,63	19 291	32,27	81 331	29,42
GRÜNE	24 839	11,46	8 984	15,03	33 823	12,23
DIE LINKE	20 272	9,35	4 172	6,98	24 444	8,84
FDP	3 635	1,68	1 887	3,16	5 522	2,00
PIRATEN	6 059	2,80	1 431	2,39	7 490	2,71
Bündnis 21/RRP	199	0,09	37	0,06	236	0,09
NPD	2 559	1,18	413	0,69	2 972	1,07
MLPD	169	0,08	38	0,06	207	0,07
AfD	7 147	3,30	1 689	2,83	8 836	3,20
Die PARTEI	1 202	0,55	328	0,55	1 530	0,55
Zweitstimmen						
Ungültige Zweitstimmen	2 571	1,17	385	0,64	2 956	1,06
Gültige Zweitstimmen	216 987	98,83	59 950	99,36	276 937	98,94
davon entfielen auf						
SPD	77 943	35,92	19 112	31,88	97 055	35,05
CDU	61 210	28,21	19 312	32,21	80 522	29,08
GRÜNE	26 499	12,21	9 028	15,06	35 527	12,83
DIE LINKE	23 503	10,83	4 795	8,00	28 298	10,22
FDP	6 687	3,08	3 018	5,03	9 705	3,50
PIRATEN	5 975	2,75	1 333	2,22	7 308	2,64
Bündnis 21/RRP	201	0,09	77	0,13	278	0,10
NPD	2 444	1,13	364	0,61	2 808	1,01
MLPD	137	0,06	29	0,05	166	0,06
AfD	8 206	3,78	1 814	3,03	10 020	3,62
pro Deutschland	330	0,15	65	0,11	395	0,14
FREIE WÄHLER	523	0,24	123	0,21	646	0,23
Die PARTEI	1 124	0,52	262	0,44	1 386	0,50
Tierschutzpartei	2 205	1,02	618	1,03	2 823	1,02

1) Der Wert wird mit dem endgültigen Wahlergebnis ermittelt.

Tabelle 5.2
Bundestagswahl 2013 in der Stadt Bremerhaven nach Urnenwahl und Briefwahl
 Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Urnenwahl		Briefwahl		Insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	74 186	x	9 004	x	83 190	x
davon laut Wählerverzeichnis						
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	74 186	x	x	x	74 186	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	x	x	9 000	x	9 000	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	x	x	4	x	4	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	44 547	60,01	8 570	95,62	53 117	63,85
darunter mit Wahlschein (B1)	41	x	8 570	x	8 611	x
Erststimmen						
Ungültige Erststimmen	757	1,70	111	1,30	868	1,63
Gültige Erststimmen	43 790	98,30	8 459	98,70	52 249	98,37
davon entfielen auf						
SPD	19 904	45,45	3 594	42,49	23 498	44,97
CDU	13 130	29,98	2 757	32,59	15 887	30,41
GRÜNE	3 016	6,89	793	9,37	3 809	7,29
DIE LINKE	3 516	8,03	512	6,05	4 028	7,71
FDP	608	1,39	253	2,99	861	1,65
PIRATEN	1 135	2,59	173	2,05	1 308	2,50
Bündnis 21/RRP	154	0,35	33	0,39	187	0,36
NPD	714	1,63	86	1,02	800	1,53
AfD	1 613	3,68	258	3,05	1 871	3,58
Zweitstimmen						
Ungültige Zweitstimmen	668	1,50	88	1,03	756	1,42
Gültige Zweitstimmen	43 879	98,50	8 482	98,97	52 361	98,58
davon entfielen auf						
SPD	17 293	39,41	3 115	36,72	20 408	38,98
CDU	13 129	29,92	2 790	32,89	15 919	30,40
GRÜNE	3 518	8,02	928	10,94	4 446	8,49
DIE LINKE	4 215	9,61	614	7,24	4 829	9,22
FDP	1 133	2,58	375	4,42	1 508	2,88
PIRATEN	986	2,25	136	1,60	1 122	2,14
Bündnis 21/RRP	94	0,21	23	0,27	117	0,22
NPD	705	1,61	80	0,94	785	1,50
MLPD	28	0,06	2	0,02	30	0,06
AfD	1 907	4,35	274	3,23	2 181	4,17
pro Deutschland	75	0,17	9	0,11	84	0,16
FREIE WÄHLER	131	0,30	25	0,29	156	0,30
Die PARTEI	148	0,34	29	0,34	177	0,34
Tierschutzpartei	517	1,18	82	0,97	599	1,14

1) Der Wert wird mit dem endgültigen Wahlergebnis ermittelt.

Tabelle 5.3
Bundestagswahl 2013 im Land Bremen nach Urnenwahl und Briefwahl
 Vorläufige Ergebnisse

Gegenstand der Nachweisung	Urnenwahl		Briefwahl		Insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte insgesamt	410 489	x	73 341	x	483 830	x
davon laut Wählerverzeichnis						
ohne Sperrvermerk Wahlschein (A1)	410 489	x	x	x	410 489	x
mit Sperrvermerk Wahlschein (A2)	x	x	73 337	x	73 337	x
Wahlschein nach § 25 (2) BWO (A3) ¹⁾	x	x	4	x	4	x
Wähler insgesamt / Wahlbeteiligung	264 105	63,93	68 905	97,42	333 010	68,83
darunter mit Wahlschein (B1)	2 612	x	68 905	x	71 517	x
Erststimmen						
Ungültige Erststimmen	3 618	1,37	661	0,96	4 279	1,28
Gültige Erststimmen	260 487	98,63	68 244	99,04	328 731	98,72
davon entfielen auf						
SPD	108 480	41,65	25 109	36,79	133 589	40,64
CDU	75 170	28,86	22 048	32,31	97 218	29,57
GRÜNE	27 855	10,69	9 777	14,33	37 632	11,45
DIE LINKE	23 788	9,13	4 684	6,86	28 472	8,66
FDP	4 243	1,63	2 140	3,14	6 383	1,94
PIRATEN	7 194	2,76	1 604	2,35	8 798	2,68
Bündnis 21/RRP	353	0,14	70	0,10	423	0,13
NPD	3 273	1,26	499	0,73	3 772	1,15
MLPD	169	0,06	38	0,06	207	0,06
AfD	8 760	3,36	1 947	2,85	10 707	3,26
Die PARTEI	1 202	0,46	328	0,48	1 530	0,47
Zweitstimmen						
Ungültige Zweitstimmen	3 239	1,23	473	0,69	3 712	1,11
Gültige Zweitstimmen	260 866	98,77	68 432	99,31	329 298	98,89
davon entfielen auf						
SPD	95 236	36,51	22 227	32,48	117 463	35,67
CDU	74 339	28,50	22 102	32,30	96 441	29,29
GRÜNE	30 017	11,51	9 956	14,55	39 973	12,14
DIE LINKE	27 718	10,63	5 409	7,90	33 127	10,06
FDP	7 820	3,00	3 393	4,96	11 213	3,41
PIRATEN	6 961	2,67	1 469	2,15	8 430	2,56
Bündnis 21/RRP	295	0,11	100	0,15	395	0,12
NPD	3 149	1,21	444	0,65	3 593	1,09
MLPD	165	0,06	31	0,05	196	0,06
AfD	10 113	3,88	2 088	3,05	12 201	3,71
pro Deutschland	405	0,16	74	0,11	479	0,15
FREIE WÄHLER	654	0,25	148	0,22	802	0,24
Die PARTEI	1 272	0,49	291	0,43	1 563	0,47
Tierschutzpartei	2 722	1,04	700	1,02	3 422	1,04

1) Der Wert wird mit dem endgültigen Wahlergebnis ermittelt.

*) 1957 wurde die Briefwahl bei Bundestagswahlen eingeführt. --- 1) Neuwahl nach vorzeitiger Parlamentsauflösung: Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes (GG).

Tabelle 6
Wahlbeteiligung und Briefwähler *) bei den Bundestagswahlen 1949 bis 2013 im Land Bremen
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Wahltag	Wahlberechtigte			Wähler/-innen			Wahlbeteiligung
	insgesamt	darunter mit Sperrvermerk (A2)		insgesamt	darunter Briefwähler		
	Anzahl		%	Anzahl		%	
Stadt Bremen							
14.08.1949	302 447	.	.	249 732	x	x	82,57
06.09.1953	334 666	12 717	3,80	295 715	x	x	88,36
15.09.1957	371 265	.	.	334 216	.	.	90,02
17.09.1961	406 408	.	.	362 405	19 848	5,48	89,17
19.09.1965	422 470	29 539	6,99	366 740	27 804	7,58	86,81
28.09.1969	422 484	28 323	6,70	367 866	26 679	7,25	87,07
19.11.1972 ¹⁾	435 397	30 854	7,09	398 634	29 055	7,29	91,56
03.10.1976	425 442	41 323	9,71	386 331	38 737	10,03	90,81
05.10.1980	421 950	49 708	11,78	373 600	46 455	12,43	88,54
06.03.1983 ¹⁾	422 520	39 030	9,24	376 398	36 721	9,76	89,08
25.01.1987	422 733	41 104	9,72	353 396	37 510	10,61	83,60
02.12.1990	424 214	34 986	8,25	329 511	30 885	9,37	77,68
16.10.1994	413 297	47 104	11,40	327 708	41 848	12,77	79,29
27.09.1998	403 347	58 641	14,54	333 762	53 783	16,11	82,75
22.09.2002	397 289	60 211	15,16	316 290	53 031	16,77	79,61
18.09.2005 ¹⁾	400 550	58 458	14,59	305 260	55 103	18,05	76,21
27.09.2009	402 884	61 706	15,32	287 625	57 851	20,11	71,39
22.09.2013	400 640	64 337	16,06	279 893	60 335	21,56	69,86
Stadt Bremerhaven							
14.08.1949	77 392	.	.	61 248	x	x	79,14
06.09.1953	86 292	2 729	3,16	72 205	x	x	83,68
15.09.1957	95 269	.	.	80 282	.	.	84,27
17.09.1961	101 352	.	.	85 531	3 757	4,39	84,39
19.09.1965	103 260	6 050	5,86	86 059	5 123	5,95	83,34
28.09.1969	101 626	5 882	5,79	84 507	5 402	6,39	83,15
19.11.1972 ¹⁾	105 531	7 747	7,34	93 797	7 003	7,47	88,88
03.10.1976	102 904	8 582	8,34	89 251	8 029	9,00	86,73
05.10.1980	101 211	9 723	9,61	85 608	9 234	10,79	84,58
06.03.1983 ¹⁾	100 740	7 438	7,38	85 724	7 016	8,18	85,09
25.01.1987	98 913	7 556	7,64	78 239	7 143	9,13	79,10
02.12.1990	99 257	5 601	5,64	70 956	5 234	7,38	71,49
16.10.1994	96 730	7 670	7,93	72 901	7 332	10,06	75,37
27.09.1998	91 462	9 671	10,57	72 292	9 247	12,79	79,04
22.09.2002	87 204	8 760	10,05	65 719	8 391	12,77	75,36
18.09.2005 ¹⁾	85 925	8 769	10,21	62 022	8 407	13,55	72,18
27.09.2009	85 094	8 353	9,82	55 402	7 964	14,37	65,11
22.09.2013	83 190	9 000	10,82	53 117	8 570	16,13	63,85
Land Bremen							
14.08.1949	379 839	.	.	310 980	x	x	81,87
06.09.1953	420 958	15 446	3,67	367 920	x	x	87,40
15.09.1957	466 534	.	.	414 498	21 331	5,15	88,85
17.09.1961	507 760	25 619	5,05	447 936	23 605	5,27	88,22
19.09.1965	525 730	35 589	6,77	452 799	32 927	7,27	86,13
28.09.1969	524 110	34 205	6,53	452 373	32 081	7,09	86,31
19.11.1972 ¹⁾	540 928	38 601	7,14	492 431	36 058	7,32	91,03
03.10.1976	528 346	49 905	9,45	475 582	46 766	9,83	90,01
05.10.1980	523 161	59 431	11,36	459 208	55 689	12,13	87,78
06.03.1983 ¹⁾	523 260	46 468	8,88	462 122	43 737	9,46	88,32
25.01.1987	521 646	48 660	9,33	431 635	44 653	10,35	82,74
02.12.1990	523 471	40 587	7,75	400 467	36 119	9,02	76,50
16.10.1994	510 027	54 774	10,74	400 609	49 180	12,28	78,55
27.09.1998	494 809	68 312	13,81	406 054	63 030	15,52	82,06
22.09.2002	484 493	68 971	14,24	382 009	61 422	16,08	78,85
18.09.2005 ¹⁾	486 475	67 227	13,82	367 282	63 510	17,29	75,50
27.09.2009	487 978	70 059	14,36	343 027	65 815	19,19	70,30
22.09.2013	483 830	73 337	15,16	333 010	68 905	20,69	68,83

*) 1957 wurde die Briefwahl bei Bundestagswahlen eingeführt.

1) Neuwahl nach vorzeitiger Parlamentsauflösung: Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes (GG).

Tabelle 8.2
Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl):
Stadt Bremen - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven Vorläufige Ergebnisse

Nr.	Ortsteil (OT)	Wahl- berechtigte	Wahl- beteili- gung	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfielen auf								
				un- gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	PIRATEN	Bündnis 21/RRP	NPD	AfD
		Anzahl	%											
Ortsteile der Stadt Bremen im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven														
251	Woltmershausen (einschl. OT 124 und OT 125)	7 780	64,4	1,5	98,5	45,7	23,7	9,0	11,0	1,3	3,3	0,1	2,4	3,5
252	Rablinghausen	2 392	72,2	1,7	98,3	47,6	25,3	6,4	10,1	1,6	3,2	0,3	2,1	3,4
261	Seehausen	819	77,7	2,0	98,0	34,2	45,4	3,9	9,8	0,8	2,1	0,3	0,3	3,2
271	Strom	358	80,4	0,7	99,3	35,3	47,2	4,9	5,2	0,7	2,8	-	1,4	2,4
411	Blockland	321	86,9	0,7	99,3	21,3	53,8	11,6	4,3	5,1	1,1	-	0,4	2,5
421	Regensburger Straße	5 195	73,4	1,2	98,8	41,0	18,7	18,4	12,7	1,4	4,1	0,2	0,7	2,7
422	Findorff-Bürgerweide	5 030	73,9	1,0	99,0	40,2	19,4	18,0	13,9	1,0	4,2	0,2	0,5	2,5
423	Weidedamm (einschl. Briefwahl OT 424)	9 952	77,8	1,2	98,8	41,0	28,2	13,4	9,9	1,7	2,5	0,2	0,6	2,6
424	In den Hufen (ohne Briefwahl)	200	71,5	0,9	99,1	41,7	31,3	8,7	12,2	-	0,9	-	-	5,2
431	Utbremen (einschl. Briefwahl OT 437)	2 205	64,7	1,1	98,9	46,3	23,8	8,0	11,0	1,5	4,4	0,3	1,3	3,4
432	Steffensweg	3 163	64,6	1,5	98,5	45,5	22,2	8,4	13,6	1,1	3,6	0,2	1,6	3,8
433	Westend	4 486	66,7	1,3	98,7	42,6	18,6	13,0	14,8	1,2	4,6	0,6	1,6	3,0
434	Walle	5 535	65,7	1,2	98,8	42,1	20,6	12,1	15,4	1,4	3,5	0,3	1,2	3,4
435	Osterfeuerberg (einschl. Briefwahl OT 436)	3 480	65,1	1,4	98,6	45,6	18,2	10,7	14,5	0,9	4,3	0,0	1,9	3,8
436	Hohweg (ohne Briefwahl)	358	64,0	2,7	97,3	46,3	27,1	3,4	15,3	1,7	-	-	1,1	5,1
437	Überseestadt (ohne Briefwahl)	327	73,7	2,1	97,9	30,5	43,3	8,5	5,7	6,4	4,3	-	-	1,4
441	Lindenhof	4 649	57,2	1,4	98,6	49,3	20,0	7,4	13,4	1,0	2,9	0,2	2,2	3,6
442	Gröpelingen (einschl. OT 444)	5 247	55,0	0,9	99,1	56,2	20,0	5,2	9,9	1,1	1,7	0,2	2,0	3,6
443	Ohlenhof	5 262	53,2	1,5	98,5	49,7	19,9	7,1	12,6	1,0	2,9	0,1	2,5	4,2
444	In den Wischen	siehe 442 Gröpelingen												
445	Oslebshausen (einschl. OT 122)	5 984	59,1	1,2	98,8	48,6	24,2	5,4	10,5	1,3	2,8	0,1	2,5	4,5
511	Burg-Grambke (einschl. OT 123 und Briefwahl OT 512)	5 096	67,6	1,4	98,6	42,2	33,1	6,3	8,7	1,5	2,5	0,2	1,6	4,0
512	Werderland (ohne Briefwahl)	298	77,5	1,8	98,2	40,1	30,5	10,2	13,8	0,6	3,6	-	-	1,2
513	Burgdamm	7 697	59,6	1,7	98,3	43,6	32,7	5,1	8,3	1,6	2,2	0,3	1,9	4,3
514	Lesum	7 134	71,0	1,4	98,6	41,4	33,1	9,4	6,7	2,3	2,1	0,2	1,3	3,5
515	St. Magnus	4 794	78,0	0,9	99,1	35,8	39,8	9,8	5,7	2,1	1,6	0,2	1,3	3,8
521	Veogesack	4 956	67,7	1,1	98,9	38,8	33,9	9,9	8,1	1,6	2,7	0,3	1,2	3,5
522	Grohn	3 369	67,8	1,4	98,6	41,5	30,3	8,3	8,4	1,5	2,7	0,2	1,8	5,2
523	Schönebeck	4 091	74,6	1,3	98,7	38,3	35,2	10,0	6,9	2,0	2,4	0,3	1,4	3,6
524	Aumund-Hammersbeck	5 472	66,7	1,3	98,7	45,9	30,3	6,7	7,3	1,1	2,6	0,4	1,8	3,9
525	Fähr-Lobbendorf	5 970	64,0	1,6	98,4	43,9	30,0	6,6	8,8	1,5	2,3	0,3	2,0	4,6
531	Blumenthal	6 341	60,6	1,3	98,7	43,4	31,0	5,6	8,0	1,4	2,5	0,3	2,8	4,9
532	Rönnebeck	3 439	66,3	1,2	98,8	45,8	32,6	4,8	6,1	1,1	2,0	0,3	2,1	5,2
533	Lüssum-Bockhorn	8 609	59,3	1,2	98,8	45,7	29,8	6,0	8,0	1,1	2,3	0,5	2,2	4,2
534	Farge	2 262	67,8	1,1	98,9	42,6	33,2	4,9	7,5	0,8	2,5	0,4	3,0	5,0
535	Rekum	1 832	73,9	1,9	98,1	42,4	35,0	5,0	6,6	1,3	2,3	0,2	2,9	4,3
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (hier nur Teil der Stadt Bremen ohne Bremerhaven)														
	Zusammen	144 103	66,2	1,3	98,7	43,5	27,8	9,0	9,8	1,4	2,8	0,3	1,7	3,7

Tabelle 8.3
Erststimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl):
Stadt Bremerhaven - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven Vorläufige Ergebnisse

Nr.	Ortsteil (OT)	Wahl- berechtigte	Wahl- beteili- gung	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfielen auf								
				un- gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	PIRATEN	Bündnis 21/RRP	NPD	AfD
		Anzahl	%											
Ortsteile der Stadt Bremerhaven im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven														
111	Weddewarden (ohne Briefwahl)	448	81,7	1,0	99,0	40,4	32,9	7,5	8,1	2,3	2,9	-	2,3	3,6
121	Königsheide	4 389	73,6	1,5	98,5	43,8	33,7	7,3	6,2	2,5	1,8	0,3	1,1	3,4
122	Fehrmoor	2 306	72,9	1,4	98,6	44,9	34,8	6,1	5,9	1,8	2,3	0,4	0,5	3,3
123	Leherheide-West	5 532	48,4	2,1	97,9	41,6	37,6	4,5	7,9	0,8	2,4	0,3	1,3	3,6
131	Speckenbüttel (einschl. Briefwahl OT 111)	2 605	82,8	1,3	98,7	37,6	40,5	8,8	5,4	2,4	1,7	0,3	0,4	2,8
132	Eckernfeld	4 226	67,4	1,4	98,6	45,9	28,7	7,5	7,6	1,9	2,7	0,4	1,5	3,8
133	Twischkamp	3 163	57,4	1,3	98,7	48,5	24,1	6,1	11,2	1,5	2,5	0,4	1,8	3,9
134	Goethestraße	4 214	48,0	1,7	98,3	45,9	20,6	8,8	12,8	0,8	3,8	0,6	3,2	3,5
135	Klushof	6 809	55,4	1,3	98,7	43,3	26,9	7,7	11,1	1,5	3,0	0,4	2,3	4,0
136	Schierholz (einschl. Briefwahl OT 137)	4 555	64,3	1,7	98,3	40,3	37,0	6,6	6,5	1,5	2,3	0,4	1,3	4,2
137	Buschkämpen (ohne Briefwahl)	606	78,9	3,0	97,0	48,8	31,2	5,4	6,4	0,5	2,6	0,5	2,0	2,6
141	Mitte-Süd	4 018	65,9	1,7	98,3	42,2	33,3	7,5	7,6	2,0	2,5	0,3	1,0	3,6
142	Mitte-Nord	5 126	65,7	1,7	98,3	45,5	25,8	9,9	8,9	1,7	3,5	0,3	1,3	3,2
211	Geestemünde-Nord	4 918	68,3	1,5	98,5	45,5	29,8	7,5	6,8	1,8	2,6	0,3	1,8	3,9
212	Geestendorf	8 108	59,0	1,7	98,3	46,5	26,6	7,3	8,5	1,6	3,3	0,4	2,0	3,9
213	Geestemünde-Süd	2 385	61,3	2,8	97,2	52,8	22,8	5,1	8,4	1,1	2,7	0,6	2,3	4,2
214	Bürgerpark	3 812	67,0	1,5	98,5	40,7	36,9	8,0	6,2	2,2	1,6	0,2	1,1	3,0
215	Grünhöfe	3 735	57,1	2,3	97,7	49,4	29,3	6,6	7,1	1,2	1,7	0,2	1,6	2,8
221	Schiffdorferdamm	2 013	78,2	3,0	97,0	47,0	31,2	6,9	6,0	1,7	2,0	0,3	0,7	4,3
231	Surheide	2 344	78,5	1,2	98,8	52,8	25,9	7,0	5,6	1,2	1,8	0,6	1,5	3,5
241	Dreibergen (einschl. Briefwahl OT 251 und OT 252)	3 557	61,6	1,6	98,4	45,5	31,0	7,1	6,7	1,4	2,3	0,4	2,0	3,7
242	Jedutenberg	4 142	75,4	1,1	98,9	46,9	30,6	7,3	6,3	1,7	2,2	0,3	1,3	3,3
251	Fischereihafen (ohne Briefwahl; einschl. Urnenwahl OT 252)	179	61,5	1,2	98,8	53,8	17,5	7,5	8,8	2,5	1,3	1,3	3,8	3,8
252	Luneplate	siehe 251 Fischereihafen und 241 Dreibergen												
Stadt Bremerhaven														
	Insgesamt	83 190	63,9	1,6	98,4	45,0	30,4	7,3	7,7	1,6	2,5	0,4	1,5	3,6
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven														
	Insgesamt	227 293	65,3	1,4	98,6	44,0	28,7	8,4	9,1	1,5	2,7	0,3	1,6	3,7

Tabelle 9.1
Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl):
Stadt Bremen - Wahlkreis 54 Bremen I Vorläufige Ergebnisse

Nr.	Ortsteil (OT)	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen				
				un- gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP
						%				
Ortsteile der Stadt Bremen im Wahlkreis 54 Bremen I										
111	Altstadt	2 386	67,1	0,8	99,3	29,7	30,9	13,7	9,6	5,8
112	Bahnhofsvorstadt	3 902	63,8	1,0	99,0	31,2	24,0	17,0	11,2	5,1
113	Ostertor	6 530	78,3	0,8	99,2	28,3	16,2	26,7	17,6	3,1
122	Industriehäfen	siehe 445 Oslebshausen								
123	Stadtbremisches Überseehafengebiet Brhv.	siehe 511 Burg-Grambke								
124	Neustädter Häfen	siehe 251 Woltmershausen								
125	Hohentorshafen	siehe 251 Woltmershausen								
211	Alte Neustadt	5 014	72,0	0,8	99,2	30,8	25,9	16,3	12,7	3,7
212	Hohentor	3 429	67,5	1,6	98,4	32,0	19,6	19,1	15,6	2,5
213	Neustadt	5 582	77,7	0,8	99,2	29,8	18,6	25,3	16,1	2,0
214	Südevorstadt	3 861	73,7	1,0	99,0	31,3	18,5	20,7	16,8	2,6
215	Gartenstadt Süd	3 728	69,5	1,3	98,7	38,8	25,0	12,7	11,3	2,3
216	Buntentor	5 347	75,6	1,3	98,7	31,3	20,0	21,8	16,0	2,0
217	Neuenland	902	64,3	2,6	97,4	40,0	27,6	10,6	11,2	3,9
218	Huckelriede	4 757	71,1	1,1	98,9	35,9	22,2	16,2	12,6	2,8
231	Habenhausen	6 646	83,4	0,7	99,3	37,1	38,1	8,4	5,2	4,0
232	Arsten	6 945	74,1	1,1	98,9	38,7	34,0	7,6	6,7	3,4
233	Kattenturm	8 314	60,2	1,7	98,3	40,0	28,7	7,5	10,9	2,8
234	Kattenesch	4 085	72,7	1,0	99,0	38,6	32,4	8,6	8,6	2,4
241	Mittelshuchting	7 398	63,7	1,4	98,6	39,2	32,4	7,2	8,7	2,9
242	Sodenmatt	4 756	58,0	1,6	98,4	40,2	30,9	6,0	10,7	2,7
243	Kirchhuchting	5 532	62,4	1,3	98,7	37,3	28,0	11,3	11,4	3,1
244	Grolland	2 723	81,4	1,3	98,7	38,4	30,9	13,0	7,0	3,8
311	Steintor	5 843	79,1	1,2	98,8	28,4	17,0	24,0	19,1	2,3
312	Fesenfeld	5 529	79,7	0,9	99,1	28,5	15,8	28,9	16,5	2,5
313	Peterswerder	8 027	80,7	0,8	99,2	31,4	19,6	24,9	14,2	2,3
314	Hulsberg	3 913	75,1	1,7	98,3	33,5	20,1	19,6	16,3	2,6
321	Neu-Schwachhausen	4 860	81,0	0,6	99,4	28,5	35,7	15,7	6,8	6,0
322	Bürgerpark	3 680	84,4	0,4	99,6	24,4	38,1	17,5	6,6	7,4
323	Barkhof	2 340	81,4	0,3	99,7	26,6	28,2	22,0	10,5	5,6
324	Riensberg	4 954	83,0	0,8	99,2	29,1	35,4	15,7	7,0	5,2
325	Radio Bremen	5 778	79,4	0,5	99,5	26,1	39,8	14,2	6,1	7,2
326	Schwachhausen	2 801	84,3	0,4	99,6	24,9	33,9	20,6	7,6	6,3
327	Gete	6 332	83,5	0,3	99,7	26,6	32,6	20,3	8,4	5,8
331	Gartenstadt Vahr	5 793	69,5	1,1	98,9	36,2	32,1	10,2	9,5	3,3
332	Neue Vahr Nord	5 129	52,8	1,5	98,5	40,1	29,6	6,4	9,8	3,0
334	Neue Vahr Südwest	3 187	53,7	1,4	98,6	38,4	30,9	6,9	12,0	3,4
335	Neue Vahr Südost	4 932	56,3	1,7	98,3	40,3	27,6	6,9	12,8	2,3
341	Horn	3 740	79,6	0,6	99,4	23,7	44,3	12,9	5,7	7,7
342	Lehe	6 531	76,5	0,7	99,3	30,2	31,7	16,3	8,4	4,2
343	Lehesterdeich	9 309	77,7	0,7	99,3	32,6	35,4	11,1	7,9	4,4
351	Borgfeld	6 447	86,2	0,5	99,5	26,0	45,0	12,4	4,4	6,3
36	Oberneuland ¹⁾	10 147	82,1	0,5	99,5	22,5	50,0	8,3	3,2	9,8
371	Ellener Feld	2 564	68,4	1,8	98,2	38,7	33,5	8,1	7,5	3,1
372	Ellenerbrok-Schevemoor	8 548	60,8	1,2	98,8	39,2	32,1	7,5	9,0	2,6
373	Tenever	5 917	50,0	1,6	98,4	38,8	31,1	6,2	11,7	2,8
374	Osterholz	4 132	72,0	1,1	98,9	38,7	34,2	7,5	7,2	3,1
375	Blockdiek	4 497	58,6	1,9	98,1	43,8	29,4	5,2	9,8	2,4
381	Sebaldsbrück	7 024	67,9	1,2	98,8	38,5	29,0	9,8	9,8	2,8
382	Hastedt	7 595	70,3	0,9	99,1	35,4	22,0	16,0	13,9	2,3
383	Hemelingen	6 391	59,7	1,3	98,7	39,4	26,8	9,0	10,9	2,2
384	Arbergen	4 537	75,2	1,3	98,7	40,2	32,5	7,3	7,5	2,5
385	Mahndorf	4 223	67,9	1,0	99,0	38,4	35,0	6,6	7,1	3,6
Wahlkreis 54 Bremen I										
	Insgesamt	256 537	71,9	1,0	99,0	33,1	30,2	13,9	10,1	3,9

1) Darstellungsebene sind die Ortsteile. Um jedoch das Stadtgebiet bzw. den Wahlkreis 54 - Bremen I vollständig abbilden zu können, wird an dieser Stelle der Stadtteil 36 Oberneuland, der nicht in weitere Ortsteile untergliedert ist, dargestellt.

Zweitstimmen entfielen auf									Ortsteil	Nr.
PIRATEN	Bündnis 21/RRP	NPD	MLPD	AfD	pro Deutschland	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Tierschutzpartei		
%										
Ortsteile der Stadt Bremen im Wahlkreis 54 Bremen I										
3,5	0,2	0,5	-	3,9	0,1	0,1	0,9	1,1	Altstadt	111
4,6	0,1	0,9	-	3,6	0,1	0,0	1,1	1,2	Bahnhofsvorstadt	112
3,4	0,0	0,3	0,1	2,2	0,1	0,1	1,1	0,8	Ostertor	113
									Industriehäfen	122
									Stadtbremisches Überseehafengebiet Brhv.	123
									Neustädter Häfen	124
									Hohentorshafen	125
3,9	0,1	0,4	0,1	3,0	0,2	0,3	1,3	1,4	Alte Neustadt	211
4,4	0,0	0,6	0,2	2,9	0,0	0,4	1,3	1,4	Hohentor	212
3,0	0,0	0,3	0,3	2,6	0,1	0,1	0,8	1,1	Neustadt	213
3,6	0,1	0,7	-	2,6	0,1	0,3	1,1	1,5	Südvorstadt	214
2,9	0,1	1,2	0,2	4,0	0,2	0,2	0,4	0,6	Gartenstadt Süd	215
3,7	0,1	0,7	0,1	2,0	0,2	0,3	0,8	1,2	Buntentor	216
1,9	-	0,7	0,2	1,8	0,2	0,4	0,2	1,4	Neuenland	217
3,6	0,1	0,8	0,1	3,4	0,1	0,1	0,7	1,3	Huckelriede	218
1,6	0,1	0,4	0,0	3,7	0,1	0,1	0,3	0,9	Habenhausen	231
1,8	0,1	1,2	0,0	4,7	0,1	0,2	0,3	1,2	Arsten	232
2,7	0,0	1,3	0,1	4,2	0,1	0,2	0,4	1,3	Kattenturm	233
1,2	-	1,3	0,0	4,9	0,2	0,2	0,3	1,1	Kattenesch	234
2,3	0,0	1,3	0,0	4,1	0,2	0,4	0,2	1,0	Mittelschuchting	241
2,0	-	1,2	0,1	4,8	0,1	0,3	0,3	0,8	Sodenmatt	242
2,2	-	1,2	0,0	3,8	0,1	0,3	0,5	0,9	Kirchschuchting	243
1,7	0,1	0,5	-	3,2	0,0	0,1	0,5	0,6	Grolland	244
3,5	0,1	0,4	0,0	2,4	0,0	0,1	1,7	1,0	Steintor	311
3,0	0,0	0,1	0,0	2,3	0,0	0,3	1,1	0,8	Fesenfeld	312
3,0	0,0	0,4	0,0	2,4	0,1	0,2	0,7	0,8	Peterswerder	313
3,3	0,1	0,3	0,1	2,3	0,1	0,2	0,6	1,0	Hulsberg	314
2,5	0,1	0,4	0,0	3,3	0,1	0,1	0,3	0,5	Neu-Schwachhausen	321
2,0	0,1	0,1	0,1	2,7	-	0,2	0,4	0,5	Bürgerpark	322
2,5	0,1	0,2	0,1	2,7	0,1	0,1	0,2	1,1	Barkhof	323
2,4	0,0	0,3	0,0	3,4	0,1	0,1	0,4	0,8	Riensberg	324
2,0	0,0	0,3	-	3,3	0,1	0,1	0,3	0,5	Radio Bremen	325
2,7	-	0,1	-	2,9	0,0	0,1	0,3	0,6	Schwachhausen	326
2,0	-	0,1	0,1	2,6	0,0	0,2	0,6	0,8	Gete	327
2,6	0,0	0,8	0,0	3,6	0,2	0,2	0,3	1,1	Gartenstadt Vahr	331
3,0	0,2	1,5	0,3	3,6	0,2	0,4	0,8	0,9	Neue Vahr Nord	332
2,0	0,1	0,9	0,1	3,6	0,1	0,4	0,3	1,0	Neue Vahr Südwest	334
2,9	0,1	1,7	-	3,8	0,1	0,2	0,5	0,8	Neue Vahr Südost	335
1,4	0,0	0,3	0,5	2,8	-	0,0	0,3	0,4	Horn	341
3,9	0,1	0,5	0,0	3,2	-	0,2	0,7	0,6	Lehe	342
2,7	0,1	0,6	0,1	3,5	0,1	0,3	0,3	1,0	Lehesterdeich	343
1,3	0,0	0,4	0,0	3,1	0,1	0,2	0,2	0,5	Borgfeld	351
1,3	0,0	0,3	0,0	3,7	0,0	0,2	0,3	0,4	Oberneuland ¹⁾	361
2,3	0,1	1,5	0,1	3,4	0,1	0,5	0,1	1,0	Ellener Feld	371
2,7	0,1	1,2	0,1	4,1	0,1	0,4	0,3	0,7	Ellenerbrok-Schevemoor	372
2,5	0,1	1,3	0,1	3,8	0,1	0,4	0,1	0,9	Tenever	373
1,8	0,1	1,1	-	5,1	0,0	0,3	0,2	0,6	Osterholz	374
2,5	0,0	1,5	-	3,5	0,1	0,3	0,3	1,3	Blockdiek	375
2,6	0,1	1,7	0,0	3,7	0,2	0,4	0,3	1,2	Sebaldsbrück	381
3,7	0,1	1,0	0,0	3,5	0,2	0,2	0,6	1,1	Hastedt	382
2,7	0,1	1,9	0,1	5,1	0,2	0,3	0,3	1,0	Hemelingen	383
2,1	0,2	1,6	0,0	4,4	0,4	0,2	0,3	0,8	Arbergen	384
2,6	-	1,5	-	3,9	0,2	0,1	0,3	0,7	Mahndorf	385
Wahlkreis 54 Bremen I										
2,6	0,1	0,8	0,1	3,4	0,1	0,2	0,5	0,9	Insgesamt	

Tabelle 9.2
Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl):
Stadt Bremen - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven Vorläufige Ergebnisse

Nr.	Ortsteil (OT)	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen				
				un- gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP
						%				
Ortsteile der Stadt Bremen im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
251	Woltmershausen (einschl. OT 124 und OT 125)	7 780	64,4	1,3	98,7	41,2	22,7	10,1	11,6	2,4
252	Rabblinghausen	2 392	72,2	1,2	98,8	43,5	26,0	8,0	10,5	2,3
261	Seehausen	819	77,7	4,7	95,3	31,0	45,7	4,8	6,6	2,5
271	Strom	358	80,4	0,3	99,7	32,4	44,9	4,5	3,8	2,8
411	Blockland	321	86,9	0,7	99,3	16,2	53,4	13,0	5,1	7,2
421	Regensburger Straße	5 195	73,4	1,0	99,0	34,2	18,4	21,4	13,4	2,5
422	Findorff-Bürgerweide	5 030	73,9	0,5	99,5	33,6	18,9	20,5	15,2	2,1
423	Weidedamm (einschl. Briefwahl OT 424)	9 952	77,8	0,8	99,2	35,4	28,0	15,4	10,7	2,9
424	In den Hufen (ohne Briefwahl)	200	71,5	0,9	99,1	36,5	30,4	9,6	13,0	1,7
431	Utbremen (einschl. Briefwahl OT 437)	2 205	64,7	1,1	98,9	40,1	24,1	11,0	11,8	3,1
432	Steffensweg	3 163	64,6	1,4	98,6	40,7	21,6	10,2	14,4	1,7
433	Westend	4 486	66,7	1,1	98,9	37,9	17,7	14,5	14,1	3,0
434	Walle	5 535	65,7	1,0	99,0	36,9	20,1	14,5	14,8	2,6
435	Osterfeuerberg (einschl. Briefwahl OT 436)	3 480	65,1	1,2	98,8	40,3	18,2	11,8	14,9	2,4
436	Hohweg (ohne Briefwahl)	358	64,0	1,6	98,4	42,5	26,3	5,6	15,1	2,8
437	Überseestadt (ohne Briefwahl)	327	73,7	2,1	97,9	24,1	46,1	10,6	7,8	5,0
441	Lindenhof	4 649	57,2	1,1	98,9	45,4	19,9	8,3	13,7	1,9
442	Gröpelingen (einschl. OT 444)	5 247	55,0	1,2	98,8	52,5	19,7	6,1	10,9	1,6
443	Ohlenhof	5 262	53,2	1,3	98,7	44,8	20,0	7,9	13,0	1,6
444	In den Wischen	siehe 442 Gröpelingen								
445	Oslebshausen (einschl. OT 122)	5 984	59,1	1,3	98,7	45,3	23,3	6,8	9,8	2,2
511	Burg-Grambke (einschl. OT 123 und Briefwahl OT 512)	5 096	67,6	1,4	98,6	37,6	32,0	7,5	10,1	3,0
512	Werderland (ohne Briefwahl)	298	77,5	1,2	98,8	35,7	28,0	13,7	13,1	3,6
513	Burgdamm	7 697	59,6	1,2	98,8	40,4	31,7	6,1	9,2	2,7
514	Lesum	7 134	71,0	1,2	98,8	36,4	31,0	11,4	7,6	4,3
515	St. Magnus	4 794	78,0	0,7	99,3	31,6	37,4	11,7	6,1	4,3
521	Vege sack	4 956	67,7	1,0	99,0	35,2	30,5	11,4	8,7	4,1
522	Grohn	3 369	67,8	1,2	98,8	37,5	28,4	10,4	8,2	2,9
523	Schönebeck	4 091	74,6	1,1	98,9	33,8	33,1	12,0	7,8	3,5
524	Aumund-Hammersbeck	5 472	66,7	1,4	98,6	39,7	29,8	9,1	9,1	2,2
525	Fähr-Lobbendorf	5 970	64,0	1,4	98,6	39,1	29,1	8,2	8,0	2,8
531	Blumenthal	6 341	60,6	1,6	98,4	38,5	30,7	7,5	8,9	1,9
532	Rönnebeck	3 439	66,3	1,1	98,9	42,3	31,5	5,9	6,8	2,1
533	Lüssum-Bockhorn	8 609	59,3	1,1	98,9	40,9	28,3	7,6	9,1	2,2
534	Farge	2 262	67,8	1,6	98,4	39,0	32,3	6,2	8,5	2,3
535	Rekum	1 832	73,9	1,7	98,3	38,9	32,8	6,6	6,9	2,4
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (hier nur Teil der Stadt Bremen ohne Bremerhaven)										
	Zusammen	144 103	66,2	1,2	98,8	38,7	26,8	10,7	10,4	2,7

Zweitstimmen entfielen auf									Ortsteil	Nr.
PIRATEN	Bündnis 21/RRP	NPD	MLPD	AfD	pro Deutsch- land	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Tierschutz- partei		
%										
Ortsteile der Stadt Bremen im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
2,9	0,0	2,3	0,0	4,1	0,2	0,2	0,5	1,6	Woltmershausen (einschl. OT 124 und OT 125)	251
2,5	0,1	1,4	0,1	3,9	0,1	0,2	0,7	0,9	Rablinghausen	252
0,8	0,3	0,8	0,3	3,8	0,3	1,3	0,8	0,8	Seehausen	261
3,8	-	1,0	-	1,7	-	2,1	0,7	2,1	Strom	271
1,1	-	0,7	-	2,2	-	-	-	1,1	Blockland	411
4,1	0,1	0,6	-	2,9	0,1	0,2	0,8	1,3	Regensburger Straße	421
4,1	0,1	0,5	0,0	2,9	0,0	0,2	0,9	0,9	Findorff-Bürgerweide	422
2,3	0,1	0,5	0,1	2,9	0,1	0,2	0,5	1,0	Weidedamm (einschl. Briefwahl OT 424)	423
0,9	-	-	4,3	-	-	-	-	3,5	In den Hufen (ohne Briefwahl)	424
3,3	0,2	0,8	0,1	3,5	0,1	0,2	0,6	1,2	Utbremen (einschl. Briefwahl OT 437)	431
3,5	0,2	1,4	-	3,9	0,2	0,2	0,7	1,2	Steffensweg	432
4,7	0,3	1,3	0,0	3,4	0,3	0,3	0,7	1,8	Westend	433
3,5	0,2	1,2	0,0	3,8	0,3	0,2	0,8	1,1	Walle	434
3,8	0,1	1,6	0,0	3,8	0,2	0,5	1,1	1,4	Osterfeuerberg (einschl. Briefwahl OT 436)	435
-	-	0,6	-	5,6	0,6	-	0,6	0,6	Hohweg (ohne Briefwahl)	436
3,5	-	-	-	1,4	-	-	1,4	-	Überseestadt (ohne Briefwahl)	437
2,8	0,2	1,9	0,0	3,8	0,4	0,3	0,4	1,1	Lindenhof	441
2,0	0,2	1,5	0,1	4,0	0,2	0,2	0,3	0,6	Gröpelingen (einschl. OT 444)	442
3,2	0,2	2,4	0,1	4,5	0,4	0,1	0,4	1,3	Ohlenhof	443
									In den Wischen	444
2,8	0,2	2,5	0,1	4,5	0,6	0,4	0,3	1,4	Oslebshausen (einschl. OT 122)	445
2,3	0,1	1,6	0,0	4,2	0,2	0,2	0,3	0,9	Burg-Grambke (einschl. OT 123 und Briefwahl OT 512)	511
2,4	-	0,6	-	1,2	-	0,6	-	1,2	Werderland (ohne Briefwahl)	512
2,1	0,1	1,5	0,0	4,0	0,1	0,4	0,3	1,4	Burgdamm	513
1,9	0,1	1,3	0,1	4,0	0,1	0,3	0,3	1,2	Lesum	514
1,6	0,1	1,1	0,0	4,2	0,1	0,2	0,2	1,3	St. Magnus	515
2,4	0,2	1,3	0,0	3,8	0,2	0,1	0,4	1,7	Vege sack	521
2,4	0,1	1,7	0,1	5,9	0,1	0,2	0,2	1,9	Grohn	522
2,3	0,2	1,3	0,1	4,0	0,1	0,3	0,3	1,1	Schönebeck	523
2,2	0,2	1,5	0,1	4,2	0,1	0,2	0,4	1,2	Aumund-Hammersbeck	524
2,8	0,1	1,8	-	5,1	0,3	0,3	0,3	2,0	Fähr-Lobbendorf	525
2,8	0,3	2,3	0,3	4,6	0,2	0,1	0,2	1,5	Blumenthal	531
2,2	0,1	1,6	0,1	5,3	0,2	0,4	0,3	1,3	Rönnebeck	532
2,4	0,4	2,1	-	5,1	0,2	0,4	0,3	1,1	Lüssum-Bockhorn	533
2,3	0,2	2,7	-	4,8	0,2	0,5	0,1	1,1	Farge	534
2,3	0,2	2,8	-	4,9	0,3	0,5	0,2	1,2	Rekum	535
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (hier nur Teil der Stadt Bremen ohne Bremerhaven)										
2,7	0,2	1,5	0,1	4,0	0,2	0,3	0,4	1,3	Zusammen	

Tabelle 9.3
Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen und Ortsteilen (einschließlich Briefwahl):
Stadt Bremerhaven - Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven Vorläufige Ergebnisse

Nr.	Ortsteil (OT)	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen				
				un- gültig	gültig	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP
						%				
Ortsteile der Stadt Bremerhaven im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
111	Weddewarden (ohne Briefwahl)	448	81,7	0,6	99,4	34,1	33,8	8,8	11,0	2,9
121	Königsheide	4 389	73,6	1,2	98,8	38,3	33,7	7,7	7,7	3,9
122	Fehrmoor	2 306	72,9	1,0	99,0	40,8	34,5	6,8	7,9	2,6
123	Leherheide-West	5 532	48,4	2,1	97,9	36,1	37,3	5,7	9,5	1,6
131	Speckenbüttel (einschl. Briefwahl OT 111)	2 605	82,8	1,0	99,0	32,3	40,7	9,8	6,1	4,1
132	Eckernfeld	4 226	67,4	1,2	98,8	40,1	29,1	8,8	8,7	2,8
133	Twischkamp	3 163	57,4	1,4	98,6	42,5	24,7	7,0	12,4	2,0
134	Goethestraße	4 214	48,0	1,6	98,4	40,4	19,7	9,4	14,6	1,8
135	Klushof	6 809	55,4	1,2	98,8	36,9	26,8	8,9	12,6	2,6
136	Schierholz (einschl. Briefwahl OT 137)	4 555	64,3	1,5	98,5	33,8	37,2	7,9	8,8	2,4
137	Buschkämpen (ohne Briefwahl)	606	78,9	3,2	96,8	42,3	32,1	6,7	9,5	1,8
141	Mitte-Süd	4 018	65,9	1,5	98,5	36,0	33,7	9,2	8,5	3,6
142	Mitte-Nord	5 126	65,7	1,4	98,6	38,8	24,4	12,0	11,2	3,1
211	Geestemünde-Nord	4 918	68,3	1,3	98,7	39,4	31,1	7,6	7,9	3,1
212	Geestendorf	8 108	59,0	1,6	98,4	40,5	26,2	9,0	9,8	3,0
213	Geestemünde-Süd	2 385	61,3	2,6	97,4	47,3	22,8	6,2	9,2	2,0
214	Bürgerpark	3 812	67,0	1,6	98,4	33,5	37,1	10,2	8,0	3,7
215	Grünhöfe	3 735	57,1	2,3	97,7	42,9	29,7	7,3	9,5	2,7
221	Schiffdorferdamm	2 013	78,2	0,7	99,3	39,5	30,9	9,8	7,4	3,1
231	Surheide	2 344	78,5	0,9	99,1	47,0	26,0	8,7	6,6	3,0
241	Dreibergen	3 557	61,6	1,5	98,5	40,0	30,2	8,2	8,1	2,6
	(einschl. Briefwahl OT 251 und OT 252)									
242	Jedutenberg	4 142	75,4	0,9	99,1	41,5	31,1	7,6	7,9	3,0
251	Fischereihafen (ohne Briefwahl; einschl. Urnenwahl OT 252)	179	61,5	1,2	98,8	46,3	13,8	8,8	12,5	5,0
252	Luneplate	siehe 251 Fischereihafen und 241 Dreibergen								
Stadt Bremerhaven										
	Insgesamt	83 190	63,9	1,4	98,6	39,0	30,4	8,5	9,2	2,9
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
	Insgesamt	227 293	65,3	1,3	98,7	38,8	28,1	9,9	10,0	2,8

Zweitstimmen entfielen auf									Ortsteil	Nr.
PIRATEN	Bündnis 21/RRP	NPD	MLPD	AfD	pro Deutsch- land	FREIE WÄHLER	Die PARTEI	Tierschutz- partei		
%										
Ortsteile der Stadt Bremerhaven im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
3,2	-	2,3	-	2,6	0,6	-	-	0,6	Weddewarden (ohne Briefwahl)	111
1,5	0,2	1,0	0,1	4,2	0,1	0,4	0,3	0,9	Königsheide	121
1,7	0,4	0,4	-	3,7	0,1	0,2	0,5	0,5	Fehrmoor	122
2,1	0,1	1,6	0,0	3,8	0,2	0,3	0,3	1,2	Leherheide-West	123
1,3	0,3	0,4	0,0	3,8	-	0,1	0,2	1,0	Speckenbüttel (einschl. Briefwahl OT 111)	131
2,4	0,2	1,3	0,0	4,6	0,2	0,4	0,3	1,0	Eckernfeld	132
1,7	0,3	1,8	0,2	4,5	0,4	0,4	0,3	1,8	Twischkamp	133
3,3	0,3	3,5	0,2	3,5	0,3	0,5	0,9	1,9	Goethestraße	134
2,8	0,2	2,0	0,1	4,9	0,2	0,3	0,3	1,3	Klushof	135
2,1	0,2	1,1	-	4,5	0,1	0,4	0,4	1,2	Schierholz (einschl. Briefwahl OT 137)	136
1,8	0,5	1,8	-	2,1	0,3	-	-	1,3	Buschkämpen (ohne Briefwahl)	137
2,0	0,2	1,0	-	3,9	0,3	0,3	0,1	1,1	Mitte-Süd	141
2,9	0,2	1,1	0,1	3,6	0,2	0,3	1,0	1,2	Mitte-Nord	142
2,5	0,1	2,0	0,0	4,7	0,1	0,2	0,2	1,2	Geestemünde-Nord	211
2,5	0,2	2,0	0,1	4,5	0,1	0,4	0,3	1,4	Geestendorf	212
2,8	0,4	2,4	-	4,6	0,3	0,2	0,1	1,6	Geestemünde-Süd	213
1,4	0,3	1,1	0,0	3,7	0,2	0,2	0,1	0,6	Bürgerpark	214
1,6	0,1	1,4	0,0	3,3	0,1	0,2	0,2	1,0	Grünhöfe	215
1,9	0,2	0,8	-	4,5	0,1	0,5	0,5	0,7	Schiffdorferdamm	221
1,3	0,3	1,7	0,2	3,5	0,2	0,1	0,3	1,1	Surheide	231
2,2	0,2	2,0	0,0	4,9	0,1	0,3	0,2	1,0	Dreibergen	241
1,9	0,3	1,2	-	4,1	0,1	0,3	0,2	0,9	(einschl. Briefwahl OT 251 und OT 252) Jedutenberg	242
-	-	2,5	-	7,5	1,3	-	-	2,5	Fischereihafen (ohne Briefwahl; einschl. Urnenwahl OT 252) Luneplate	251 252
Stadt Bremerhaven										
2,1	0,2	1,5	0,1	4,2	0,2	0,3	0,3	1,1	Insgesamt	
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven										
2,5	0,2	1,5	0,1	4,1	0,2	0,3	0,4	1,2	Insgesamt	

Tabelle 10
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremen nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl		% bzw. %-Punkte						
111 Altstadt	2013	2 386	1 600	67,1	30,1	29,7	30,9	13,7	9,6	5,8	10,3
	2009	2 427	1 712	70,5	26,9	23,7	24,7	16,9	13,0	14,7	6,9
	2013/2009	- 41	- 112	-3,5	3,1	6,0	6,2	-3,1	-3,5	-8,9	3,3
112 Bahnhofsvorstadt	2013	3 902	2 491	63,8	28,9	31,2	24,0	17,0	11,2	5,1	11,5
	2009	3 838	2 536	66,1	27,6	26,5	22,2	18,7	15,2	11,5	5,9
	2013/2009	64	- 45	-2,2	1,4	4,6	1,8	-1,7	-4,0	-6,4	5,6
113 Ostertor	2013	6 530	5 112	78,3	29,2	28,3	16,2	26,7	17,6	3,1	8,1
	2009	6 604	5 128	77,6	26,4	21,3	13,8	33,7	18,8	7,6	4,7
	2013/2009	- 74	- 16	0,6	2,8	6,9	2,4	-7,1	-1,2	-4,4	3,4
11 Stadtteil Mitte	2013	12 818	9 203	71,8	29,3	29,3	20,9	21,8	14,5	4,1	9,4
	2009	12 869	9 376	72,9	26,8	23,2	18,1	26,6	16,8	9,9	5,5
	2013/2009	- 51	- 173	-1,1	2,4	6,1	2,8	-4,8	-2,3	-5,8	4,0
122 Industriehäfen (siehe Stadtteil 44 Gröpelingen)											
123 Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven (siehe Stadtteil 51 Burglesum)											
124 Neustädter Hafen (siehe Stadtteil 25 Woltmershausen)											
125 Hohentorshafen (siehe Stadtteil 25 Woltmershausen)											
1 Stadtbezirk Mitte (OT 111, 112, 113; ohne OT 122, 123, 124 und 125)	2013	12 818	9 203	71,8	29,3	29,3	20,9	21,8	14,5	4,1	9,4
	2009	12 869	9 376	72,9	26,8	23,2	18,1	26,6	16,8	9,9	5,5
	2013/2009	- 51	- 173	-1,1	2,4	6,1	2,8	-4,8	-2,3	-5,8	4,0
211 Alte Neustadt	2013	5 014	3 612	72,0	27,9	30,8	25,9	16,3	12,7	3,7	10,6
	2009	4 795	3 384	70,6	26,2	24,6	19,9	20,8	16,1	11,0	7,6
	2013/2009	219	228	1,5	1,7	6,2	6,0	-4,5	-3,4	-7,3	3,0
212 Hohentor	2013	3 429	2 313	67,5	23,4	32,0	19,6	19,1	15,6	2,5	11,2
	2009	3 413	2 351	68,9	21,3	24,0	18,2	23,6	18,6	8,2	7,4
	2013/2009	16	- 38	-1,4	2,1	7,9	1,4	-4,4	-3,0	-5,7	3,8
213 Neustadt	2013	5 582	4 340	77,7	24,5	29,8	18,6	25,3	16,1	2,0	8,2
	2009	5 637	4 399	78,0	22,1	23,6	15,7	29,4	18,5	7,6	5,2
	2013/2009	- 55	- 59	-0,3	2,4	6,2	2,9	-4,1	-2,4	-5,6	3,1
214 Südvorstadt	2013	3 861	2 846	73,7	20,0	31,3	18,5	20,7	16,8	2,6	10,0
	2009	3 928	2 927	74,5	19,8	25,8	15,4	23,8	20,6	7,3	7,1
	2013/2009	- 67	- 81	-0,8	0,2	5,5	3,1	-3,0	-3,8	-4,7	2,9
215 Gartenstadt Süd	2013	3 728	2 590	69,5	18,6	38,8	25,0	12,7	11,3	2,3	9,8
	2009	3 648	2 541	69,7	20,7	34,5	20,2	14,2	16,7	8,5	5,8
	2013/2009	80	49	-0,2	-2,0	4,3	4,8	-1,5	-5,4	-6,1	3,9
216 Buntentor	2013	5 347	4 041	75,6	23,1	31,3	20,0	21,8	16,0	2,0	9,0
	2009	5 298	4 037	76,2	22,8	24,4	16,0	28,8	18,6	7,1	5,1
	2013/2009	49	4	-0,6	0,3	6,9	4,0	-7,0	-2,6	-5,1	3,9
217 Neuenland	2013	902	580	64,3	23,3	40,0	27,6	10,6	11,2	3,9	6,7
	2009	910	599	65,8	23,5	31,4	24,8	13,7	16,0	8,4	5,7
	2013/2009	- 8	- 19	-1,5	-0,3	8,6	2,8	-3,0	-4,9	-4,5	1,0
218 Huckelriede	2013	4 757	3 381	71,1	20,6	35,9	22,2	16,2	12,6	2,8	10,3
	2009	4 668	3 291	70,5	21,1	30,5	18,3	20,0	17,6	8,5	5,1
	2013/2009	89	90	0,6	-0,5	5,3	3,9	-3,8	-5,0	-5,7	5,3
21 Stadtteil Neustadt	2013	32 620	23 703	72,7	22,9	32,7	21,5	19,2	14,5	2,6	9,7
	2009	32 297	23 529	72,9	22,2	26,5	17,6	23,4	18,1	8,3	6,1
	2013/2009	323	174	-0,2	0,7	6,2	3,8	-4,3	-3,6	-5,7	3,6

Noch: **Tabelle 10**
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremen nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl		% bzw. %-Punkte						
231 Habenhausen	2013	6 646	5 545	83,4	21,1	37,1	38,1	8,4	5,2	4,0	7,2
	2009	6 511	5 452	83,7	19,2	35,1	29,9	10,8	8,5	12,2	3,6
	2013/2009	135	93	-0,3	1,9	2,0	8,3	-2,4	-3,3	-8,2	3,6
232 Arsten	2013	6 945	5 143	74,1	17,5	38,7	34,0	7,6	6,7	3,4	9,6
	2009	6 844	5 165	75,5	15,9	35,9	25,9	10,6	11,5	11,4	4,7
	2013/2009	101	- 22	-1,4	1,6	2,8	8,1	-3,0	-4,8	-8,0	5,0
233 Kattenturm	2013	8 314	5 006	60,2	18,7	40,0	28,7	7,5	10,9	2,8	10,2
	2009	8 553	5 401	63,1	15,6	32,4	23,3	11,0	15,9	10,5	6,9
	2013/2009	- 239	- 395	-2,9	3,2	7,5	5,3	-3,5	-5,0	-7,7	3,4
234 Kattenesch	2013	4 085	2 970	72,7	16,7	38,6	32,4	8,6	8,6	2,4	9,2
	2009	4 028	3 114	77,3	18,0	35,5	26,2	10,4	12,5	10,1	5,4
	2013/2009	57	- 144	-4,6	-1,3	3,2	6,2	-1,7	-3,9	-7,6	3,8
23 Stadtteil Obervieland	2013	25 990	18 664	71,8	18,8	38,5	33,6	8,0	7,7	3,3	9,0
	2009	25 936	19 132	73,8	17,1	34,6	26,4	10,7	12,0	11,2	5,1
	2013/2009	54	- 468	-2,0	1,7	3,9	7,2	-2,8	-4,4	-7,9	3,9
241 Mittelshuchting	2013	7 398	4 716	63,7	17,4	39,2	32,4	7,2	8,7	2,9	9,4
	2009	7 420	4 937	66,5	16,8	33,1	26,8	9,3	15,2	10,2	5,4
	2013/2009	- 22	- 221	-2,8	0,6	6,1	5,6	-2,0	-6,5	-7,3	4,0
242 Sodenmatt	2013	4 756	2 759	58,0	16,2	40,2	30,9	6,0	10,7	2,7	9,5
	2009	4 798	2 951	61,5	15,1	35,0	24,5	7,8	15,6	9,8	7,2
	2013/2009	- 42	- 192	-3,5	1,2	5,2	6,4	-1,8	-5,0	-7,1	2,3
243 Kirhhuchting	2013	5 532	3 450	62,4	18,8	37,3	28,0	11,3	11,4	3,1	8,9
	2009	5 623	3 697	65,7	18,4	34,2	27,0	8,8	14,1	9,8	6,1
	2013/2009	- 91	- 247	-3,4	0,4	3,0	1,0	2,5	-2,7	-6,7	2,9
244 Grolland	2013	2 723	2 217	81,4	18,5	38,4	30,9	13,0	7,0	3,8	6,9
	2009	2 787	2 272	81,5	17,4	32,4	26,4	14,2	11,9	10,8	4,4
	2013/2009	- 64	- 55	-0,1	1,1	6,1	4,4	-1,2	-4,9	-6,9	2,5
24 Stadtteil Huchting	2013	20 409	13 142	64,4	17,7	38,8	30,7	9,0	9,6	3,1	8,9
	2009	20 628	13 857	67,2	17,0	33,7	26,3	9,6	14,5	10,1	5,8
	2013/2009	- 219	- 715	-2,8	0,8	5,1	4,4	-0,6	-4,9	-7,0	3,1
251 Woltmershausen (einschl. OT 124 und OT 125)	2013	7 780	5 013	64,4	18,4	41,2	22,7	10,1	11,6	2,4	11,9
	2009	7 860	5 151	65,5	17,4	35,3	17,9	12,4	17,6	9,7	7,2
	2013/2009	- 80	- 138	-1,1	0,9	6,0	4,8	-2,3	-6,0	-7,3	4,7
252 Rablinghausen	2013	2 392	1 727	72,2	15,5	43,5	26,0	8,0	10,5	2,3	9,8
	2009	2 403	1 720	71,6	15,9	37,9	18,5	10,2	18,6	10,5	4,2
	2013/2009	- 11	7	0,6	-0,4	5,6	7,4	-2,3	-8,1	-8,2	5,6
25 Stadtteil Woltmershausen (einschl. OT 124 und OT 125)	2013	10 172	6 740	66,3	17,6	41,8	23,5	9,6	11,3	2,4	11,4
	2009	10 263	6 871	66,9	17,0	35,9	18,1	11,8	17,8	9,9	6,5
	2013/2009	- 91	- 131	-0,7	0,6	5,9	5,4	-2,3	-6,5	-7,5	4,9
261 Seehausen	2013	819	636	77,7	16,5	31,0	45,7	4,8	6,6	2,5	9,4
	2009	835	640	76,6	13,9	27,5	36,3	6,1	14,9	9,6	5,7
	2013/2009	- 16	- 4	1,0	2,6	3,6	9,4	-1,3	-8,3	-7,1	3,8
271 Strom	2013	358	288	80,4	26,7	32,4	44,9	4,5	3,8	2,8	11,5
	2009	365	293	80,3	23,2	35,4	34,7	4,9	7,3	11,8	5,9
	2013/2009	- 7	- 5	0,2	3,5	-3,0	10,2	-0,3	-3,5	-9,0	5,6
2 Stadtbezirk Süd	2013	90 368	63 173	69,9	20,0	36,6	27,5	12,5	11,0	2,9	9,5
	2009	90 324	64 322	71,2	18,9	31,5	22,4	15,2	15,4	9,7	5,7
	2013/2009	44	-1 149	-1,3	1,1	5,1	5,1	-2,7	-4,4	-6,9	3,7

Noch: **Tabelle 10**
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremen nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl			% bzw. %-Punkte					
445 Oslebshausen (einschl. OT 122)	2013	5 984	3 536	59,1	13,7	45,3	23,3	6,8	9,8	2,2	12,7
	2009	6 052	3 634	60,0	14,1	39,2	17,4	8,4	18,2	8,7	8,0
	2013/2009	- 68	- 98	-1,0	-0,5	6,1	5,9	-1,6	-8,5	-6,5	4,7
44 Stadtteil Gröpelingen (einschl. OT 122 und OT 444)	2013	21 142	11 878	56,2	15,9	47,0	20,9	7,2	11,7	1,8	11,4
	2009	21 763	12 706	58,4	15,3	38,4	16,6	10,3	19,3	7,6	7,8
	2013/2009	- 621	- 828	-2,2	0,5	8,5	4,3	-3,1	-7,6	-5,8	3,6
4 Stadtbezirk West	2013	61 394	40 406	65,8	19,6	39,4	21,9	13,2	12,7	2,4	10,4
	2009	62 359	41 888	67,2	18,3	33,1	17,6	16,6	17,5	8,3	6,8
	2013/2009	- 965	-1 482	-1,4	1,3	6,4	4,3	-3,5	-4,8	-5,9	3,6
511 Burg-Grambke (einschl. OT 123 und Briefwahl OT 512)	2013	5 096	3 504	67,6	16,2	37,6	32,0	7,5	10,1	3,0	9,9
	2009	5 116	3 589	68,7	14,4	32,4	23,6	10,4	16,1	11,5	6,0
	2013/2009	- 20	- 85	-1,2	1,7	5,2	8,4	-2,9	-6,0	-8,5	3,9
512 Werderland (ohne Briefwahl)	2013	298	170	77,5	x	35,7	28,0	13,7	13,1	3,6	6,0
	2009	313	168	76,7	x	30,7	21,1	19,3	16,3	9,6	3,0
	2013/2009	- 15	2	0,8	x	5,0	6,9	-5,6	-3,2	-6,1	2,9
513 Burgdamm	2013	7 697	4 587	59,6	14,1	40,4	31,7	6,1	9,2	2,7	9,9
	2009	8 015	4 967	62,0	13,2	34,2	25,5	9,2	15,3	9,8	6,0
	2013/2009	- 318	- 380	-2,4	0,9	6,2	6,2	-3,1	-6,1	-7,1	3,9
514 Lesum	2013	7 134	5 063	71,0	21,1	36,4	31,0	11,4	7,6	4,3	9,3
	2009	7 282	5 160	70,9	18,8	30,9	26,0	14,3	12,4	11,8	4,6
	2013/2009	- 148	- 97	0,1	2,2	5,5	5,1	-3,0	-4,8	-7,5	4,7
515 St. Magnus	2013	4 794	3 740	78,0	22,9	31,6	37,4	11,7	6,1	4,3	8,9
	2009	4 740	3 780	79,7	21,3	27,7	31,0	14,4	9,9	12,7	4,3
	2013/2009	54	- 40	-1,7	1,6	3,9	6,5	-2,7	-3,8	-8,4	4,6
51 Stadtteil Burglesum (einschl. OT 123)	2013	25 019	17 064	68,2	18,3	36,6	32,8	9,3	8,3	3,6	9,5
	2009	25 466	17 664	69,4	16,6	31,4	26,4	12,2	13,5	11,3	5,2
	2013/2009	- 447	- 600	-1,2	1,7	5,2	6,4	-2,9	-5,2	-7,8	4,2
521 Vegesack	2013	4 956	3 355	67,7	18,5	35,2	30,5	11,4	8,7	4,1	10,2
	2009	4 893	3 450	70,5	19,0	30,0	23,5	15,2	13,7	11,3	6,1
	2013/2009	63	- 95	-2,8	-0,5	5,1	6,9	-3,9	-5,0	-7,3	4,1
522 Grohn	2013	3 369	2 284	67,8	21,5	37,5	28,4	10,4	8,2	2,9	12,6
	2009	3 520	2 469	70,1	18,7	36,3	22,2	12,0	13,6	10,2	5,8
	2013/2009	- 151	- 185	-2,3	2,8	1,2	6,2	-1,6	-5,4	-7,3	6,8
523 Schönebeck	2013	4 091	3 053	74,6	21,1	33,8	33,1	12,0	7,8	3,5	9,8
	2009	4 261	3 194	75,0	20,3	30,0	27,8	15,0	11,0	11,4	4,7
	2013/2009	- 170	- 141	-0,3	0,8	3,9	5,3	-3,1	-3,2	-7,9	5,1
524 Aumund-Hammersbeck	2013	5 472	3 652	66,7	15,8	39,7	29,8	9,1	9,1	2,2	10,2
	2009	5 626	3 881	69,0	13,3	34,8	22,6	11,2	15,8	9,5	6,1
	2013/2009	- 154	- 229	-2,2	2,5	4,9	7,3	-2,2	-6,7	-7,3	4,1
525 Fähr-Lobbendorf	2013	5 970	3 821	64,0	15,3	39,1	29,1	8,2	8,0	2,8	12,7
	2009	6 145	4 101	66,7	14,3	33,1	23,5	10,7	15,0	9,7	7,9
	2013/2009	- 175	- 280	-2,7	0,9	6,0	5,6	-2,5	-7,0	-6,9	4,8
52 Stadtteil Vegesack	2013	23 858	16 165	67,8	18,0	37,2	30,2	10,1	8,4	3,1	11,1
	2009	24 445	17 095	69,9	16,8	32,7	23,9	12,7	14,0	10,4	6,2
	2013/2009	- 587	- 930	-2,2	1,3	4,5	6,3	-2,7	-5,6	-7,3	4,8

Noch: **Tabelle 10**
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremen nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl		% bzw. %-Punkte						
531 Blumenthal	2013	6 341	3 840	60,6	15,2	38,5	30,7	7,5	8,9	1,9	12,4
	2009	6 506	4 122	63,4	13,3	31,5	25,9	9,2	16,1	9,5	7,7
	2013/2009	- 165	- 282	-2,8	1,9	7,0	4,8	-1,7	-7,1	-7,6	4,7
532 Rönnebeck	2013	3 439	2 281	66,3	14,0	42,3	31,5	5,9	6,8	2,1	11,5
	2009	3 531	2 390	67,7	14,9	34,7	25,6	8,9	13,7	9,6	7,5
	2013/2009	- 92	- 109	-1,4	-1,0	7,5	5,9	-3,0	-6,9	-7,5	3,9
533 Lüssum-Bockhorn	2013	8 609	5 103	59,3	15,3	40,9	28,3	7,6	9,1	2,2	12,0
	2009	8 745	5 438	62,2	11,5	35,7	23,1	9,2	15,7	9,3	7,0
	2013/2009	- 136	- 335	-2,9	3,8	5,2	5,2	-1,6	-6,6	-7,1	5,0
534 Farge	2013	2 262	1 533	67,8	15,2	39,0	32,3	6,2	8,5	2,3	11,7
	2009	2 344	1 610	68,7	12,7	33,9	23,2	9,0	15,0	10,9	8,1
	2013/2009	- 82	- 77	-0,9	2,5	5,1	9,1	-2,8	-6,4	-8,6	3,6
535 Rehum	2013	1 832	1 353	73,9	13,1	38,9	32,8	6,6	6,9	2,4	12,4
	2009	1 894	1 425	75,2	11,4	34,5	26,5	9,6	11,0	11,6	6,8
	2013/2009	- 62	- 72	-1,4	1,6	4,4	6,3	-3,0	-4,1	-9,2	5,6
53 Stadtteil Blumenthal	2013	22 483	14 110	62,8	14,8	40,1	30,3	7,0	8,4	2,1	12,0
	2009	23 020	14 985	65,1	12,7	34,1	24,6	9,2	15,0	9,8	7,4
	2013/2009	- 537	- 875	-2,3	2,1	6,0	5,7	-2,1	-6,5	-7,7	4,6
5 Stadtbezirk Nord	2013	71 360	47 339	66,3	17,2	37,9	31,2	8,9	8,4	3,0	10,8
	2009	72 931	49 744	68,2	15,5	32,7	25,0	11,5	14,1	10,5	6,2
	2013/2009	-1 571	-2 405	-1,9	1,7	5,2	6,2	-2,6	-5,7	-7,6	4,5
Stadt Bremen	2013	400 640	279 893	69,9	21,5	35,0	29,1	12,8	10,2	3,5	9,3
	2009	402 884	287 625	71,4	20,1	29,8	23,7	16,2	14,2	10,7	5,4
	2013/2009	-2 244	-7 732	-1,5	1,4	5,2	5,4	-3,3	-4,0	-7,2	3,9

Tabelle 11
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremerhaven nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl		% bzw. %-Punkte						
111 Weddewarden /	2013	448	310	81,7	x	34,1	33,8	8,8	11,0	2,9	9,4
11 Weddewarden	2009	425	275	76,7	x	26,6	28,8	12,0	12,4	14,2	6,0
(ohne Briefwahl)	2013/2009	23	35	5,0	x	7,5	4,9	-3,2	-1,3	-11,3	3,4
121 Königsheide	2013	4 389	3 232	73,6	18,9	38,3	33,7	7,7	7,7	3,9	8,7
	2009	4 470	3 370	75,4	15,4	32,8	28,5	11,4	12,4	10,3	4,7
	2013/2009	- 81	- 138	-1,8	3,5	5,5	5,2	-3,6	-4,7	-6,4	4,0
122 Fehrmoor	2013	2 306	1 682	72,9	16,2	40,8	34,5	6,8	7,9	2,6	7,4
	2009	2 364	1 773	75,0	13,4	34,0	26,4	11,8	12,5	10,4	4,9
	2013/2009	- 58	- 91	-2,1	2,7	6,7	8,1	-5,0	-4,7	-7,8	2,6
123 Leherheide-West	2013	5 532	2 678	48,4	9,3	36,1	37,3	5,7	9,5	1,6	9,7
	2009	5 638	2 862	50,8	8,4	31,4	33,1	7,0	15,6	6,9	5,9
	2013/2009	- 106	- 184	-2,4	0,9	4,7	4,2	-1,3	-6,1	-5,2	3,8
12 Stadtteil Leherheide	2013	12 227	7 592	62,1	14,9	38,1	35,1	6,8	8,4	2,8	8,8
	2009	12 472	8 005	64,2	12,4	32,6	29,7	9,9	13,5	9,1	5,2
	2013/2009	- 245	- 413	-2,1	2,5	5,5	5,5	-3,1	-5,2	-6,3	3,6
131 Speckenbüttel	2013	2 605	2 213	82,8	21,5	32,3	40,7	9,8	6,1	4,1	7,1
(einschl. Briefwahl OT 111)	2009	2 634	2 252	83,6	20,9	28,1	31,2	16,0	8,4	13,7	2,7
	2013/2009	- 29	- 39	-0,8	0,7	4,2	9,5	-6,2	-2,3	-9,6	4,4
132 Eckernfeld	2013	4 226	2 848	67,4	16,5	40,1	29,1	8,8	8,7	2,8	10,4
	2009	4 380	3 020	68,9	13,9	33,0	24,1	13,1	15,0	9,3	5,4
	2013/2009	- 154	- 172	-1,6	2,5	7,1	5,0	-4,3	-6,3	-6,5	5,0
133 Twischkamp	2013	3 163	1 816	57,4	15,0	42,5	24,7	7,0	12,4	2,0	11,4
	2009	3 319	1 962	59,1	13,9	35,2	20,1	8,1	20,2	8,5	7,8
	2013/2009	- 156	- 146	-1,7	1,1	7,3	4,5	-1,0	-7,8	-6,6	3,6
134 Goethestraße	2013	4 214	2 022	48,0	11,3	40,4	19,7	9,4	14,6	1,8	14,2
	2009	4 526	2 211	48,9	11,4	30,7	16,7	14,6	21,0	7,7	9,3
	2013/2009	- 312	- 189	-0,9	-0,1	9,7	3,0	-5,2	-6,4	-5,9	4,8
135 Klushof	2013	6 809	3 771	55,4	14,4	36,9	26,8	8,9	12,6	2,6	12,2
	2009	7 129	4 009	56,2	14,1	30,4	23,1	11,7	18,2	9,7	7,0
	2013/2009	- 320	- 238	-0,9	0,3	6,5	3,7	-2,8	-5,5	-7,1	5,2
136 Schierholz	2013	4 555	3 003	64,3	14,0	33,8	37,2	7,9	8,8	2,4	10,0
(einschl. Briefwahl OT 137)	2009	4 527	3 021	65,3	11,7	29,2	31,3	10,0	13,3	9,8	6,5
	2013/2009	28	- 18	-1,0	2,3	4,6	5,8	-2,1	-4,5	-7,5	3,6
137 Buschkämpen	2013	606	403	78,9	x	42,3	32,1	6,7	9,5	1,8	7,7
(ohne Briefwahl)	2009	640	433	78,1	x	36,8	24,5	10,1	15,1	7,0	6,5
	2013/2009	- 34	- 30	0,8	x	5,5	7,5	-3,4	-5,7	-5,2	1,2
13 Stadtteil Lehe	2013	26 178	16 076	61,2	14,9	37,5	30,1	8,6	10,4	2,6	10,8
(einschl. Briefwahl OT 111)	2009	27 155	16 908	62,1	13,7	31,1	24,7	12,1	15,9	9,7	6,4
	2013/2009	- 977	- 832	-0,9	1,2	6,4	5,4	-3,5	-5,5	-7,1	4,4
141 Mitte-Süd	2013	4 018	2 648	65,9	21,0	36,0	33,7	9,2	8,5	3,6	8,9
	2009	3 886	2 680	69,0	17,3	30,3	26,8	11,3	14,6	11,7	5,4
	2013/2009	132	- 32	-3,1	3,7	5,7	6,9	-2,1	-6,0	-8,0	3,6
142 Mitte-Nord	2013	5 126	3 366	65,7	18,0	38,8	24,4	12,0	11,2	3,1	10,5
	2009	5 154	3 408	66,1	17,2	30,0	20,6	15,1	17,2	10,0	7,1
	2013/2009	- 28	- 42	-0,5	0,8	8,8	3,9	-3,1	-6,1	-6,8	3,4
14 Stadtteil Mitte	2013	9 144	6 014	65,8	19,3	37,6	28,5	10,8	10,0	3,4	9,8
	2009	9 040	6 088	67,3	17,2	30,2	23,3	13,4	16,1	10,7	6,3
	2013/2009	104	- 74	-1,6	2,1	7,4	5,2	-2,7	-6,0	-7,4	3,5
1 Stadtbezirk Nord	2013	47 997	29 992	62,5	15,6	37,6	31,1	8,6	9,8	2,8	10,1
	2009	49 092	31 276	63,7	13,9	31,3	25,7	11,8	15,3	9,8	6,1
	2013/2009	-1 095	-1 284	-1,2	1,7	6,4	5,4	-3,2	-5,5	-7,0	4,0

Noch: **Tabelle 11**
Vergleich der Bundestagswahlen 2013 und 2009 (Zweitstimmen) in der Stadt Bremerhaven nach Verwaltungsbezirken (einschließlich Briefwahl)
 2013: Vorläufige Ergebnisse

Ortsteil (OT) Stadtteil Stadtbezirk	Wahljahr ----- Veränderung	Wahlbe- rechtigte	Wähler/-innen / Wahlbeteiligung			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
			absolut	Wahlbe- teiligung	darunter Briefwähler	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	Sonstige
			Anzahl		% bzw. %-Punkte						
211 Geestemünde-Nord	2013	4 918	3 361	68,3	19,5	39,4	31,1	7,6	7,9	3,1	11
	2009	5 042	3 470	68,8	18,1	30,5	26,0	11,8	12,5	11,9	7,2
	2013/2009	- 124	- 109	-0,5	1,4	8,9	5,1	-4,2	-4,6	-8,8	3,8
212 Geestendorf	2013	8 108	4 782	59,0	14,5	40,5	26,2	9,0	9,8	3,0	11,5
	2009	8 324	5 108	61,4	14,1	32,5	22,3	12,3	15,4	10,1	7,4
	2013/2009	- 216	- 326	-2,4	0,4	8,0	3,9	-3,2	-5,6	-7,1	4
213 Geestemünde-Süd	2013	2 385	1 461	61,3	13,7	47,3	22,8	6,2	9,2	2,0	12,4
	2009	2 415	1 594	66,0	10,5	40,2	19,8	8,4	15,6	9,5	6,6
	2013/2009	- 30	- 133	-4,7	3,2	7,1	3,0	-2,2	-6,4	-7,4	5,9
214 Bürgerpark	2013	3 812	2 554	67,0	21,8	33,5	37,1	10,2	8,0	3,7	7,6
	2009	3 925	2 681	68,3	17,4	28,2	30,2	13,3	12,2	12,5	3,8
	2013/2009	- 113	- 127	-1,3	4,4	5,3	6,9	-3,1	-4,2	-8,8	3,8
215 Grünhöfe	2013	3 735	2 131	57,1	12,4	42,9	29,7	7,3	9,5	2,7	8
	2009	3 783	2 219	58,7	11,5	36,7	22,7	9,8	15,1	9,5	6,2
	2013/2009	- 48	- 88	-1,6	0,9	6,2	7,0	-2,5	-5,6	-6,7	1,7
21 Stadtteil Geestemünde	2013	22 958	14 289	62,2	16,6	40,0	29,5	8,4	8,9	3,0	10,2
	2009	23 489	15 072	64,2	14,9	32,7	24,3	11,6	14,1	10,8	6,5
	2013/2009	- 531	- 783	-1,9	1,7	7,3	5,1	-3,2	-5,2	-7,8	3,8
221 Schiffdorferdamm / 22 Schiffdorferdamm	2013	2 013	1 575	78,2	18,9	39,5	30,9	9,8	7,4	3,1	9,3
	2009	2 041	1 588	77,8	15,1	34,2	25,6	12,5	13,0	9,9	4,7
	2013/2009	- 28	- 13	0,4	3,8	5,2	5,3	-2,7	-5,6	-6,8	4,6
231 Surheide / 23 Surheide	2013	2 344	1 839	78,5	13,1	47,0	26,0	8,7	6,6	3,0	8,7
	2009	2 447	1 883	77,0	11,2	40,0	21,3	11,1	12,6	9,9	5,2
	2013/2009	- 103	- 44	1,5	1,9	7,0	4,8	-2,3	-6,0	-7,0	3,6
241 Dreiberger (einschl. Briefwahl OT 251 und 252)	2013	3 557	2 219	61,6	16,1	40,0	30,2	8,2	8,1	2,6	10,9
	2009	3 579	2 278	63,2	14,7	35,7	24,2	10,4	14,6	10,2	4,9
	2013/2009	- 22	- 59	-1,6	1,4	4,3	6,0	-2,1	-6,5	-7,6	6
242 Jedutenberg	2013	4 142	3 122	75,4	14,9	41,5	31,1	7,6	7,9	3,0	8,9
	2009	4 248	3 199	75,3	13,9	34,5	23,3	12,1	13,1	11,7	5,3
	2013/2009	- 106	- 77	0,1	1,0	7,0	7,8	-4,6	-5,2	-8,7	3,6
24 Stadtteil Wulsdorf (einschl. Briefwahl OT 251 und 252)	2013	7 699	5 341	69,0	15,4	40,9	30,7	7,8	8,0	2,8	9,8
	2009	7 827	5 477	69,8	14,2	35,0	23,7	11,4	13,7	11,1	5,1
	2013/2009	- 128	- 136	-0,8	1,1	5,9	7,0	-3,6	-5,7	-8,2	4,6
251 Fischereihafen (ohne Briefwahl) (einschl. Urnenwahl OT 252)	2013	179	81	61,5	x	46,3	13,8	8,8	12,5	5,0	13,8
	2009	198	106	62,1	x	31,1	15,1	8,5	17,9	16,0	11,3
	2013/2009	- 19	- 25	-0,7	x	15,1	-1,3	0,3	-5,4	-11,0	2,4
252 Luneplate	siehe 251 Fischereihafen und 241 Dreiberger										
25 Fischereihafen (ohne Briefwahl)	2013	179	81	61,5	x	46,3	13,8	8,8	12,5	5,0	13,8
	2009	198	106	62,1	x	31,1	15,1	8,5	17,9	16,0	11,3
	2013/2009	- 19	- 25	-0,7	x	15,1	-1,3	0,3	-5,4	-11,0	2,4
2 Stadtbezirk Süd	2013	35 193	23 125	65,7	16,1	40,8	29,5	8,4	8,4	3,0	9,9
	2009	36 002	24 126	67,0	14,4	33,9	24,0	11,5	13,9	10,7	6,0
	2013/2009	- 809	-1 001	-1,3	1,7	6,9	5,5	-3,2	-5,5	-7,8	3,9
Stadt Bremerhaven	2009	83 190	53 117	63,9	15,8	39,0	30,4	8,5	9,2	2,9	10,0
	2013	85 094	55 402	65,1	14,1	32,4	25,0	11,7	14,7	10,2	6,0
	2013/2009	-1 904	-2 285	-1,3	1,7	6,6	5,4	-3,2	-5,5	-7,3	4,0

Tabelle 12
Vorläufiges Ergebnis der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 im Bundesgebiet
im Vergleich mit der Bundestagswahl 2009

Gegenstand der Nachweisung	Erststimmen					Zweitstimmen				
	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013/2009	Bundestagswahl 2013		Bundestagswahl 2009		Veränderung 2013/2009
	Anzahl	%	Anzahl	%	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	%-Punkte
Wahlberechtigte	61 903 903	x	62 168 489	x	x	61 903 903	x	62 168 489	x	x
Wähler/-innen	44 289 652	71,5	44 005 575	70,8	0,8	44 289 652	71,5	44 005 575	70,8	0,8
Ungültige Stimmen	688 428	1,6	757 575	1,7	- 0,2	587 178	1,3	634 385	1,4	- 0,1
Gültige Stimmen	43 601 224	98,4	43 248 000	98,3	0,2	43 702 474	98,7	43 371 190	98,6	0,1
Von den gültigen Stimmen entfielen auf										
CDU	16 225 769	37,2	13 856 674	32,0	5,2	14 913 921	34,1	11 828 277	27,3	6,9
SPD	12 835 933	29,4	12 079 758	27,9	1,5	11 247 283	25,7	9 990 488	23,0	2,7
FDP	1 028 322	2,4	4 076 496	9,4	- 7,1	2 082 305	4,8	6 316 080	14,6	- 9,8
DIE LINKE	3 583 050	8,2	4 791 124	11,1	- 2,9	3 752 577	8,6	5 155 933	11,9	- 3,3
GRÜNE	3 177 269	7,3	3 977 125	9,2	- 1,9	3 690 314	8,4	4 643 272	10,7	- 2,3
CSU	3 543 733	8,1	3 191 000	7,4	0,7	3 243 335	7,4	2 830 238	6,5	0,9
PIRATEN	962 946	2,2	46 770	0,1	2,1	958 507	2,2	847 870	2,0	0,2
NPD	634 842	1,5	768 442	1,8	- 0,3	560 660	1,3	635 525	1,5	- 0,2
Tierschutzpartei	4 415	0,0	16 887	0,0	0,0	140 251	0,3	230 872	0,5	- 0,2
REP	27 279	0,1	30 061	0,1	0,0	91 660	0,2	193 396	0,4	- 0,2
ÖDP	128 158	0,3	105 653	0,2	0,0	127 085	0,3	132 249	0,3	0,0
FAMILIE	4 476	0,0	17 848	0,0	0,0	7 451	0,0	120 718	0,3	- 0,3
Bündnis 21/RRP	5 335	0,0	37 946	0,1	- 0,1	8 851	0,0	100 605	0,2	- 0,2
RENTNER	919	0,0	x	x	x	25 190	0,1	56 399	0,1	- 0,1
BP	28 336	0,1	32 324	0,1	0,0	57 285	0,1	48 311	0,1	0,0
PBC	2 070	0,0	12 052	0,0	0,0	18 529	0,0	40 370	0,1	- 0,1
BüSo	18 039	0,0	34 894	0,1	0,0	13 131	0,0	38 706	0,1	- 0,1
DIE VIOLETTEN	2 500	0,0	5 794	0,0	0,0	8 248	0,0	31 957	0,1	- 0,1
MLPD	12 986	0,0	17 512	0,0	0,0	25 336	0,1	29 261	0,1	0,0
Volksabstimmung	1 748	0,0	2 550	0,0	0,0	28 667	0,1	23 015	0,1	0,0
PSG	x	x	x	x	x	4 840	0,0	2 957	0,0	0,0
AfD	809 817	1,9	x	x	x	2 052 372	4,7	x	x	x
BIG	2 678	0,0	x	x	x	17 965	0,0	x	x	x
pro Deutschland	4 818	0,0	x	x	x	74 311	0,2	x	x	x
DIE RECHTE	x	x	x	x	x	2 288	0,0	x	x	x
DIE FRAUEN	x	x	x	x	x	12 522	0,0	x	x	x
FREIE WÄHLER	431 409	1,0	x	x	x	422 857	1,0	x	x	x
Partei der Nichtwähler	x	x	x	x	x	11 349	0,0	x	x	x
PARTEI DER VERNUNFT	3 881	0,0	x	x	x	25 027	0,1	x	x	x
Die PARTEI	39 258	0,1	x	x	x	78 357	0,2	x	x	x
B	619	0,0	x	x	x	x	x	x	x	x
BGD	1 431	0,0	x	x	x	x	x	x	x	x
DKP	1 705	0,0	929	0,0	0,0	x	x	1 894	0,0	0,0
NEIN!	291	0,0	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige	77 192	0,2	146 165	0,3	- 0,2	x	x	72 797	0,2	- 0,2

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Wahljahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
13 252 599	3 399 454	4 413 332	1 834 327	3 092 535	9 453 717	7 680 889	796 071	2013	Anz.	Wahlberechtigte
13 288 291	3 518 195	4 398 919	1 913 559	3 103 878	9 382 583	7 633 818	808 554	2013	Anz.	
9 604 402	2 368 615	3 230 162	1 251 541	2 252 059	6 633 388	5 708 219	577 403	2013	Anz.	Wähler
9 493 850	2 285 953	3 244 641	1 247 764	2 233 548	6 720 532	5 530 242	596 194	2013	Anz.	
72,5	69,7	73,2	68,2	72,8	70,2	74,3	72,5	2013	%	Wahlbeteiligung
71,4	65,0	73,8	65,2	72,0	71,6	72,4	73,7	2013	%	
108 228	36 244	82 592	19 887	37 515	54 011	69 920	14 861	2013	Anz.	Ungültige
104 438	33 594	67 070	15 995	40 419	68 496	88 153	11 327	2013	Anz.	Zweitstimmen
1,1	1,5	2,6	1,6	1,7	0,8	1,2	2,6	2013	%	
1,1	1,5	2,1	1,3	1,8	1,0	1,6	1,9	2013	%	
9 496 174	2 332 371	3 147 570	1 231 654	2 214 544	6 579 377	5 638 299	562 542	2013	Anz.	Gültige
9 389 412	2 252 359	3 177 571	1 231 769	2 193 129	6 652 036	5 442 089	584 867	2013	Anz.	Zweitstimmen
										davon entfielen auf
3 775 865	994 609	1 232 530	477 278	958 723	-	2 575 148	212 366	2013	Anz.	CDU
3 111 478	800 898	1 022 822	383 778	767 487	-	1 874 481	179 289	2013	Anz.	
39,8	42,6	39,2	38,8	43,3	-	45,7	37,8	2013	%	
33,1	35,6	32,2	31,2	35,0	-	34,4	30,7	2013	%	
3 027 863	341 278	907 093	198 743	608 952	1 313 807	1 159 715	174 581	2013	Anz.	SPD
2 678 956	328 753	812 721	216 593	520 990	1 120 018	1 051 198	144 464	2013	Anz.	
31,9	14,6	28,8	16,1	27,5	20,0	20,6	31,0	2013	%	
28,5	14,6	25,6	17,6	23,8	16,8	19,3	24,7	2013	%	
498 092	71 263	175 160	32 098	122 647	333 916	347 893	21 505	2013	Anz.	FDP
1 394 554	299 135	527 432	120 635	364 673	976 379	1 022 958	69 427	2013	Anz.	
5,2	3,1	5,6	2,6	5,5	5,1	6,2	3,8	2013	%	
14,9	13,3	16,6	9,8	16,6	14,7	18,8	11,9	2013	%	
582 786	466 321	188 622	288 594	120 330	248 802	272 307	56 042	2013	Anz.	DIE LINKE
789 814	551 461	271 455	354 875	205 180	429 371	389 637	123 880	2013	Anz.	
6,1	20,0	6,0	23,4	5,4	3,8	4,8	10,0	2013	%	
8,4	24,5	8,5	28,8	9,4	6,5	7,2	21,2	2013	%	
760 215	113 917	313 070	60 488	169 336	552 458	622 897	31 998	2013	Anz.	GRÜNE
945 831	151 283	381 948	73 838	211 971	719 265	755 648	39 550	2013	Anz.	
8,0	4,9	9,9	4,9	7,6	8,4	11,0	5,7	2013	%	
10,1	6,7	12,0	6,0	9,7	10,8	13,9	6,8	2013	%	
-	-	-	-	-	3 243 335	-	-	2013	Anz.	CSU
-	-	-	-	-	2 830 238	-	-	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	49,3	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	42,5	-	-	2013	%	
209 427	58 491	64 646	29 503	49 720	127 929	130 662	14 692	2013	Anz.	PIRATEN
158 585	-	66 708	31 031	41 728	135 790	112 006	8 620	2013	Anz.	
2,2	3	2,1	2,4	2,2	1,9	2,3	2,6	2013	%	
1,7	-	2,1	2,5	1,9	2,0	2,1	1,5	2013	%	
94 270	76 457	34 107	39 113	23 978	56 725	56 273	9 684	2013	Anz.	NPD
88 690	89 611	35 929	39 603	26 077	87 591	61 575	7 399	2013	Anz.	
1,0	3,3	1,1	3,2	1,1	0,9	1,0	1,7	2013	%	
0,9	4,0	1,1	3,2	1,2	1,3	1,1	1,3	2013	%	
-	-	-	-	-	46 922	43 254	-	2013	Anz.	Die Tier-
59 731	-	31 917	-	-	43 215	37 823	-	2013	Anz.	schutzpartei
-	-	-	-	-	0,7	0,8	-	2013	%	
0,6	-	1,0	-	-	0,6	0,7	-	2013	%	
13 973	-	8 428	2 614	8 635	27 595	21 864	-	2013	Anz.	REP
30 015	7 148	19 240	4 339	18 208	54 588	48 693	-	2013	Anz.	
0,1	-	0,3	0,2	0,4	0,4	0,4	-	2013	%	
0,3	0,3	0,6	0,4	0,8	0,8	0,9	-	2013	%	
12 978	-	-	7 899	6 649	68 284	23 703	-	2013	Anz.	ÖDP
8 866	-	-	5 086	6 334	75 866	24 525	-	2013	Anz.	
0,1	-	-	0,6	0,3	1,0	0,4	-	2013	%	
0,1	-	-	0,4	0,3	1,1	0,5	-	2013	%	
-	-	-	-	-	-	-	7 451	2013	Anz.	FAMILIE
45 106	-	-	-	22 279	44 421	-	8 912	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	-	-	1,3	2013	%	
0,5	-	-	-	1,0	0,7	-	1,5	2013	%	

Noch: **Tabelle 13**
Vorläufige Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 nach Ländern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wahljahr	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Mecklenburg-Vorpommern	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Berlin
Bündnis 21/RRP	Anz.	2013	8 851	-	-	-	-	395	-	-	-
	Anz.	2009	100 605	-	-	-	31 977	4 144	-	-	-
	%	2013	0,0	-	-	-	-	0,1	-	-	-
	%	2009	0,2	-	-	-	0,7	1,2	-	-	-
RENTNER	Anz.	2013	25 190	6 838	-	3 938	-	-	-	-	-
	Anz.	2009	56 399	16 006	-	6 572	-	-	-	-	-
	%	2013	0,1	0,4	-	0,4	-	-	-	-	-
	%	2009	0,1	1,0	-	0,7	-	-	-	-	-
BP	Anz.	2013	57 285	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anz.	2009	48 311	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2009	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
PBC	Anz.	2013	18 529	-	-	-	5 675	-	-	-	-
	Anz.	2009	40 370	-	-	-	-	855	-	-	-
	%	2013	0,0	-	-	-	0	-	-	-	-
	%	2009	0,1	-	-	-	-	0,3	-	-	-
BüSo	Anz.	2013	13 131	-	-	-	-	-	-	-	1 924
	Anz.	2009	38 706	-	-	-	-	-	2 889	-	4 709
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1
	%	2009	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,3
DIE VIOLETTEN	Anz.	2013	8 248	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anz.	2009	31 957	-	-	-	-	-	-	-	5 492
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2009	0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3
MLPD	Anz.	2013	25 336	562	1 187	536	1 412	196	1 610	1 809	1 453
	Anz.	2009	29 261	616	1 730	445	1 353	216	1 621	3 181	1 111
	%	2013	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1
	%	2009	0,1	0,0	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,1
Volksabstimmung	Anz.	2013	28 667	-	-	-	-	-	-	-	-
	Anz.	2009	23 015	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2009	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
PSG	Anz.	2013	4 840	-	-	-	-	-	-	-	976
	Anz.	2009	2 957	-	-	-	-	-	-	-	1 420
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1
	%	2009	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1
AfD	Anz.	2013	2052 372	74 175	48 814	36 472	165 578	12 201	83 013	49 618	87 813
	%	2013	4,7	4,6	5,6	4,1	3,7	3,7	6,0	4,2	4,9
BIG	Anz.	2013	17 965	-	-	-	-	-	-	-	3 498
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,2
pro Deutschland	Anz.	2013	74 311	-	1 681	-	5 007	479	5 811	3 667	5 656
	%	2013	0,2	-	0,2	-	0,1	0,1	0,4	0,3	0,3
DIE RECHTE	Anz.	2013	2 288	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
DIE FRAUEN	Anz.	2013	12 522,0	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	Anz.	2013	422 857	8 747	8 021	2 939	21 713	801	13 398	12 343	7 528
	%	2013	1,0	0,5	0,9	0,3	0,5	0,2	1,0	1,0	0,4
PARTEI DER NICHTWÄHLER	Anz.	2013	11 349	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
PARTEI DER VERNUNFT	Anz.	2013	25 027	-	-	-	-	-	-	-	-
	%	2013	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Die PARTEI	Anz.	2013	78 357	-	-	5 501	-	1 566	-	-	18 612
	%	2013	0,2	-	-	0,6	-	0,5	-	-	1,0
DKP	Anz.	2009	1 894	-	-	-	-	-	-	-	1 894
	%	2009	0,0	-	-	-	-	-	-	-	0,1
Übrige	Anz.	2009	72 797	1 807	-	1 184	4 318	1 030	24 285	3 529	2 275
	%	2009	0,2	0,1	-	0,1	0,1	0,3	1,8	0,3	0,1

Nordrhein-Westfalen	Sachsen	Hessen	Thüringen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	Saarland	Wahljahr	Einheit	Gegenstand der Nachweisung
5 196	-	-	-	-	3 260	-	-	2013	Anz.	Bündnis 21/RRP
12 952	-	-	-	-	48 458	-	3 074	2013	Anz.	
0,1	-	-	-	-	0,0	-	-	2013	%	
0,1	-	-	-	-	0,7	-	0,5	2013	%	
-	-	-	-	-	-	14 414	-	2013	Anz.	RENTNER
33 821	-	-	-	-	-	-	-	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	-	0,3	-	2013	%	
0,4	-	-	-	-	-	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	57 285	-	-	2013	Anz.	BP
-	-	-	-	-	48 311	-	-	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	0,9	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	0,7	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	-	12 854	-	2013	Anz.	PBC
-	-	-	-	5 823	9 262	24 430	-	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	-	0,2	-	2013	%	
-	-	-	-	0,3	0,1	0,4	-	2013	%	
1 993	5 116	1 533	-	-	1 443	1 122	-	2013	Anz.	BüSo
2 396	18 789	3 746	-	-	3 305	2 872	-	2013	Anz.	
0,0	0,2	0,0	-	-	0,0	0,0	-	2013	%	
0,0	0,8	0,1	-	-	0,0	0,1	-	2013	%	
-	-	-	-	-	8 248	-	-	2013	Anz.	DIE VIOLETTEN
-	-	-	-	-	13 872	12 593	-	2013	Anz.	
-	-	-	-	-	0,1	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	2013	%	
4 581	2 569	1 163	1 806	904	2 193	2 979	376	2013	Anz.	MLPD
4 268	5 281	1 137	1 991	650	1 769	3 640	252	2013	Anz.	
0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2013	%	
0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	2013	%	
17 591	-	-	-	-	-	11 076	-	2013	Anz.	Volksabstimmung
9 367	-	-	-	-	-	13 648	-	2013	Anz.	
0,2	-	-	-	-	-	0,2	-	2013	%	
0,1	-	-	-	-	-	0,3	-	2013	%	
2 416	-	1 448	-	-	-	-	-	2013	Anz.	PSG
1 537	-	-	-	-	-	-	-	2013	Anz.	
0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	2013	%	
0,0	-	-	-	-	-	-	-	2013	%	
371 567	157 711	176 096	75 941	106 128	282 574	295 384	29 287	2013	Anz.	AfD
3,9	6,8	5,6	6,2	4,8	4,3	5,2	5,2	2013	%	
10 836	-	-	-	-	-	3 631	-	2013	Anz.	BIG
0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	2013	%	
23 211	9 763	3 780	-	4 498	5 226	4 622	910	2013	Anz.	pro Deutschland
0,2	0,4	0,1	-	0,2	0,1	0,1	0,2	2013	%	
2 288	-	-	-	-	-	-	-	2013	Anz.	DIE RECHTE
0,0	-	-	-	-	-	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	12 522	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-	
25 093	34 876	24 897	17 577	28 102	179 758	33 414	3 650	2013	Anz.	FREIE WÄHLER
0,3	1,5	0,8	1,4	1,3	2,7	0,6	0,6	2013	%	
11 349	-	-	-	-	-	-	-	2013	Anz.	PARTEI DER NICHTWÄHLER
0,1	-	-	-	-	-	-	-	2013	%	
6 903	-	-	-	5 942	7 095	5 087	-	2013	Anz.	PARTEI DER VERNUNFT
0,1	-	-	-	0,3	0,1	0,1	-	2013	%	
37 681	-	14 997	-	-	-	-	-	2013	Anz.	Die PARTEI
0,4	-	0,5	-	-	-	-	-	2013	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	2009	Anz.	DKP
-	-	-	-	-	-	-	-	2009	%	
13 445	-	2 516	-	1 729	10 317	6 362	-	2009	Anz.	Übrige
0,1	-	0,1	-	0,1	0,2	0,1	-	2009	%	

Stimmzettel
für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 54 Bremen I
am 22. September 2013

Sie haben 2 Stimmen

54



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme

Zweitstimme

1	Dr. Sieling, Carsten <small>Dipl.-Ökonom, MdB Bremen</small>	SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
2	Motschmann, Elisabeth <small>Staatsrätin a. D. Bremen</small>	CDU <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
3	Beck, Marieluise <small>Lehrerin, MdB Bremen</small>	GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>
4	Rupp, Klaus-Rainer <small>Ingenieur Bremen</small>	DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>	<input type="radio"/>
5	Staffeldt, Torsten <small>Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau, MdB Bremen</small>	FDP <small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>
6	Bauer, Robert <small>Altenpfleger Bremen</small>	PIRATEN <small>Piratenpartei Deutschland</small>	<input type="radio"/>
8	Ronstadt, Karlo <small>Radio- und Fernsehtechniker Bremen</small>	NPD <small>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
9	Lange, Wolfgang <small>Dreher Bremen</small>	MLPD <small>Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
10	Schäfer, Christian <small>Innenarchitekt Bremen</small>	AfD <small>Alternative für Deutschland</small>	<input type="radio"/>
13	von Karstedt, Imke <small>Geschäftsführer Bremen</small>	Die PARTEI <small>Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative</small>	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
<input type="radio"/>	SPD <small>Dr. Carsten Sieling, Sarah Ryglewski, Uwe Beckmeyer, Marika Busing, Falk-Constantin Wagner</small>	2
<input type="radio"/>	Christlich Demokratische Union Deutschlands	3
<input type="radio"/>	CDU <small>Elisabeth Motschmann, Bettina Hornhues, Claas Rohmeyer, Thomas Schmitz, Daniel Buljevic</small>	4
<input type="radio"/>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	5
<input type="radio"/>	GRÜNE <small>Marieluise Beck, Sülmeze Dogan, Ralph Saxe, Andreas Resch</small>	6
<input type="radio"/>	DIE LINKE	7
<input type="radio"/>	DIE LINKE <small>Agnes Alpers, Dr. Günter Matthiessen, Birgit Menz, Patrik Schulte, Cornelia Barth</small>	8
<input type="radio"/>	Freie Demokratische Partei	9
<input type="radio"/>	FDP <small>Torsten Staffeldt, Dr. Hauke Hilz, Waltraut Wedemeyer, Bernd Schomaker</small>	10
<input type="radio"/>	Piratenpartei Deutschland	11
<input type="radio"/>	PIRATEN <small>Marvin Pollock, Caroline Bullwinkel, Robert Bauer</small>	12
<input type="radio"/>	Bündnis 21/RRP	13
<input type="radio"/>	Bündnis 21/RRP <small>Hans Drewes, Marie-Luise Saße, Heidemarie Endemann, Andreas Lange, Kai Hartmann</small>	14
<input type="radio"/>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	15
<input type="radio"/>	NPD <small>Horst Görmann, Karlo Ronstadt, Etfriede Budina, Dirk Lampe, Thomas Eilers</small>	16
<input type="radio"/>	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	17
<input type="radio"/>	MLPD <small>Wolfgang Lange, Gabriele Georgiou, Wanja Lange, Ümit Felike</small>	18
<input type="radio"/>	Alternative für Deutschland	19
<input type="radio"/>	AfD <small>Christian Schäfer, Piet Leidreiter, Erich Seifert, Michael Schellong, Alexander Tassis</small>	20
<input type="radio"/>	Bürgerbewegung pro Deutschland	21
<input type="radio"/>	pro Deutschland <small>Andre Sieg, Daniel Kindler, Andre Tugend</small>	22
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER	23
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER <small>Katharina Buntjen, Hans-Gerd Tix</small>	24
<input type="radio"/>	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Die PARTEI	25
<input type="radio"/>	Imke von Karstedt, Marco Manfredini, Fabian Sigelkow, Martin Wickert, Dr. Wulf-Christof von Karstedt	26
<input type="radio"/>	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	27
<input type="radio"/>	Tierschutzpartei <small>Andreas Zemke, Markus Höltke, Michael Pioch, Nico Matys</small>	28

Stimmzettel

für die Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven
am 22. September 2013

Sie haben 2 Stimmen

55



hier 1 Stimme
für die Wahl
eines/einer Wahlkreisabgeordneten

hier 1 Stimme
für die Wahl
einer Landesliste (Partei)
- maßgebende Stimme für die Verteilung der
Sitze insgesamt auf die einzelnen Parteien -

Erststimme

Zweitstimme

1	Beckmeyer, Uwe <small>Senator a. D., MdB Bremerhaven</small>	SPD <small>Sozialdemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
2	Hornhues, Bettina <small>Bankkauffrau Bremen</small>	CDU <small>Christlich Demokratische Union Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
3	Dogan, Sülmez <small>Juristin, MdBB Bremerhaven</small>	GRÜNE <small>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</small>	<input type="radio"/>
4	Vogt, Kristina <small>Rechtsanwaltsfachangestellte Bremen</small>	DIE LINKE <small>DIE LINKE</small>	<input type="radio"/>
5	Dr. Hiliz, Hauke <small>Prof. für Lebensmittelchemie Bremerhaven</small>	FDP <small>Freie Demokratische Partei</small>	<input type="radio"/>
6	Bullwinkel, Caroline <small>Studentin Bremerhaven</small>	PIRATEN <small>Piratenpartei Deutschland</small>	<input type="radio"/>
7	Saße, Marie-Luise <small>Bürokauffrau Bremerhaven</small>	Bündnis 21/RRP <small>Bündnis 21/RRP</small>	<input type="radio"/>
8	Görmann, Horst <small>Elektriker Bremerhaven</small>	NPD <small>Nationaldemokratische Partei Deutschlands</small>	<input type="radio"/>
10	Seifert, Erich <small>Bürokaufmann Bremen</small>	AfD <small>Alternative für Deutschland</small>	<input type="radio"/>

<input type="radio"/>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1
<input type="radio"/>	SPD <small>Dr. Carsten Steling, Sarah Fyglewski, Uwe Beckmeyer, Marika Busing, Falk-Constantin Wagner</small>	2
<input type="radio"/>	Christlich Demokratische Union Deutschlands	3
<input type="radio"/>	CDU <small>Elisabeth Motschmann, Bettina Hornhues, Claas Rohmeyer, Thomas Schmitz, Daniel Buljevic</small>	4
<input type="radio"/>	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	5
<input type="radio"/>	GRÜNE <small>Marieluise Beck, Sülmez Dogan, Ralph Saxe, Andreas Resch</small>	6
<input type="radio"/>	DIE LINKE	7
<input type="radio"/>	DIE LINKE <small>Agnes Alpers, Dr. Günter Matthiessen, Birgit Menz, Patrik Schulte, Cornelia Barth</small>	8
<input type="radio"/>	Freie Demokratische Partei	9
<input type="radio"/>	FDP <small>Torsten Staffeldt, Dr. Hauke Hiliz, Waltraut Wedemeyer, Bernd Schomaker</small>	10
<input type="radio"/>	Piratenpartei Deutschland	11
<input type="radio"/>	PIRATEN <small>Marvin Pollock, Caroline Bullwinkel, Robert Bauer</small>	12
<input type="radio"/>	Bündnis 21/RRP	13
<input type="radio"/>	Bündnis 21/RRP <small>Hans Drewes, Marie-Luise Saße, Heidemarie Endemann, Andreas Lange, Kai Hartmann</small>	14
<input type="radio"/>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands	15
<input type="radio"/>	NPD <small>Horst Görmann, Karlo Fronstadt, Eilfriede Budina, Dirk Lampe, Thomas Eilers</small>	16
<input type="radio"/>	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	17
<input type="radio"/>	MLPD <small>Wolfgang Lange, Gabriele Georgiou, Wanja Lange, Ümit Felike</small>	18
<input type="radio"/>	Alternative für Deutschland	19
<input type="radio"/>	AfD <small>Christian Schäfer, Piet Leidreiter, Erich Seifert, Michael Schellong, Alexander Tassis</small>	20
<input type="radio"/>	Bürgerbewegung pro Deutschland	21
<input type="radio"/>	pro Deutschland <small>Andre Sieg, Daniel Kindler, Andre Tugend</small>	22
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER	23
<input type="radio"/>	FREIE WÄHLER <small>Katharina Buntjen, Hans-Gerd Tix</small>	24
<input type="radio"/>	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative Die PARTEI <small>Imke von Karstedt, Marco Manfredini, Fabian Siggelkow, Martin Wickert, Dr. Wulf-Christof von Karstedt</small>	25
<input type="radio"/>	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ	26
<input type="radio"/>	Tierschutzpartei <small>Andreas Zemke, Markus Höltnke, Michael Pioch, Nico Matys</small>	27